



# GÜTERERZEUGUNG UND -VERBRAUCH

## Die Herd- und Ofenindustrie im Deutschen Reich.

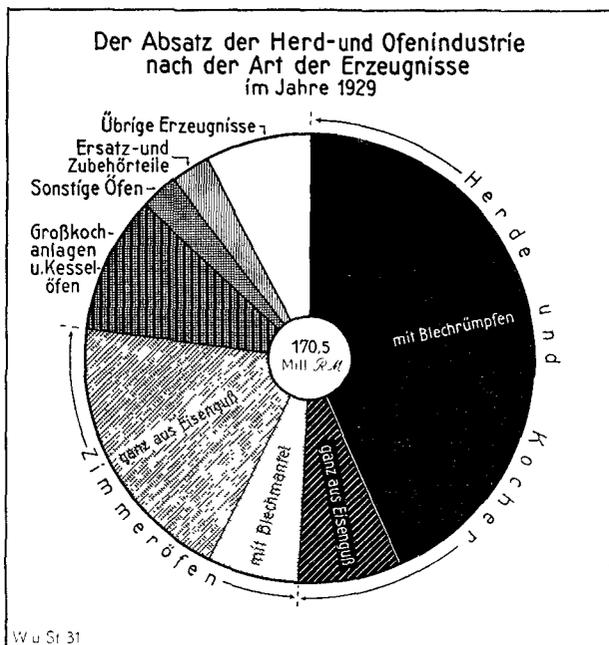
In den Kreis der Produktionserhebungen ist für die Jahre 1928 und 1929 auch die Herd- und Ofenindustrie einbezogen worden. In den erfaßten 91 Betrieben der Herd- und Ofenindustrie wurden im Jahresdurchschnitt 1928 und 1929 2 894 bzw. 2 982 kaufmännische und technische Angestellte und 19 738 bzw. 19 436 Arbeiter beschäftigt. Sofern Gießereien mit den Fabriken verbunden waren, ist hier und bei allen übrigen Angaben nur der auf die Herd- und Ofenfabriken, also der auf die Verfeinerungsbetriebe entfallende Anteil gezählt worden.

An Löhnen und Gehältern wurden 1928 rd. 48 Mill. *R.M.*, 1929 rd. 49 Mill. *R.M.* gezahlt.

Der Gesamtwert der verarbeiteten Rohstoffe und Halbfabrikate betrug rd. 65 Mill. *R.M.* im Jahre 1928 und rd. 68 Mill. *R.M.* im Jahre 1929. Hauptrohmaterialien der Herd- und Ofenindustrie sind Grauguß und Feibleche. Der verarbeitete Rohguß stammte zu fast neun Zehnteln aus eigenen Gießereien.

Der Gesamtwert der Jahreserzeugung belief sich 1928 auf 164,4 Mill. *R.M.*, 1929 auf 171,3 Mill. *R.M.*, der Gesamtwert des Absatzes auf 162,6 bzw. 170,5 Mill. *R.M.*

Die wichtigsten Erzeugnisse sind Haushaltungsherde und Zimmeröfen ganz aus Eisenguß. Die Produktion von Badeöfen, elektrischen Kochern und gewerblichen Öfen aller Art ist hier nur zum Teil erfaßt, da sie überwiegend in der Metallwarenindustrie, in der Stahlwarenindustrie, in der Elektrotechnik sowie im Maschinenbau erfolgt.



Die Herd- und Ofenindustrie ist über das ganze Reich verteilt. Die Hauptsitze liegen jedoch im Westen (Rheinland-Westfalen, Hessen-Nassau und Hessen) und Nordwesten (Hannover, Schleswig-Holstein) mit etwa zwei Dritteln der Gesamterzeugung. In Süddeutschland hat vor allem Baden, in Ostdeutschland Schlesien und in Mitteldeutschland Anhalt und das sächsisch-thüringische Gebiet eine sehr entwickelte Herd- und Ofenindustrie.

Absatz der Herd- und Ofenindustrie.

Warenart	Menge insgesamt in Tonnen	Wert in 1000 <i>R.M.</i>	
		insgesamt	davon an Exporteure und an das Ausland
<b>Fertige Öfen und Herde</b>			
Öfen, Herde und Kocher für alle Brennstoffe (ausgenommen für elektrischen Strom)			
Haushaltungsherde, Zentralheizungsherde und Kocher ganz aus Eisenguß . . . . .	1928 15 167	12 281	1 933
	1929 15 596	12 699	2 048
mit Blechrümpfen oder ganz aus Eisenblech . . . . .	1928 85 091	70 733	8 007
	1929 84 911	73 958	9 894
Zimmeröfen, Großraumöfen und Einsatzöfen für feste Brennstoffe			
ganz aus Eisenguß . . . . .	1928 40 789	28 017	1 946
	1929 45 525	33 564	2 888
aus Eisenguß mit Blechmantel . . . . .	1928 16 061	9 736	453
	1929 19 192	11 164	712
Großherde und Großkochanlagen . . . . .	1928 9 034	14 566	1 713
	1929 9 254	13 582	1 791
Kesselöfen aus Eisenguß für Speisen und für Wasche . . . . .	1928 6 615	3 324	113
	1929 5 915	3 076	120
Zimmeröfen für flüssige und gasförmige Brennstoffe . . . . .	1928 2 009	2 971	524
	1929 1 832	2 796	576
Badeöfen . . . . .	1928 440	933	116
	1929 336	766	147
Öfen für gewerbliche Zwecke (Back-, Gluh-, Härte-, Laboratoriums-, Schmelz-, Schmiede-, Trocken- und ähnliche Öfen) . . . . .	1928 174	183	3
	1929 160	175	4
Öfen, Herde und Kocher aller Art für elektrischen Strom . . . . .	1928 356	938	52
	1929 386	935	45
Ersatzteile und Zubehörteile . . . . .	1928 5 073	4 699	333
	1929 5 226	4 755	392
Sonstige Erzeugnisse . . . . .	1928 21 232	14 268	2 479
	1929 18 456	13 066	2 607
	1928 .	162 649	17 672
	1929 .	170 536	21 224

Die Herd- und Ofenindustrie nach Gebieten.

Gebiete	Jahre	Betriebe	Durchschnittlich beschäftigte Personen (Arbeiter und Angestellte)	Absatz	
				insgesamt	davon an Exporteure und an das Ausland
				in 1000 <i>R.M.</i>	
Westfalen . . . . .	1928 18	5 185	36 908	3 036	
	1929 18	5 253	39 017	3 814	
Hessen-Nassau . . . . .	1928 9	3 128	23 551	1 474	
	1929 9	3 273	25 105	2 368	
Rheinprovinz . . . . .	1928 11	2 673	17 174	2 088	
	1929 11	2 435	17 370	2 332	
Hannover, Braunschweig und Schleswig-Holstein . . . . .	1928 9	3 677	27 638	4 023	
	1929 9	3 862	28 678	4 431	
Land Sachsen, Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt . . . . .	1928 6	2 486	14 328	1 611	
	1929 7	2 271	15 050	1 825	
Schlesien und Berlin . . . . .	1928 7	857	4 617	140	
	1929 7	832	5 535	119	
Hessen . . . . .	1928 4	1 199	13 073	1 590	
	1929 4	1 125	12 585	1 367	
Bayern . . . . .	1928 11	1 170	6 593	133	
	1929 11	1 102	6 846	182	
Baden . . . . .	1928 9	2 057	16 962	3 571	
	1929 9	2 070	18 709	4 782	
Württemberg . . . . .	1928 4	200	1 805	6	
	1929 4	195	1 641	4	
Deutsches Reich	1928 90	22 632	162 649	17 672	
	1929 91	22 418	170 536	21 224	

Der unmittelbare Auslandsabsatz der Herd- und Ofenfabriken und der Absatz an Exporteure bezifferte sich 1928 auf rd. 18 Mill. *R.M.*, 1929 auf 21 Mill. *R.M.*. Der Ausfuhranteil betrug fast 11 vH, 1929 rd. 12 vH. Für die Ausfuhr deutscher Herde und Öfen sind Baden, Hannover, Braunschweig, Schleswig-Holstein und Westfalen die wichtigsten Gebiete. Auf sie zusammen entfielen von der Gesamtausfuhr des Jahres 1929 mehr als 60 vH.

Von der Produktion der Haupterzeugnisse entfielen 1929 auf die einzelnen Herstellungsgebiete folgende Anteile:

Gegenstand	Gesamt- absatz in 1 000 RM	in vH					
		West- falen	Hannover, Braun- schweig, Schleswig- Holstein	Hessen, Hessen- Nassau	Rhein- provinz	Süd- deutsch- land	Mittel- deutsch- land und Schlesien
Herde mit Blech- rumpfen .....	73 958	32,3	20,1	13,9	8,9	18,6	6,2
Öfen ganz aus Eisen- guß .....	33 564	24,0	12,0	41,2	5,6	16,5	0,7
Großkochanlagen und Kesselöfen .....	16 658	27,0	34,4	11,3	5,8	13,9	7,6
Kocher und Herde ganz aus Eisenguß	12 699	6,1	7,4	25,2	11,0	16,8	33,5
Blechmantelöfen .....	11 164	4,4	9,1	30,3	29,2	13,7	13,3

Die deutsche Herd- und Ofenindustrie ist überwiegend großbetrieblich organisiert. Der Anteil der Großfirmen ist besonders hoch bei den Großkochanlagen und den Herden mit Blechrumpfen. Die Verteilung des Gesamtabsatzes der Haupterzeugnisse auf die Größenklassen im Jahre 1929 zeigt folgende Übersicht:

Gegenstand	Gesamt- absatz Mill. RM	Groß- firmen (über 300 Arbeiter)	Mittel- firmen (51—300 Arbeiter)	Klein- firmen (bis 50 Arbeiter)
		in vH		
Großkochanlagen .....	13,6	84,0	13,8	2,2
Herde mit Blechrumpfen .....	74,0	74,0	22,6	3,4
Blechmantelöfen .....	11,2	51,4	46,0	2,6
Öfen ganz aus Eisenguß .....	33,6	56,7	42,4	0,9
Kocher und Herde aus Eisenguß	12,7	57,1	38,9	4,0

## Die Lack-, Lackfarben- und Ölfarbenindustrie im Deutschen Reich.

Die Produktionserhebung in der Lack-, Lackfarben- und Ölfarbenindustrie wurde erstmalig für das Jahr 1928 durchgeführt. Außer den Lackfabriken wurden auch die reinen Öl- und Lackfarbenbetriebe berücksichtigt, die die verarbeiteten Öle und Lacke nicht selbst herstellten. Dagegen wurde die Herstellung von Öl- und Lackfarben im Handel und Malergewerbe nicht ermittelt.

Im Jahre 1928 arbeiteten in der Lack-, Lackfarben- und Ölfarbenindustrie insgesamt 478 Betriebe. Hierunter befanden sich 89 reine Öl- und Lackfarbenfabriken usw. Die Gesamtzahl der im Durchschnitt des Jahres beschäftigten (berufsgenossenschaftlich versicherten) Personen betrug 6 479. An Löhnen und Gehältern wurden an diese Personen 15,8 Mill. RM gezahlt.

Der Wert der verbrauchten Rohstoffe betrug 77,5 Mill. RM. Mengenmäßig wurden insgesamt (ohne Schwerspat, Kreide usw.) 118 000 t Rohstoffe verbraucht, an denen die Lösungsmittel allein mit 37 vH beteiligt sind.

### Rohstoffverbrauch der Lack-, Lackfarben- und Ölfarbenindustrie im Jahre 1928.

Rohstoff	Tonnen	1 000 RM	Rohstoff	Tonnen	1 000 RM
Roho u. veredelte <sup>1)</sup> Öle			Terpentin und Kienol .....	2 179	1 474
Rohes Leinol .....	7 345	4 698	Sprit .....	5 967	2 671
Andere pflanzliche Rohole .....	287	251	Andere Lösungsmittel .....	7 211	6 893
Holzöl .....	5 537	8 286	Natur- u. Kunstharze	15 549	10 622
Leinölfirnis <sup>2)</sup> .....	2 412	1 657	Nitrozellulosewolle u. sonstige Zellulosewolle <sup>3)</sup> .....	628	2 297
Lackleinöl <sup>3)</sup> .....	10 057	6 873	Alle sonst. Rohstoffe, wie Schwerspat, Kreide, Asphalt, Dextrin u. a. ....	.	6 051
Standöl u. andere veredelte pflanzliche Öle <sup>2)</sup> .....	1 284	1 086			
Pigmente einschl. Farblacke .....	30 673	16 786			
Lösungsmittel Benzol und Benzolkohlenwasserstoffe	28 506	7 809			

<sup>1)</sup> Einschl. der raffinierten und gebleichten Öle. — <sup>2)</sup> Als solche bezogen. — <sup>3)</sup> Umgerechnet in trockene Ware.

Am Öl- und Firnisverbrauch der Lackindustrie usw. sind die rohen Öle zu etwa 28 vH beteiligt. Auf Holzöl entfallen ferner 21 vH. Zu den veredelten Ölen gehört in erster Linie Lackleinöl.

Der Wert sämtlicher Erzeugnisse der Lack-, Lackfarben- und Ölfarbenindustrie betrug im Berichtsjahre rd. 165,8 Mill. RM. Hiervon entfielen 28 vH auf zum Absatz bestimmte klare Öllacke, auf Firnisse und sonstige veredelte Öle nicht ganz 2 vH. Auf Zellulose- und Spritlacke und -lackfarben kommen dem Werte nach 23 vH. Die zubereiteten Lack- und Ölfarben usw. machen demnach fast die Hälfte des gesamten Produktionswertes aus.

### Erzeugung der Lack-, Lackfarben- und Ölfarbenindustrie im Jahre 1928.

Erzeugnis	Tonnen	1 000 RM	Erzeugnis	Tonnen	1 000 RM
Leinölfirnis, Standöl usw. <sup>1)</sup> .....	2 996	2 758	Öllackfarben .....	34 470	44 847
Klare Öllacke <sup>1)</sup> .....	32 104	46 992	Ölfarben und -spachtel .....	26 204	23 192
Zellulose- und Spirituslacke und -lackfarben usw. <sup>1)</sup> .....	18 595	38 301	Sonstige Erzeugnisse <sup>2)</sup> .....	16 903	9 744

<sup>1)</sup> Zum Absatz als solche bestimmt. — <sup>2)</sup> Z. B. Rostschutzfarben, Schiffsbodenfarben, Emaillelacke, Kitte u. a.

Läßt man die Erzeugung der reinen Öl- und Lackfarbenbetriebe außer Betracht, so ergibt sich ein Gesamtproduktionswert der Lackindustrie von 159,4 Mill. RM. Hiervon entfielen auf die Betriebe bis 10 Personen 17 vH, auf diejenigen von 11 bis 50 Personen 35 vH und auf die größeren Betriebe 48 vH.

Die beiden größten Produktionsgebiete der Lack-, Lackfarben- und Ölfarbenindustrie sind die Rheinprovinz und das Nordseegebiet mit je einem Fünftel der gesamten Produktionsmenge. Die Entwicklung der Lackindustrie ist hier durch die Nähe sowohl der rohstoffliefernden Industrien (Ölgewinnung und Mineralfarbenindustrie) als auch der industriellen Hauptverbraucher begünstigt worden. Hinzu kommt die vorteilhafte Lage dieser Gebiete für den Export. Die beiden nächstgrößten Zentren der Lackindustrie usw. sind Sachsen (Land und Provinz zusammen) mit 15 vH und Berlin mit fast 12 vH der Produktionsmenge. Der große Produktionsanteil dieser dicht besiedelten Gebiete ist wohl ausschließlich durch die Nähe des Konsums bedingt, dem in erster Linie zahlreiche verarbeitende Industrien zuzurechnen sind.

### Die Produktionsgebiete der Lack-, Lackfarben- und Ölfarbenindustrie nach Größenklassen im Jahre 1928.

Produktionsgebiet	Be- triebe	Er- zeugung ins- gesamt Tonnen	davon in vH in Betrieben				
			bis 5	6—20	21—50	51— 100	über 100
Rheinprovinz	77	28 484	12,7	30,5	14,8	14,4	27,6
Nordseegebiet (Schleswig- Holstein, Hannover, Olden- burg, Hamburg, Bremen)	63	26 187	9,5	26,0	16,1	8,4	40,0
Land u. Provinz Sachsen...	68	19 866	9,9	15,4	21,9	16,4	36,4
Berlin .....	49	15 037	6,8	13,7	22,6	36,8	15,1
Süddeutschland (Bayern, Baden, Württemberg, Land Hessen) .....	145	24 826	30,2	39,1	18,8	11,9	—
Übriges Deutschland .....	76	16 872	18,5	23,0	6,6	20,1	26,8
Deutsches Reich .....	478	131 272	15,1	27,5	16,5	16,4	24,5

Anm.: Die ausführlichen Ergebnisse der in den vorstehenden Aufsätzen behandelten Produktionserhebungen werden in dem demnächst erscheinenden Sonderheft zu »W. u. St.« Nr. 8 »Industrielle Produktion« veröffentlicht.

### Die Eisen- und Stahlerzeugung des In- und Auslandes im Februar 1931.

Die in der Rohstahlgemeinschaft zusammengeschlossenen Länder erzeugten im Berichtsmonat 1,79 Mill. t Roheisen und 1,98 Mill. t Rohstahl gegen 2,01 bzw. 2,11 Mill. t im Januar. Arbeitstägliche wurden 1,2 vH weniger Roheisen und 1,8 vH mehr Rohstahl als im Vormonat gewonnen. Gegen Februar 1930 ergab sich ein arbeitstäglicher Rückgang um 28 vH bei Roheisen und 25,5 vH bei Rohstahl.

Im Deutschen Reich (ohne Saargebiet) waren am Ende des Berichtsmonats 53 Hochöfen tätig, 8 weniger als Ende Januar; 45 Hochöfen, 6 mehr als Ende Januar, gingen gedämpft. Die arbeitstägliche Roheisenerzeugung war um 4,5 vH geringer als im vorangegangenen Monat und um 46 vH geringer als im Februar 1930. Es wurden rd. 54000 t Thomasroheisen und 22000 t Gießereiroheisen einschließlich Gußwaren 1. Schmelzung weniger erzeugt als im Vormonat. Die arbeitstägliche Rohstahlgewinnung war um 7 vH größer als im Vormonat, jedoch um 36 vH geringer als im Februar 1930. Die Herstellung von Thomasstahl nahm gegen Januar d. J. um rd. 26000 t ab, während die Herstellung von Siemens-Martin-Stahl um über 15000 t zunahm.

#### Die deutsche Roheisen- und Rohstahlerzeugung nach Sorten und Bezirken (in 1000 t).

Sorten und Bezirke	Febr.	Jan.	Dez.	Febr.	Jahresproduktion	
	1931	1930	1930	1930	1930	1929
Erzeugung nach Sorten						
Roheisen						
Hamatiteisen .....	30,9	37,7	28,1	68,7	735,7	1 091,1
Gießereiroheisen und Gußwaren 1. Schmelzung .....	34,9	57,0	62,2	101,4	896,0	1 189,4
Thomasroheisen .....	360,2	413,8	429,8	613,1	6 190,4	8 424,9
Stahleisen, Mangan-, Siliziumroheisen .....	94,3	90,5	94,7	179,3	1 867,5	2 667,9
Rohstahl						
Thomasstahl- Basische Siemens- Martin-Stahl- Tiegel- und Elek- trostahl- Stahlformguß .....	297,8	324,0	346,4	528,9	5 136,5	7 394,5
Rohblöcke	434,2	419,7	369,6	601,4	5 936,2	8 223,9
	7,8	6,5	6,4	9,8	102,1	151,1
	13,9	13,8	14,0	22,8	230,2	297,0
Erzeugung nach Bezirken						
Roheisen						
Rheinland und Westfalen ..	455,4	515,7	509,8	790,7	7 858,9	10 985,0
Sieg-, Lahn-, Dillgebiet und Oberhessen .....	15,6	23,9	23,3	39,8	416,2	657,5
Schlesien .....	5,7	6,5	6,2	10,4	86,5	180,2
Nord-, Ost-, Mitteldeutsch- land .....	25,2	33,6	57,3	98,4	1 042,2	1 264,4
Süddeutschland einschl. Bayerische Pfalz .....	18,3	18,5	18,2	25,2	290,7	313,6
Rohstahl						
Rheinland und Westfalen ..	626,5	649,0	619,6	956,0	9 324,0	13 171,5
Sieg-, Lahn-, Dillgebiet und Oberhessen .....	15,0	13,4	14,3	23,6	245,7	381,7
Schlesien .....	38,9	23,9	26,5	41,6	354,0	535,9
Nord-, Ost-, Mitteldeutsch- land .....	45,1	47,2	55,8	95,2	1 058,7	1 291,9
Süddeutschland einschl. Bayerische Pfalz .....	16,0	15,6	14,4	20,5	248,9	282,7
Land Sachsen .....	22,6	24,5	13,2	40,4	307,2	582,3

<sup>1)</sup> Berichtigt.

Im Saargebiet zeigte die arbeitstägliche Erzeugung gegen Januar bei Roheisen eine Zunahme um 2,5 vH, bei Rohstahl eine Abnahme um fast 4,5 vH. Gegenüber Februar 1930 wurden arbeitstäglich 15 vH Roheisen und 20 vH Rohstahl weniger erzeugt.

In Luxemburg nahm gegenüber dem Vormonat die arbeitstägliche Erzeugung von Roheisen und Rohstahl um je rd. 2 vH zu; gegen Februar 1930 wurden arbeitstäglich 27 bzw. 25 vH weniger hergestellt.

In Belgien war die arbeitstägliche Erzeugung bei Roheisen um fast 2 vH, bei Rohstahl um mehr als 6 vH geringer als im Januar; gegenüber der Erzeugung im Februar 1930 ergab sich ein Rückgang um 24 vH für Roheisen und um 29 vH für Rohstahl.

In Frankreich wies die arbeitstägliche Gewinnung gegenüber dem Vormonat sowohl bei Roheisen als auch bei Rohstahl eine geringe Zunahme auf; ihr Rückgang gegenüber Februar 1930 betrug 11 bzw. 10 vH. In Elsaß-Lothringen wurden im Februar (Januar) 250 000 (277 000) t Roheisen und 202 000 (225 000) t Rohstahl hergestellt; 168 000 (182 000) t davon waren Thomasstahl.

In Großbritannien zeigte die arbeitstägliche Roheisenerzeugung gegen Januar eine Zunahme um 5 vH und die Roh-

stahlerzeugung um 31 vH. Gegenüber Februar 1930 ergaben sich Abnahmen von 47 und 37 vH. Die Ausfuhr von Erzeugnissen aus Eisen und Stahl ausschließlich Schrott erreichte im Februar (Januar) nur rd. 146 000 (170 000) t, die Einfuhr 180 000 (225 000) t; im Februar 1930 war die Ausfuhr um 153 000 t, die Einfuhr um 83 000 t höher.

In den Vereinigten Staaten von Amerika wurden im Laufe des Berichtsmonats 3 Hochöfen gelöscht und 9 in Betrieb genommen, so daß am Monatsende 108 Hochöfen im Feuer standen. Die arbeitstägliche Leistung von rund 61 900 t Roheisen war um rd. 10 vH größer als im Januar. Die arbeitstägliche Herstellung von Siemens-Martin- und von Bessemer-Rohstahlblöcken betrug rd. 107 000 t und war gegen den Vormonat um 15 vH höher. Jedoch waren die Stahlwerke durchschnittlich nur mit rd. 52 vH ihrer Kapazität beschäftigt gegenüber 46 vH im Januar. Gegenüber Februar 1930 war die Roheisenerzeugung um 40 vH, die Herstellung von Siemens-Martin- und von Bessemer-Rohstahlblöcken um 38 vH geringer. Der Bestand unerledigter Aufträge beim Stahltrust zeigte nach einer Zunahme während der letzten vier Monate eine Abnahme um 170 000 t auf 4,03 Mill. t; vor einem Jahr war er um eine halbe Million Tonnen höher.

#### Roheisen- und Rohstahlerzeugung im In- und Ausland (in 1000 t).

Länder	Febr.	Jan.	Dez.	Febr.	Jahresproduktion	
	1931	1930	1930	1930	1930	1929
Roheisen						
Insgesamt						
Deutsches Reich (ohne Saargebiet) .....	520	603	615	965	9 695	13 240
Saargebiet .....	138	149	145	162	1 912	2 105
Luxemburg .....	169	183	184	231	2 474	2 906
Belgien .....	240	270	271	315	3 394	4 041
Frankreich .....	726	803	800	815	10 098	10 364
Großbritannien .....	325	343	355	617	6 296	7 711
Rußland (UdSSR) <sup>1)</sup> .....		293	414	386	5 005	4 322
Polen .....		32	35	43	478	706
Schweden <sup>1)</sup> .....		34	38	39	457	490
Österreich <sup>1)</sup> .....			12	27	287	462
Tschechoslowakei .....	98	105	114	132	1 435	1 633
Italien <sup>1)</sup> .....	37	41	41	43	534	671
Ver. Staaten von Amerika <sup>2)</sup>	1 734	1 742	1 692	2 884	31 903	42 964
Kanada <sup>3)</sup> .....	47	36	39	72	759	1 108
Arbeitstäglich						
Deutsches Reich (ohne Saargebiet) .....	18,6	19,5	19,8	34,4	26,6	36,3
Saargebiet .....	4,9	4,8	4,7	5,8	5,2	5,8
Luxemburg .....	6,0	5,9	5,9	8,3	6,8	8,0
Belgien .....	8,6	8,7	8,7	11,3	9,3	11,1
Frankreich .....	25,9	25,9	25,8	29,1	27,7	28,4
Großbritannien .....	11,6	11,1	11,5	22,0	17,3	21,1
Ver. Staaten von Amerika <sup>2)</sup>	61,9	56,2	54,6	103,0	87,4	117,7
Rohstahl						
Insgesamt						
Deutsches Reich (ohne Saargebiet) <sup>3)</sup> .....	764	774	744	1 177	11 539	16 063
Saargebiet .....	140	159	149	175	1 935	2 209
Luxemburg .....	161	172	183	215	2 270	2 702
Belgien .....	228	263	272	321	3 375	4 110
Frankreich .....	693	746	756	772	9 402	9 699
Großbritannien .....	494	409	343	789	7 416	9 791
Rußland (UdSSR) <sup>1)</sup> .....		306	490	444	5 683	4 907
Polen .....		92	78	102	1 237	1 377
Schweden <sup>1)</sup> .....		33	43	56	629	730
Österreich <sup>1)</sup> .....			30	48	468	632
Tschechoslowakei .....	127	137	131	173	1 835	2 193
Italien .....	111	120	113	135	1 774	2 122
Ver. Staaten von Amerika <sup>2)</sup>	2 568	2 523	2 040	4 144	40 289	55 184
Kanada <sup>3)</sup> .....	84	59	56	108	1 028	1 402
Arbeitstäglich						
Deutsches Reich (ohne Saargebiet) .....	31,8	29,8	31,0	49,1	38,1	52,7
Saargebiet .....	5,8	6,1	5,9	7,3	6,4	7,2
Luxemburg .....	6,7	6,6	7,3	9,0	7,5	8,8
Belgien .....	9,5	10,1	10,9	13,4	11,1	13,4
Frankreich .....	28,9	28,7	30,2	32,2	30,9	31,7
Großbritannien .....	20,6	15,7	13,7	32,9	24,3	32,0
Ver. Staaten von Amerika <sup>2)</sup>	107,0	93,4	78,5	172,7	129,5	177,4

<sup>1)</sup> Ohne Ferrolegierungen. — <sup>2)</sup> Nur Koksoheisen. — <sup>3)</sup> Mit Schweißstahl. — <sup>4)</sup> Nur Bessemer- und Siemens-Martin-Rohstahlblöcke. — <sup>5)</sup> Berichtigt. — <sup>6)</sup> Monatsangaben nach dem Vierteljahresdurchschnitt.

#### Marktverkehr mit Vieh vom 16. bis 29. März 1931.

In der Berichtswoche vom 16. bis 22. März hat sich nach den Angaben der 38 wichtigsten Markttorte gegenüber der Vorwoche der Auftrieb von Lebendvieh bei Rindern um 0,04 vH, bei Kälbern um 11,5 vH, bei Schweinen um 2,7 vH und bei Schafen um 11,4 vH erhöht. Auch das Angebot der geschlachtet auf den Markt gebrachten Tiere ist größer geworden, und zwar

bei Rindern um 0,6 vH, bei Kälbern um 9,4 vH, bei Schweinen um 3,3 vH und bei Schafen um 10,5 vH.

In der Berichtswoche vom 23. bis 29. März hat sich — wohl hauptsächlich im Hinblick auf das Ostergeschäft — das Angebot von lebenden Tieren bei Rindern um 11,7 vH, bei Kälbern um 24,3 vH, bei Schweinen um 5,7 vH und bei Schafen um 27 vH weiter erhöht. Desgleichen haben die Zufuhren zum Schlachthof bei Rindern um 6,7 vH, bei Kälbern um 20 vH, bei Schweinen um 4,1 vH und bei Schafen um 25,2 vH zugenommen.

Der Anteil des Auslandsviehs an der gesamten Marktbeschickung ist in der ersten Berichtswoche gegenüber der Vorwoche bei Rindern auf 2 vH, bei Kälbern auf 1 vH und bei Schweinen auf 1,8 vH gestiegen. In der zweiten Berichtswoche haben sich die Auslandszufuhren anteilmäßig bei Rindern auf 2,1 vH, bei Kälbern auf 1,5 vH erhöht, bei Schweinen dagegen auf 1,6 vH verringert.

**Marktverkehr mit Vieh.**

Tiergattungen	Auftrieb von lebenden Tieren auf Viehmarkt und Schlachthof						Zufuhren von geschlachteten Tieren <sup>1)</sup> zum Fleischmarkt	
	im ganzen	davon auf dem Viehmarkt	vom Gesamtauftrieb des Schlachthofes des Marktes zugeführt			im ganzen	davon aus dem Ausland	
			vom Viehmarkt	unmittelbar	im ganzen			
Berichtswoche vom 16. bis 22. März 1931								
Rinder zusammen	27 211	24 425	15 633	2 786	18 419	556	2 073	635
davon								
Ochsen	4 874	4 274	3 208	600	3 808	205	.	.
Bullen	4 989	4 546	3 532	443	3 975	62	.	.
Kühe	12 065	10 818	5 761	1 247	7 008	175	.	.
Jungtiere <sup>2)</sup>	5 283	4 787	3 132	496	3 628	114	.	.
Kalber	31 110	27 429	23 381	3 681	27 062	297	4 466	723
Schweine	141 984	121 044	94 784	20 940	115 724	2 500	2 728	66
Schafe	18 281	14 279	12 346	4 002	16 348	1	329	18
Berichtswoche vom 23. bis 29. März 1931								
Rinder zusammen	30 395	27 564	16 829	2 831	19 660	651	2 116	740
davon								
Ochsen	5 178	4 650	3 092	528	3 620	146	.	.
Bullen	5 871	5 390	4 136	481	4 617	149	.	.
Kühe	13 326	12 043	6 175	1 283	7 458	223	.	.
Jungtiere <sup>2)</sup>	6 020	5 481	3 426	539	3 965	133	.	.
Kalber	38 676	34 638	28 441	4 038	32 479	594	4 647	1 157
Schweine	150 064	127 943	98 381	22 121	120 502	2 357	2 511	15
Schafe	23 222	19 385	16 634	3 837	20 471	15	411	13

<sup>1)</sup> Halbe und viertel Tiere sind, in ganze Tiere umgerechnet, in den Zahlen mitenthalten. — <sup>2)</sup> Färsen, Kalbinnen, Fresser. — <sup>3)</sup> Darunter 342 Fresser. — <sup>4)</sup> Darunter 257 Fresser. — <sup>5)</sup> Darunter 440 Fresser. — <sup>6)</sup> Darunter 277 Fresser.

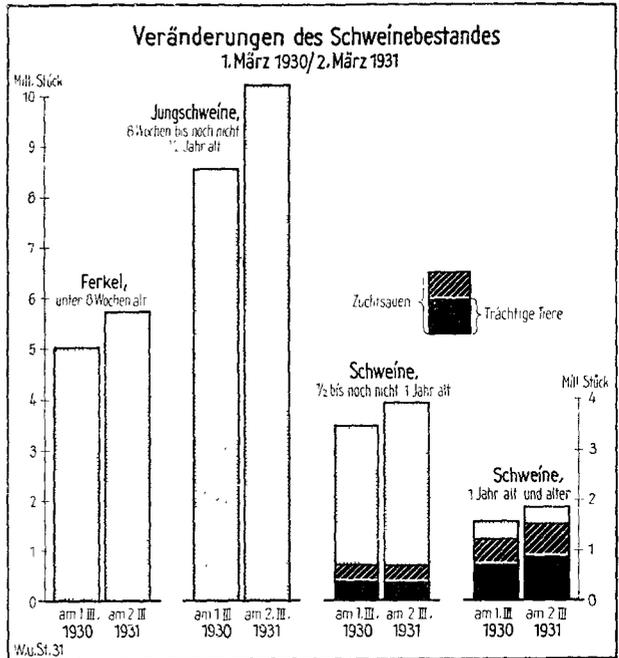
**Der Schweinebestand im Deutschen Reich Anfang März 1931.**

Bei der am 2. März d. J. durchgeführten Schweinezählung wurde ein Gesamtbestand von 21,8 Mill. Schweinen ermittelt. Hiernach sind 3,1 Mill. Tiere oder um 16,8 vH mehr vorhanden als zur gleichen Zeit des Vorjahres (1. März 1930). An der Bestandsvergrößerung sind alle Altersklassen beteiligt. Am stärksten hat der Bestand an Jungschweinen, und zwar um 1,7 Mill. Stück, (um 19,6 vH) zugenommen. Auch bei den Ferkeln war die Zunahme um 0,7 Mill. Tiere = 14,7 vH beträchtlich. An  $\frac{1}{2}$  bis 1 Jahr alten Schweinen sind 13 vH, an über 1 Jahr alten Tieren 17,2 vH mehr gezählt worden als im März 1930. Der Bestand an jüngeren Zuchtsauen ist um 16 000 oder um 2,2 vH zurückgegangen. Die Zahl der trächtigen Tiere dieser Altersklasse hat sich sogar noch stärker, und zwar um rd. 30 000 = 6,8 vH verringert. Eine entgegengesetzte Entwicklung ist bei den älteren Zuchtsauen festzustellen, deren Zahl sich um 287 000 oder um 23,4 vH vergrößert hat; hierbei ist der Bestand von trächtigen Zuchtsauen (über 1 Jahr alt) verhältnismäßig geringer gestiegen (um 135 000 = 17,1 vH).

Bei den Schlachtschweinen zeigt sich im Vergleich zum März 1930 an jüngeren Tieren (im Alter von  $\frac{1}{2}$  bis 1 Jahr alt) eine Bestandsvergrößerung um rd. 17 vH, während an älteren Tieren 7,6 vH weniger gezählt wurden.

Der beim Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft zur Auswertung der Ergebnisse der Schweinezählungen gebildete Sachverständigenausschuß ist der Auffassung, daß das Angebot am Schweinemarkt in den nächsten Monaten weiter zunehmen und vom Mai bis Juni zu einem besonderen Tiefstand der Preise führen wird. Über die voraussichtliche Marktgestaltung in der 2. Hälfte des Jahres kann bei der augenblicklichen Unüber-

sichtlichkeit der wirtschaftlichen Verhältnisse noch kein sicheres Urteil abgegeben werden. Doch ist bei weiter stark geschwächter Kaufkraft im Winter 1931/32 mit noch niedrigeren Preisen als zur gleichen Zeit des Jahres 1930/31 zu rechnen. Wenn auch bereits Anzeichen zu einer Einschränkung der Nachzucht vorhanden sind, so berechtigt doch der hohe Sauenbestand zu der Vermutung, daß noch im Frühjahr 1932 ein für die Preisgestaltung wenig günstiges Angebot von Schlachtschweinen bestehen wird.



**Vorläufige Ergebnisse der Schweinezwischenzählung\*).**

Altersklassen	Bestände am		Mehr oder weniger im März 1931 geg. März 1930 vH
	2. März 1931	1. März 1930	
	in Mill. Stück		
a) Bestand an Schweinen überhaupt			
Ferkel unter 8 Wochen	5,75	5,01	+ 14,7
Jungschweine 8 Wochen bis noch nicht $\frac{1}{2}$ Jahr alt	10,23	8,55	+ 19,6
Schweine $\frac{1}{2}$ bis noch nicht 1 Jahr alt	3,94	3,49	+ 13,0
Schweine 1 Jahr und älter	1,87	1,60	+ 17,2
Gesamtschweinebestand	21,79	18,65	+ 16,8
b) Bestand an Zuchtsauen			
Zuchtsauen unter 1 Jahr alt	0,70	0,72	- 2,2
Zuchtsauen über 1 Jahr alt	1,52	1,23	+ 23,4
Zuchtsauen insgesamt	2,22	1,95	+ 13,9
darunter			
trächtige Sauen unter 1 Jahr alt	0,42	0,46	- 6,8
trächtige Sauen über 1 Jahr alt	0,93	0,79	+ 17,1
Trächtige Sauen insgesamt	1,35	1,25	+ 8,4

\* Eine eingehendere Übersicht (nach Ländern und Landesteilen) ist in Nr. 73 des »Deutschen Reichsanzeigers« vom 27. März 1931 veröffentlicht.

**Saatenstand im In- und Ausland.**

**Stand der Wintersaaten im Deutschen Reich Anfang April 1931.** Die Witterung des Winters 1930/31 war bis zum März dieses Jahres vorwiegend milde und bei ausgiebigen Niederschlägen (im Januar und Februar) den jungen Saaten im allgemeinen günstig. Dagegen haben im März nach hohen Tagestemperaturen aufgetretene starke Nachtfröste auf schneefreien Feldern vielfach Auswinterungsschäden infolge Vertrocknung der jungen Pflanzen hervorgerufen. Wie weit diese Schäden Umpflügen und Neubestellung der betroffenen Felder erforderlich machen werden, läßt sich z. Z. noch nicht übersehen.

Auf die Entwicklung der Wintersaaten hat der Witterungsverlauf des letzten Monats hemmend eingewirkt, so daß das Wachstum der jungen Pflanzen gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres nicht unerheblich zurückgeblieben ist. In Nordostdeutschland und in höhergelegenen Teilen Süddeutschlands ließ die noch vorhandene Schneedecke eine Beurteilung

Stand der Saaten<sup>1)</sup> im Deutschen Reich.

Fruchtarten	Reichsdurchschnitt			Preußen	Mecklenburg-Schwerin	Thüringen	Bayern	Württemberg
	Anfang							
	April 1931	Dez. 1930	April 1930					
	Anfang April 1931							
Winterroggen.....	3,0	2,7	2,5	3,0	3,1	3,0	2,9	3,0
Winterweizen.....	3,0	2,6	2,5	3,0	3,3	3,1	2,7	2,9
Winterspelz.....	2,8	2,6	2,5	2,8	—	3,2	2,6	2,9
Wintergerste.....	2,9	2,6	2,7	2,9	3,1	3,2	2,7	3,0

<sup>1)</sup> 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

des Saatenstandes nicht zu. Im übrigen wird der Stand des Wintergetreides im Vergleich zum April 1930 im allgemeinen etwas ungünstiger beurteilt.

Durch die Kälteperiode im Monat März ist auch die Frühjahrsbestellung stark verzögert worden. Nur in einigen günstigen Lagen Süddeutschlands konnte die Einsaat von Sommergetreide bereits in größerem Umfange beendet werden. In den übrigen Teilen Deutschlands haben die Feldarbeiten erst in den letzten Märztagen stärkere Fortschritte gemacht.

Die Mäuseplage des letzten Jahres scheint im Laufe des Winters fast verschwunden zu sein. Nur aus Süd- und Westdeutschland wird noch vereinzelt über stärkeres Auftreten von Feldmäusen berichtet. In Gebieten mit starken Schneefällen wurden nicht selten Schneeschimmel-Schäden beim Wintergetreide festgestellt.

**Saatenstandsnachrichten des Auslands.** Für Europa ergibt sich nach den bis jetzt vorliegenden Berichten eine gegensätzliche Beurteilung für die südlichen und osteuropäischen Länder einerseits und die westeuropäischen Länder andererseits. In Süd- und Osteuropa scheinen die jungen Getreidesaaten im allgemeinen gut überwintert zu haben. Sie weisen hier fast überall einen befriedigenden Stand auf, namentlich in den osteuropäischen Überschußgebieten, wo die Entwicklung der Pflanzen auch durch milde Witterung und durch hinreichende Durchfeuchtung des Bodens gefördert wurde. Das gleiche trifft auch auf

Italien zu; vereinzelt haben dort aber in letzter Zeit die Saaten durch stürmisches Wetter gelitten. In Mitteleuropa und in einigen osteuropäischen Gebieten, besonders in Rußland (UdSSR), hat sich der kalte Nachwinter insofern nachteilig ausgewirkt, als infolge der vorausgegangenen milden Witterung bereits die schützende Schneedecke weggeschmolzen war, so daß die Saatenfelder ungeschützt den rauen Temperaturen preisgegeben waren. Hierdurch ist dort auch die Durchführung der Frühjahrsbestellung vielfach behindert gewesen, während auf dem Balkan die Bestellung der Felder rasche Fortschritte macht. Unter ungünstigen Witterungsverhältnissen hatten die Saaten in den westeuropäischen Ländern zu leiden, hauptsächlich in Frankreich, wo die Entwicklung der jungen Pflanzen in starkem Maße durch zu reichliche und anhaltende Regenfälle und zu große Bodenfeuchtigkeit beeinträchtigt wurde. Teilweise mußten ganze Weizenfelder untergepflügt und neu bestellt werden. Die Folge davon ist ein nicht unbedeutlicher Rückgang des Weizenanbaus im Gegensatz zu den mittel- und osteuropäischen Ländern, wo mit Rücksicht auf die Preisverhältnisse bei den Hauptgetreidearten in nicht unbedeutendem Maße eine Vergrößerung des Weizenanbaus vorgenommen wurde. Durch Eintritt trockenen Wetters haben sich in letzter Zeit die Saatenstandsverhältnisse in Frankreich etwas gebessert. Auch in Spanien wird eine Besserung verzeichnet, nachdem hinreichende Niederschläge erfolgt sind.

Durchaus zufriedenstellend lauten bis jetzt im allgemeinen die Nachrichten aus den Vereinigten Staaten von Amerika, wo nach dem Eintritt ausreichender Regenfälle ein kräftiger Stand der Wintersaaten verzeichnet wird. In Kanada ist nach den neuesten Meldungen Frostwetter mit Schneefällen eingetreten, das den jungen Saaten wenig günstig ist. In den Prärieprovinzen soll gegenüber dem Vorjahre eine Einschränkung des Weizenanbaus vorgenommen worden sein, die nach privaten Schätzungen auf rd. 10 vH veranschlagt wird. In nordafrikanischen Weizenangebieten werden die Saatenstandsverhältnisse bis jetzt noch als günstig bezeichnet; doch befürchtet man bereits eine ernstliche Gefährdung bei noch länger anhaltender Trockenheit. Diese Befürchtung besteht in noch stärkerem Maße in Südafrika, wo schon jetzt über zu große Trockenheit geklagt wird.

Die Hopfenernte im Jahre 1930.

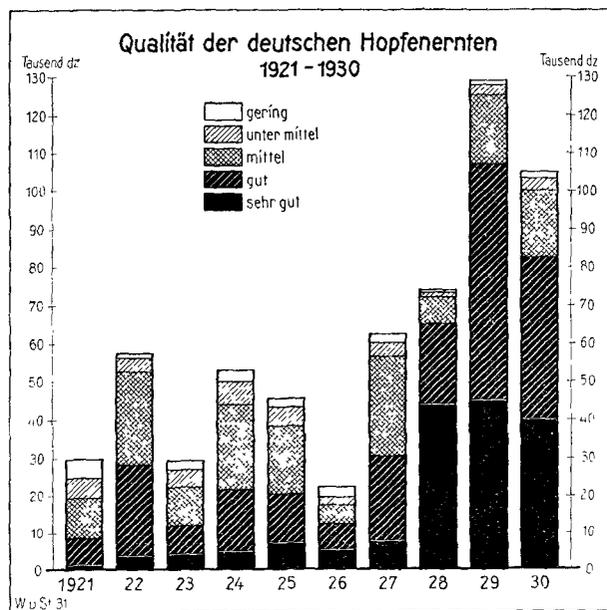
Die deutsche Hopfenernte hat auch im Jahre 1930 wiederum ein außergewöhnlich großes Ergebnis gebracht. Nach den amtlichen Schätzungen der Hopfenberichtersteller erreichte die Ernte einen Gesamtertrag von 110 524 dz. Diese Menge ist zwar um fast 26 000 dz (= 19 vH) kleiner als die Ernte des Jahres 1929<sup>1)</sup>, übersteigt aber in bedeutendem Maße alle Hopfenernten bis zum Jahre 1914 zurück, das eine Rekordernte von 169 000 dz hatte. Allerdings erstreckte sich der damalige Hopfenanbau noch auf eine um rd. 9 700 ha (= 42,6 vH) größere Fläche als im Jahre 1930.

Von dem Gesamtertrag der deutschen Hopfenernte 1930 entfielen allein 87,3 vH mit 96 492 dz auf Bayern, das größte Hopfengebiet. Innerhalb Bayerns ergaben sich die größten Erträge in Niederbayern mit rd. 44 000 dz (= 39,7 vH der Gesamternte des Reichs), in Oberbayern mit rd. 33 000 dz

<sup>1)</sup> Vgl. »W. u. St.«, 10. Jg. 1930, Nr. 10, S. 404.

Hopfenanbau und -ernte in den wichtigeren deutschen Erzeugungsgebieten.

Länder und Landesteile	Erntefläche		Durchschnitts-Hektarertrag		Gesamtertrag	
	1930	1929	1930	1929	1930	1929
	in ha		in dz			
Bayern.....	11 113	12 846	8,7	8,9	96 492	113 735
darunter						
Reg.-Bez. Oberbayern..	2 969	3 576	11,1	10,5	32 927	37 441
» Niederbayern.....	3 926	4 150	11,2	11,3	43 903	47 102
» Oberfranken.....	476	633	3,8	6,9	1 818	4 367
» Mittelfranken.....	3 389	4 080	4,7	5,5	15 949	22 224
Württemberg.....	1 485	1 755	6,0	8,9	8 957	15 564
darunter						
Schwarzwaldkreis.....	689	870	6,2	9,8	4 272	8 526
Donaukreis.....	642	690	6,0	8,1	3 852	5 589
Baden.....	437	550	10,9	11,6	4 767	6 400
darunter						
Landesk.-Bez. Karlsruhe	172	219	9,9	11,3	1 703	2 475
» Mannheim.....	182	233	12,2	12,6	2 220	2 936
Deutsches Reich.....	13 074	15 224	8,5	9,0	110 524	136 415



(= 29,8 vH) und Mittelfranken mit 16 000 dz (= 14,4 vH). Außerhalb Bayerns kommen als Hopfenanbaugebiete von größerer Bedeutung nur noch einige Gebietsteile im württembergischen Donau- und Schwarzwaldkreis sowie in den badischen Bezirken von Karlsruhe und Mannheim in Betracht. Hier erbrachte die Hopfenernte 1930 im ganzen einen Ertrag von rd. 12 000 dz (= 10,9 vH der Gesamternte).

Nach der Höhe der Durchschnittserträge standen im Jahre 1930 außer dem Mannheimer Bezirk (mit 12,2 dz

je ha) die beiden südbayerischen Hauptgebiete (Ober- und Niederbayern) mit 11,1 und 11,2 dz je ha an der Spitze aller Hopfenbaugebiete, während in Mittelfranken, dem zweitgrößten bayerischen Hopfenbauggebiet, diesmal ein durchschnittlicher Hektarertrag von nur 4,7 dz gegen 5,5 dz im Vorjahre verzeichnet wurde. Auch in den übrigen Hopfenbaubezirken von Bayern sowie auch von Württemberg waren die durchschnittlichen Hektarerträge verhältnismäßig gering. Dagegen stellten sie sich wiederum verhältnismäßig hoch in allen badischen Hopfenanbaugebieten, wo Durchschnittsergebnisse erreicht wurden, die nahezu an die von Ober- und Niederbayern heranreichten oder sie noch, wie im Bezirk Mannheim, übertrafen.

Wie die Menge ist auch die Güte der deutschen Hopfenernte 1930 im allgemeinen befriedigend ausgefallen. Von der gesamten Hopfenernte des Jahres 1930 wurden allein 78,6 vH mit gut bis sehr gut und nur 4,7 vH mit unter mittel bis gering beurteilt. Sie reichte allerdings auch in dieser Beziehung nicht ganz an die Güte der Ernte von 1929 heran, die zu 83,2 vH als gut bis sehr gut und nur zu 2,6 vH als unter mittel bis gering bewertet wurde.

Ähnlich günstig wie in Deutschland war die Hopfenernte 1930 auch in der Tschechoslowakei, wo der Hopfenanbau an Ausdehnung noch den in Deutschland um 3 000 ha (= 22 vH) übertrifft. Auch in diesem größten Hopfenanbaugebiet der Welt ist die Gesamternte an Hopfen (mit 114 000 dz) zwar etwas gegen die außergewöhnlich große Ernte des Jahres 1929 (118 000 dz) zurückgeblieben, stellte sich aber noch bedeutend höher als im Mittel der vorausgegangenen 5 Vorjahre, wo sie im ganzen nur 94 000 dz betrug. In Belgien dagegen erbrachte die neue Hopfenernte nur einen Gesamtertrag von rd. 10 000 dz gegen 20 000 dz im Vorjahre 1929 und 24 000 dz im Durchschnitt des 5jährigen Mittels 1924 bis 1928, was ein Minderergebnis um 50 bzw. 57,5 vH bedeutet. In Großbritannien ergaben die Schätzungen der neuen Hopfenernte einen Ertrag von insgesamt 129 000 dz, während im Jahre 1929 ein Gesamtergebnis von 182 000 dz verzeichnet wurde, d. i. ein Minderertrag im Berichtsjahr um 29,5 vH; gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1924 bis 1928 beträgt der Rückgang 22,3 vH bei einer Einschränkung des Hopfenbaus von 10 000 auf 8 000 ha oder 16,6 vH. Auch in den Vereinigten Staaten von Amerika erbrachte die Hopfenernte 1930 mit 106 000 dz um 29,4 vH weniger als im Jahre 1929, dessen Ernte auf insgesamt 151 000 dz beziffert wurde. Gegenüber den Erträgen im 5jährigen Mittel 1924 bis 1928 bleibt die neue Hopfenernte der Vereinigten Staaten um 22,5 vH zurück.

### Milchanlieferung und Milchverwertung im Deutschen Reich im Dezember 1930.

Die Gesamtmilchanlieferung (einschließlich der auf Vollmilch umgerechneten angelieferten Rahmmenge von 8 Mill. Litern) betrug in den 1542 Berichtsmolkereien im Dezember 1930 287,4 Mill. Liter gegen 272 Mill. Liter im Vormonat.

Im Jahre 1930\*) sind insgesamt rd. 3 908 Mill. Liter an die Berichtsmolkereien angeliefert worden, wovon rd. 855,3 Mill. Liter auf das letzte Vierteljahr entfallen.

Der Fettgehalt der angelieferten Vollmilch blieb im Dezember mit 3,3 vH im Reichsdurchschnitt gegen den Vormonat unverändert.

\*) Eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse der Molkereierhebung für das Jahr 1930 wird unter besonderer Auswertung der Berichte derjenigen Molkereibetriebe, die in sämtlichen Monaten des Vorjahrs regelmäßig berichtet haben, demnächst in »Wirtschaft und Statistik« veröffentlicht werden.

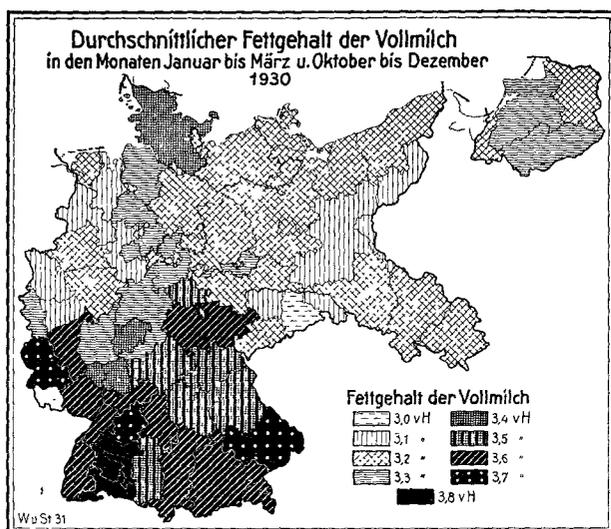
In regionaler Hinsicht sind dagegen mehrfach Veränderungen zu verzeichnen. So trat eine Erhöhung des Fettgehalts um 0,1 vH in den preußischen Regierungsbezirken Allenstein, Potsdam, Stettin, Stade und Münster, sowie in Koblenz um 0,2 vH ein. Dagegen wurde um durchschnittlich 0,1 vH fettärmere Milch in den Regierungsbezirken Schleswig, Opelein, Hannover, Aurich, Arnberg, Köln, Trier, in dem oldenburgischen Landesteil Lübeck, in Schaumburg-Lippe und Bremen, in Braunschweig sowie in den bayerischen Regierungsbezirken Schwaben, Ober- und Mittelfranken und im württembergischen Donaukreis angeliefert.

Über den durchschnittlichen Fettgehalt der angelieferten Milch in den 6 Wintermonaten des Jahres 1930, in denen die Tiere ausschließlich im Stall gefüttert werden (Januar bis März

### Die Betriebsergebnisse der Berichtsmolkereien im Dezember 1930.

Länder und Landesteile	Zahl der berichtenden Molkereien	Milchanlieferung im Durchschnitt je Tag 1000 Liter	Zunahme bzw. Abnahme gegenüber Vormonat vH	Von der gesamten Vollmilch wurden als Werkmilch weiterverarbeitet vH	Herstellung von Molkereierzeugnissen im Durchschnitt je Tag					Absatz von Molkereierzeugnissen im Durchschnitt je Tag				
					Butter kg	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Vormonat vH	Hart- und Weichkäse kg	davon Weichkäse vH	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Vormonat vH	Butter kg	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Vormonat vH	Hart- und Weichkäse kg	davon Weichkäse vH	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Vormonat vH
Preußen <sup>1)</sup> .....	1 101	6 310	+ 1,7	65,0	140 443	+ 5,6	39 538	48,5	- 4,1	161 417	+ 7,9	42 877	41,1	- 6,3
Ostpreußen.....	141	410	- 0,1	90,5	10 459	+ 4,4	17 887	7,1	+ 8,7	10 816	+ 5,1	22 883	5,5	+ 6,3
Berlin.....	10	511	+ 1,5	11,9	1 838	+ 22,2	9	100,0		7 447	+ 1,0	9	100,0	
Brandenburg.....	61	423	+ 3,6	59,6	8 451	+ 9,2	611	95,9	+ 76,7	9 180	+ 7,0	551	95,0	+ 37,5
Pommern.....	114	744	+ 5,6	76,4	20 031	+ 12,6	6 168	80,8	- 11,4	20 934	+ 14,5	5 495	78,9	- 23,0
Grenz- u. Pos.-Westpr.	12	57	+ 3,7	72,3	1 409	+ 7,2	411	74,2	+ 30,4	1 499	+ 12,5	449	77,8	+ 23,8
Niederschlesien.....	124	459	+ 1,8	72,1	11 700	+ 6,2	4 485	99,7	- 25,3	14 279	+ 9,0	4 135	99,8	- 29,2
Oberschlesien.....	14	81	- 0,9	66,4	2 000	+ 0,4	429	96,7	- 40,5	2 341	+ 4,0	31	97,4	- 10,3
Sachsen.....	142	626	+ 4,4	82,4	18 425	+ 7,0	409	100,0	+ 40,0	20 409	+ 11,0	387	100,0	+ 15,4
Schleswig-Holstein.....	134	588	+ 3,0	83,3	16 975	+ 3,3	1 857	12,2	+ 1,8	17 980	+ 5,9	1 088	6,7	- 3,0
Hannover.....	147	1 032	+ 0,4	86,7	32 529	+ 2,0	2 453	98,1	- 19,3	34 847	+ 8,2	1 983	95,4	- 25,7
Westfalen.....	82	487	- 4,0	31,2	5 367	- 11,4	172	87,6	- 21,2	7 301	- 4,0	611	23,2	+ 67,0
Hessen-Nassau.....	21	192	+ 4,9	54,0	2 726	+ 19,1	4 192	100,0	- 11,8	3 269	+ 13,5	4 392	100,0	- 4,2
Rheinprovinz <sup>2)</sup> .....	97	698	- 0,6	37,9	8 519	+ 11,3	855	12,7	- 10,1	11 101	+ 7,2	863	13,0	- 37,0
Hohenzollern.....	2	2	+ 8,9	98,6	14	+ 10,1				14	+ 10,2			
Bayern <sup>3)</sup> .....	86	318	- 0,6	59,0	6 653	- 0,5	7 330	78,6	+ 3,1	8 692	+ 14,9	6 910	76,5	- 16,3
Südbayern.....	67	154	+ 1,7	87,7	4 408	+ 2,7	6 531	76,9	+ 0,1	4 572	+ 5,9	6 087	74,4	- 20,5
Nordbayern <sup>4)</sup> ..... (u. Pfalz) <sup>1)</sup>	19	164	- 2,7	32,3	2 245	- 6,4	799	92,2	+ 36,0	4 120	+ 26,9	823	92,0	+ 38,7
Sachsen.....	30	212	+ 3,6	52,6	3 102	+ 5,6	1 187	100,0	- 13,0	5 647	+ 16,7	1 482	92,2	- 5,3
Württemberg.....	60	356	+ 4,2	62,1	8 428	+ 7,3	11 510	60,5	- 4,8	9 656	- 1,5	10 226	53,6	- 2,1
Baden.....	17	285	+ 0,8	17,5	2 045	+ 16,7	644	98,8	+ 18,5	3 296	+ 11,1	527	100,0	- 17,1
Thüringen.....	21	101	+ 4,5	78,0	3 064	+ 6,4	252	100,0	- 11,9	3 444	+ 23,5	258	100,0	- 6,2
Hessen.....	17	91	- 1,8	47,1	1 520	+ 1,8	251	100,0	- 17,3	1 842	+ 3,2	258	100,0	- 16,7
Mecklenburg-Schwern.....	69	396	+ 8,8	81,3	10 840	+ 17,4	1 213	91,1	+ 89,2	12 032	+ 16,7	682	90,6	+ 3,0
Oldenburg <sup>3)</sup> .....	56	535	+ 3,9	94,0	19 385	+ 2,4	1 219	28,5	+ 9,4	20 019	+ 6,1	1 130	31,9	- 11,8
Braunschweig.....	38	173	+ 4,2	86,3	5 554	+ 4,4	444	100,0	- 7,2	6 010	+ 10,5	374	100,0	- 21,2
Anhalt.....	5	19	- 0,7	77,4	668	- 9,5	11	100,0		711	- 4,8	32	100,0	
Lippe.....	9	41	+ 6,6	88,6	1 445	+ 6,1	4	100,0	- 60,9	1 439	+ 5,5	6	100,0	- 42,9
Mecklenburg-Strelitz.....	20	73	+ 8,9	72,3	1 845	+ 17,9	277	47,6	+ 74,3	1 967	+ 18,2	277	47,6	+ 98,0
Schaumburg-Lippe.....	3	22	+ 0,1	89,3	283	+ 28,1				329	- 1,7			
Hansestädte.....	10	81	- 3,4	33,3	744	+ 2,0	102	100,0	- 58,0	1 539	+ 9,4	129	100,0	- 39,4
Deutsches Reich <sup>4)</sup> .....	1 542	9 013	+ 2,2	63,7	206 019	+ 5,8	63 982	56,8	- 2,4	238 040	+ 8,4	65 168	49,8	- 6,9
November 1930.....	1 542	8 821	- 4,6	64,0	194 644	- 5,6	65 559	62,2	- 5,9	219 508	- 10,2	70 018	55,2	- 7,5

<sup>1)</sup> Ohne Saargebiet. — <sup>2)</sup> Einschl. Birkenfeld. — <sup>3)</sup> Ohne Birkenfeld. — <sup>4)</sup> Ohne Oberpfalz und Unterfranken.



und Oktober bis Dezember) gibt vorstehende Karte Aufschluß. Im Vergleich zu der Darstellung über den durchschnittlichen Fettgehalt der einzelnen Gebiete in den Monaten April bis September 1930, in denen die Tiere vorwiegend auf der Weide sind oder wenigstens mit Grünfütter ernährt werden<sup>1)</sup>, ergeben

<sup>1)</sup> Vgl. »W. u. St.«, 11. Jg. 1931, Nr. 4, S. 136.

sich z. T. auffallende Unterschiede. Keine oder nur geringe Schwankungen zeigen sich dabei in den mitteldeutschen Gebirgsgegenden sowie in Schlesien. Fettreichere Milch in den Sommermonaten als zur Zeit der Stallfütterung ist vor allem in mehreren Gegenden Süddeutschlands (Schwaben, Donaukreis, Ober- und Unterfranken, Freiburg) sowie in Hessen festzustellen. Andererseits wurde in allen Bezirken der norddeutschen Tiefebene, besonders aber in den Weidegebieten an der Nord- und Ostseeküste in den Monaten Oktober bis Dezember und Januar bis März 1930 durchschnittlich fettreichere Milch angeliefert als in den Sommermonaten. Für die jahreszeitlichen Schwankungen im Fettgehalt sind vorwiegend die unterschiedlichen Abkalbezeiten und die verschiedenen Futterverhältnisse in den einzelnen Jahreszeiten ausschlaggebend, weniger die Rassenzugehörigkeit der Milchkühe, denen allerdings hinsichtlich der starken geographischen Unterschiede beim Fettgehalt grundlegende Bedeutung zukommt.

Bei der je Tag angelieferten Vollmilchmenge trat im Dezember gegenüber dem Vormonat eine Erhöhung um 2,2 vH ein, die sich fast auf alle Gebiete erstreckte.

Noch stärker als die Milchlieferung nahm die Herstellung von Butter (im Reichsdurchschnitt um rd. 5,8 vH) zu; bei der Käseerzeugung ist dagegen ein weiterer Rückgang um rd. 2,4 vH eingetreten.

Beim Absatz der Molkereierzeugnisse verlief die Entwicklung ähnlich wie bei der Erzeugung. Der Butterabsatz erhöhte sich im Dezember im Reichsdurchschnitt um 8,4 vH gegenüber dem Vormonat, während von den einzelnen Käsesorten insgesamt um 6,9 vH weniger abgesetzt wurden als im November 1930.

## HANDEL UND VERKEHR

### Der deutsche Außenhandel im März 1931.

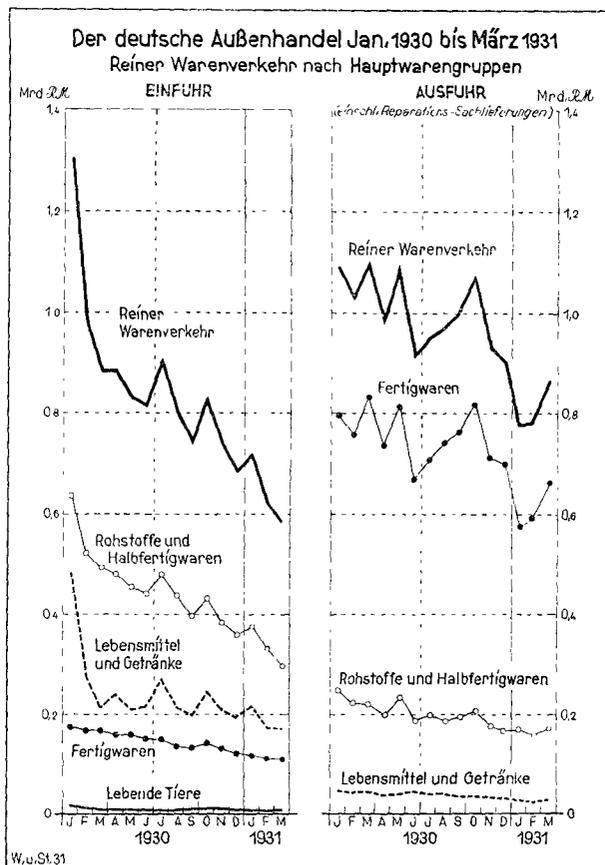
Die Einfuhr im März beträgt nach Ausgleich der Zollabrechnungen (zu der ausgewiesenen Zahl in Höhe von 584 Mill. *R.M.* sind 20 Mill. *R.M.* als Ausgleich für noch nicht erfaßten Lagerverkehr hinzu zu setzen) 604 Mill. *R.M.* Gegenüber dem Vormonat, in dem tatsächlich für 605 Mill. *R.M.* Waren eingeführt wurden, hat sich die Einfuhr demnach kaum verändert, jedoch umfaßt der März zwei Werktage mehr als der Februar. Als Werktagsdurchschnitt ergibt sich für März ein Einfuhrbetrag von 23,2 Mill. *R.M.* gegen 25,2 Mill. *R.M.* im Februar. Werktäglich bleibt demnach die Einfuhr im März hinter ihrem Februarstand zurück.

Die Ausfuhr beträgt im März 822 Mill. *R.M.* (Vormonat 733 Mill. *R.M.*); dazu kommen Reparations-Sachlieferungen im Wert von 45 (Vormonat ebenfalls 45) Mill. *R.M.* Die Ausfuhr hat demnach im Vergleich zum Februar erheblich zugenommen. Dabei ist die Steigerung größer als durch die höhere Zahl von Werktagen im März und auch saisonmäßig zu erwarten war. Im Werktagsdurchschnitt betrug die Ausfuhr (ohne Reparations-Sachlieferungen) im Februar 30,5 Mill. *R.M.*, im März 31,6 Mill. *R.M.*

#### Monatliche Bewegung des Warenverkehrs im Spezialhandel.

Zeitraum	Einfuhr				Ausfuhr <sup>1)</sup>			
	Reiner Warenverkehr	Lebensmittel	Rohstoffe	Fertigwaren	Reiner Warenverkehr	Lebensmittel	Rohstoffe	Fertigwaren
Mill. <i>R.M.</i>								
1930								
September ...	736,4	195,9	396,2	132,7	1 001,0	35,3	195,3	762,4
Oktober .....	833,6	248,6	430,2	143,5	1 073,0	36,2	208,1	817,4
November .....	734,3	206,8	382,6	133,6	931,3	33,9	176,4	711,0
Dezember .....	681,3	192,4	358,7	122,3	902,9	32,7	169,0	697,4
1931								
Januar .....	715,3	217,3	374,5	115,5	774,9	26,8	170,4	575,1
Februar .....	620,3	171,8	331,4	112,5	778,2	24,0	159,7	591,0
März .....	584,0	170,5	297,3	110,7	866,9	28,8	171,7	662,3
Monatsdurchschnitt 1930	866,1	247,4	459,0	149,8	1 003,0	40,0	204,1	753,1
durchschnitt 1931	1 120,6	318,6	600,4	189,1	1 123,6	58,5	243,9	819,4

<sup>1)</sup> Einschließlich Reparations-Sachlieferungen.



Die Handelsbilanz für März ergibt einen tatsächlichen Ausfuhrüberschuß von rd. 218 Mill. *R.M.* gegen 128 Mill. *R.M.* im Februar; einschließlich der Reparations-

**Ergebnisse des deutschen Außenhandels (Spezialhandel) im März 1931.**

Warenbenennung	Einfuhr		Ausfuhr*)		Einfuhr		Ausfuhr*)	
	März 1931	Jan. März 1931	März 1931	Jan. März 1931	März 1931	Jan. März 1931	März 1931	Jan. März 1931
	Werte in 1000 RM				Mengen in dz			
<b>I. Lebende Tiere</b>	<b>5 559</b>	<b>18 203</b>	<b>4 128</b>	<b>10 270</b>	<sup>1)</sup> <b>65 402</b>	<sup>1)</sup> <b>217 223</b>	<sup>1)</sup> <b>37 282</b>	<sup>1)</sup> <b>81 830</b>
Pferde	584	1 471	379	1 333	811	2 047	1 366	4 665
Rindvieh	2 837	8 564	1 369	2 674	9 699	29 774	2 851	5 586
Schweine	940	3 722	2 011	4 785	14 899	51 566	31 502	60 452
Sonstige lebende Tiere	1 198	4 446	369	1 478	9 415	32 641	691	3 070
<b>II. Lebensmittel und Getränke</b>	<b>170 553</b>	<b>559 639</b>	<b>28 720</b>	<b>79 568</b>	<b>4 051 592</b>	<b>13 350 664</b>	<b>1 927 137</b>	<b>4 862 981</b>
Weizen	4 654	18 857	90	377	340 557	1 309 644	7 559	33 465
Roggen	353	1 317	49	277	24 182	90 010	6 430	30 461
Gerste	4 086	18 322	1	13	444 520	2 016 950	16	735
Hafer	435	1 188	42	78	52 544	140 491	2 358	5 210
Mais, Dari	2 433	10 682	1	1	212 875	891 575	21	21
Reis	2 947	8 384	668	2 200	133 945	339 647	24 659	75 818
Malz	87	442	495	1 397	3 169	13 846	17 106	46 697
Mehl, Graupen u. andere Müllereierzeugnisse	750	2 649	1 271	3 118	29 345	91 163	71 563	173 359
Kartoffeln, frisch	125	245	3 902	6 993	16 957	33 623	636 594	1 176 952
Speisebohnen, Erbsen, Linsen	1 409	5 470	169	489	63 161	211 619	3 216	8 567
Küchengewächse (Gemüse u. dgl.)	8 273	18 393	315	991	423 695	932 372	18 193	78 641
Obst	13 744	42 991	276	986	258 051	795 784	4 605	17 071
Stäuf Früchte	29 840	83 881	75	220	827 828	2 348 395	1 247	3 399
Zucker	189	1 033	2 643	7 185	5 378	29 636	201 655	551 927
Kaffee	17 411	69 767	82	324	114 274	448 535	558	2 642
Tea	1 049	4 669	—	—	3 601	15 946	—	—
Kakao, roh	3 714	19 037	—	6	57 575	270 790	—	1 062
Fleisch, Speck, Fleischwürste	6 507	23 305	630	1 771	59 549	209 896	3 626	9 680
Fische und Fischzubereitungen	9 656	38 898	1 274	4 118	300 998	1 185 294	29 746	98 138
Milch	200	763	226	466	6 748	22 234	3 172	7 315
Butter	17 922	57 838	36	98	69 065	224 251	126	342
Hart- und Weichkäse	5 052	15 575	283	774	38 971	120 999	2 430	7 361
Eier von Federvieh	15 499	42 498	41	82	122 746	300 051	268	486
Schmalz, Oleomargarin	10 593	28 902	9	20	107 231	282 223	104	212
Talg von Rindern und Schafen, Preßtalg	584	1 736	115	341	11 964	33 321	2 158	6 011
Margarine und ähnliche Speisefette	552	1 513	3 104	7 992	9 251	24 774	36 561	96 740
Pflanzliche Öle und Fette (auch technische)	3 452	10 490	5 258	17 956	68 588	199 242	109 145	353 934
Gewürze	945	4 424	12	44	5 698	25 700	156	495
Branntwein und Spirit aller Art <sup>2)</sup>	128	552	405	856	404	2 273	2 800	4 792
Wein und Most	2 682	8 084	910	1 802	70 170	192 456	5 757	12 007
Bier	258	749	2 228	6 870	13 878	38 716	69 150	210 502
Sonstige Lebensmittel und Getränke	5 024	16 985	4 110	11 723	154 674	509 208	666 158	1 848 939
<b>III. Rohstoffe und halbfertige Waren</b>	<b>297 281</b>	<b>1 003 206</b>	<b>171 674</b>	<b>501 778</b>	<b>27 381 377</b>	<b>90 949 051</b>	<b>38 022 041</b>	<b>115 752 684</b>
Rohseide und Florettseide	3 696	11 256	655	1 528	2 259	7 491	1 976	4 528
Wolle u. andere Tierhaare } roh, gekempelt, gekämmt usw. {	25 011	97 953	8 967	21 391	140 417	553 321	31 401	77 480
Baumwolle } gekämmt usw. {	25 844	95 899	8 354	22 191	266 129	958 482	81 778	219 040
Flachs, Hanf, Jute u. dgl. } Abfälle {	5 664	19 431	493	1 457	130 301	450 734	9 135	21 347
Lamm- und Schaffelle, behaart	1 139	3 185	229	549	5 843	18 383	2 565	5 624
Kalb- und Rindshäute	10 765	37 201	3 701	12 751	89 316	292 176	34 557	116 318
Felle zu Pelzwerk, roh	17 985	44 305	6 464	16 853	5 706	15 633	3 965	9 743
Sonstige Felle und Häute	4 567	14 622	357	1 287	17 421	46 527	2 659	9 246
Federn und Borsten	3 627	10 263	752	2 160	8 671	24 021	1 189	3 571
Tierfett und Tran, für gewerbliche Zwecke	6 907	25 512	311	1 392	163 226	534 256	9 055	33 479
Därme, Magen, Goldschlägerhäutchen u. dgl.	4 141	12 533	867	3 506	35 267	114 320	4 350	17 776
Hopfen	233	1 059	1 008	3 098	1 597	8 221	6 008	15 893
Rohtabak	11 714	30 173	22	80	50 793	129 698	152	525
Nichtölhaltige Sämereien	3 662	13 240	4 627	11 153	46 798	149 164	54 040	119 651
Ölfrüchte und Ölsaaten	43 602	126 135	148	388	2 170 091	6 038 863	5 524	13 644
Ölkuchen	4 966	18 234	3 816	11 138	400 024	1 461 735	285 492	856 821
Kleie und ähnliche Futtermittel	1 123	3 327	107	331	132 228	369 667	12 507	112 233
Bau- und Nutzholz	7 432	31 501	4 624	12 415	986 221	3 933 343	900 146	2 358 078
Holz zu Holzmasse	2 061	7 489	54	200	670 459	2 261 529	18 543	62 494
Holzschliff, Zellstoff usw.	2 492	9 388	5 779	15 736	123 267	465 985	256 935	667 973
Gerbstöcke, -rinden und -auszüge	2 144	7 327	353	1 053	86 497	300 851	8 667	25 503
Harz, Kopal, Schellack, Gummi	2 156	7 060	1 011	2 650	47 715	159 608	8 084	22 309
Kautschuk, Guttapercha, Balata	3 651	11 426	678	1 830	44 226	129 184	8 776	25 158
Steinkohlen	8 160	26 059	38 659	123 841	4 337 470	13 792 520	19 496 740	61 197 500
Braunkohlen	2 389	6 843	42	195	1 630 030	4 633 310	21 480	83 440
Koks	843	3 119	13 389	41 312	366 360	1 304 410	5 614 720	17 084 150
Preßkohlen	198	622	3 689	12 891	108 700	330 620	1 706 630	5 827 370
Steinkohlenteer, -öle und Derivate	1 732	7 971	3 045	9 507	88 133	345 593	427 334	1 352 706
Mineralöle	9 226	70 058	3 319	7 159	916 405	6 299 410	196 498	369 797
Mineralphosphate	1 682	5 288	34	100	549 820	1 767 658	1 195	6 061
Zement	142	385	1 399	4 550	31 990	92 328	427 769	1 376 747
Sonstige Steine und Erden	3 089	10 549	4 470	12 688	971 826	2 836 225	4 287 936	11 880 066
Eisenerze	12 590	44 220	52	198	7 063 790	23 920 940	28 790	114 430
Kupfererze	1 007	4 009	39	106	447 211	1 341 428	11 634	40 741
Zinkerze	508	1 266	388	1 164	74 721	210 494	136 484	310 165
Schwefelkies	1 365	5 649	43	214	492 502	1 917 615	17 491	81 017
Manganerze	534	1 807	16	64	64 282	229 078	746	2 504
Sonstige Erze und Metallaschen	3 790	11 743	1 252	4 188	1 090 098	3 060 884	501 131	1 431 118
Eisen	1 315	4 531	1 779	5 099	177 617	602 469	316 383	877 575
Kupfer	18 546	50 785	4 239	12 879	203 295	554 248	45 521	137 657
Blei	754	4 254	1 344	2 611	27 782	147 939	38 504	72 696
Zinn	2 894	6 519	699	1 758	12 430	29 351	3 058	8 885
Zink	2 447	6 022	464	1 497	93 925	221 882	16 529	51 940
Aluminium	243	1 602	470	1 489	2 466	14 030	3 115	9 923
Sonst. unedle Met.	1 136	3 450	1 932	6 668	9 256	25 291	9 078	32 019
Eisenhalbzeug (Rohruppen usw.)	1 224	2 649	3 086	9 929	134 855	276 035	317 386	1 114 005
Kaisalze	1	1	2 480	8 068	198	198	421 526	1 449 280
Thomaspophosphatmehl	6 699	21 038	350	1 888	1 623 713	5 055 933	80 863	436 734
Schwefelsaures Ammoniak	1 133	2 963	6 966	21 903	88 131	223 077	388 751	1 166 584
Sonstige chemische Rohstoffe und Halbzeuge	6 494	19 666	10 256	28 130	606 310	1 460 290	504 368	1 395 295
Sonstige Rohstoffe und halbfertige Waren	12 558	41 619	14 396	36 545	543 589	1 832 603	1 252 877	3 043 845

\*) Einschließlich Reparations-Sachlieferungen. — <sup>1)</sup> Ohne Pferde, die nur in Stückzahlen erfaßt werden; vgl. Anm. 2. — <sup>2)</sup> Menge in Stück. — <sup>3)</sup> Einsehl. Brennsprit.

Noch: Ergebnisse des deutschen Außenhandels (Spezialhandel) im März 1931.

Warenbenennung	Einfuhr		Ausfuhr*)		Einfuhr		Ausfuhr*)	
	März 1931	Jan./März 1931	März 1931	Jan./März 1931	März 1931	Jan./März 1931	März 1931	Jan./März 1931
<b>IV. Fertige Waren</b> .....	<b>110 671</b>	<b>338 705</b>	<b>662 355</b>	<b>1 828 436</b>	<sup>1)</sup> <b>1 085 754</b>	<sup>1)</sup> <b>3 133 445</b>	<sup>2)</sup> <b>6 221 341</b>	<sup>3)</sup> <b>17 640 608</b>
Kunstseide und Florettseidengarn.....	6 237	17 215	5 419	14 165	9 565	25 828	6 288	16 080
Garn aus { Wolle u. and. Tierhaaren.....	6 768	20 890	5 380	16 269	12 369	36 313	7 481	21 324
{ Baumwolle.....	7 386	24 486	2 070	6 194	16 701	51 486	5 349	15 487
{ Flachs, Hanf, Jute u. dgl.....	1 447	4 385	926	3 269	11 075	35 080	6 050	22 179
Gewebe und andere nicht- genähte Waren aus { Seide und Kunstseide.....	5 930	15 925	20 969	55 589	1 077	3 184	8 175	21 640
{ Wolle u. and. Tierhaaren ..	4 366	19 538	23 689	64 168	2 186	10 403	19 189	50 165
{ Baumwolle.....	5 873	17 223	29 606	77 286	5 928	18 137	24 691	67 759
{ Flachs, Hanf, Jute u. dgl..	390	1 268	1 719	4 572	3 892	12 561	13 075	30 171
Kleidung und Wäsche.....	1 614	3 342	19 618	41 018	284	672	6 535	14 153
Filzhüte und Hutstumpen.....	396	727	1 472	2 750	59	130	494	969
Sonstige Textilwaren.....	763	3 362	9 167	23 850	840	4 057	15 578	39 923
Leder.....	4 863	16 954	15 797	45 043	5 768	17 359	11 683	35 096
Schuhwerk, Sattler- u. and. Lederwaren ..	1 563	5 096	10 888	26 130	542	2 123	6 007	14 583
Pelze und Pelzwaren.....	7 282	19 079	17 600	40 321	1 510	4 242	2 240	5 649
Paraffin und Waren aus Wachs oder Fetten	846	2 884	3 235	9 205	15 803	54 672	32 033	89 900
Möbel u. and. Holzwaren.....	1 601	5 909	7 701	20 029	17 305	64 772	64 979	180 580
Kautschukwaren.....	1 775	6 242	8 010	21 588	3 431	12 290	16 979	44 184
Zelluloid, Galalith u. Waren daraus (ohn. Filme)	469	1 355	5 533	15 719	1 220	3 326	7 158	20 209
Filme, belichtet und unbelichtet.....	512	1 999	3 983	9 462	161	675	1 788	4 040
Papier und Papierwaren.....	2 221	6 636	28 586	81 118	25 525	72 952	478 415	1 344 029
Bücher und Musiknoten.....	1 607	4 519	4 732	12 827	3 958	12 430	7 673	20 611
Farben, Firnisse und Lacke.....	2 035	6 109	24 996	69 683	38 465	98 050	162 749	428 832
Schwefelsaures Kali, Chlorkalium.....	—	—	4 079	12 712	—	—	257 514	804 603
Sonstige chem. und pharmazent. Erzeugnisse	6 653	20 216	38 800	108 593	189 365	549 800	709 507	2 016 453
Ton- und Porzellanwaren (außer Ziegeln)....	569	1 701	8 153	22 489	18 093	57 052	142 127	380 700
Glas und Glaswaren.....	1 423	4 228	16 652	46 497	13 497	39 620	133 029	369 732
Waren aus Edelmetallen.....	234	955	3 883	8 914	6	19	131	343
Waren aus { Röhren und Walzen.....	663	1 613	9 531	30 278	26 098	60 791	241 224	831 165
{ Stab- und Formeisen.....	4 671	13 816	14 464	39 267	325 132	913 802	1 002 261	2 850 703
{ Blech und Draht.....	4 047	10 372	13 571	37 873	210 551	525 813	618 233	1 817 626
{ Eisenbahnoberbaumaterial.....	456	2 204	4 992	13 634	33 117	163 621	307 130	728 283
{ Kessel; Teile und Zubehör von Masch. Messerschmiedewaren.....	1 238	3 580	16 664	48 514	7 039	21 699	116 149	353 788
{ Werkzeuge u. landwirtschaftl. Geräte	76	267	4 516	12 487	53	222	4 766	12 967
{ Werkzeuge u. landwirtschaftl. Geräte	419	1 313	7 959	20 394	1 726	7 565	46 783	111 454
{ Sonstige Eisenwaren.....	2 985	7 901	58 809	160 944	25 856	69 403	778 777	2 166 763
Waren aus Kupfer.....	1 432	4 143	21 224	57 810	3 039	9 298	85 842	251 399
Vergoldete und versilberte Waren.....	233	747	3 224	8 315	68	220	1 377	3 597
Sonstige Waren aus unedlen Metallen.....	1 033	3 284	9 125	25 642	4 433	17 576	42 203	115 974
Textilmaschinen.....	838	2 310	10 023	29 701	3 432	8 584	34 662	104 504
Dampfkomotiven, Tender.....	—	255	1 034	6 296	—	2 346	7 702	40 397
Werkzeugmaschinen.....	381	1 741	17 208	47 905	1 260	6 023	117 488	284 239
Landwirtschaftliche Maschinen.....	300	768	2 662	6 913	1 413	3 423	32 574	80 606
Sonstige Maschinen (außer elektrischen)....	4 718	11 572	48 579	134 245	15 870	35 973	266 123	700 299
Elektrische Maschinen (einschl. Teile).....	637	1 525	7 212	23 647	2 552	5 204	23 321	82 008
Elektrotechnische Erzeugnisse.....	2 374	8 670	33 214	103 091	2 298	7 535	93 156	276 185
Kraftfahrzeuge, Kraftfahräder.....	1 313	5 038	4 790	9 675	2 785	12 601	15 517	28 633
Fahrräder, Fahrradteile.....	192	539	4 029	11 676	371	1 290	18 996	55 200
Wasserfahrzeuge.....	463	861	5 059	18 149	14	37	288	569
Musikinstrumente, Phonographen u. dgl.....	340	1 112	4 456	13 998	287	958	7 292	23 216
Uhren.....	805	2 999	3 581	10 242	140	379	5 548	15 728
Sonstige Erzeugnisse der Feinmechanik *)....	651	2 488	7 324	20 859	370	1 391	6 013	16 972
Kinderspielzeug.....	98	308	3 830	9 213	326	918	17 389	42 922
Sonstige fertige Waren.....	5 485	17 036	22 612	68 208	18 913	69 577	183 498	586 586
<b>I.—IV. Reinet Warenverkehr</b> .....	<b>584 064</b>	<b>1 919 753</b>	<b>866 877</b>	<b>2 420 052</b>	<b>32 584 125</b>	<b>107 650 383</b>	<b>46 207 801</b>	<b>138 338 103</b>
<b>V. Gold und Silber*)</b> .....	<b>47 975</b>	<b>154 131</b>	<b>3 228</b>	<b>7 672</b>	<b>846</b>	<b>2 647</b>	<b>299</b>	<b>815</b>
<b>I.—V. Gesamtein- und -ausfuhr (Spezialhandel)</b>	<b>632 039</b>	<b>2 073 884</b>	<b>870 105</b>	<b>2 427 724</b>	<sup>4)</sup> <b>32 584 971</b>	<sup>4)</sup> <b>107 653 030</b>	<sup>4)</sup> <b>46 208 100</b>	<sup>4)</sup> <b>138 338 918</b>

\*) Einschl. Reparations-Sachlieferungen. — <sup>1)</sup> Ohne Wasserfahrzeuge. — <sup>2)</sup> Stück. — <sup>3)</sup> Apparate, Instrumente, Schreibmaschinen u. dgl. — <sup>4)</sup> Nicht bearbeitet, Gold- und Silbermünzen. — <sup>5)</sup> Außerdem Pferde und Wasserfahrzeuge in obengenannter Stückzahl.

Sachlieferungen übersteigt der Wert der ins Ausland abgesetzten Waren die Einfuhr um rd. 263 Mill. *R.M.*

In der Einfuhr von Lebensmitteln und Getränken ergibt sich nach den ausgewiesenen Zahlen eine geringe Abnahme gegenüber dem Vormonat. Tatsächlich, d. h. nach Ausgleich der Lagerabrechnungen, hat die Einfuhr von Lebensmitteln und Getränken jedoch etwas zugenommen, und zwar ist eine Steigerung insbesondere bei Südfrüchten, Küchengewächsen und Obst festzustellen. In der Einfuhr von Rohstoffen und halbfertigen Waren ergibt sich nach der Statistik eine Abnahme um 34 Mill. *R.M.* Tatsächlich ist der Rückgang der Rohstoffeinfuhr jedoch etwas geringer, wenn man die Zollabrechnungen ausgleicht. Im einzelnen ist die Einfuhr hier vor allem zurückgegangen bei Wolle, Tierfett und Tran. Die Einfuhr von Fertigwaren zeigt gegenüber dem Vormonat keine wesentlichen Veränderungen.

An der Steigerung der Ausfuhr (Reparations-Sachlieferungen eingerechnet) sind sämtliche Warengruppen beteiligt. Am bedeutendsten ist die Zunahme bei Fertigwaren (+ 71 Mill. *R.M.*) und bei Rohstoffen und halbfertigen Waren (+ 12 Mill. *R.M.*). Die Zunahme der Fertigwarenausfuhr verteilt sich auf die Mehrzahl der Fertigwarengruppen. Besonders ins Gewicht fällt die Steigerung der Ausfuhr von Textilfertigwaren, von Walzwerkserzeugnissen und sonstigen Eisenwaren, von chemischen und

pharmazeutischen Erzeugnissen und von Maschinen. Auch die Erhöhung der Rohstoffausfuhr verteilt sich sehr stark auf die einzelnen Rohstoffgruppen. Eine Ausnahme ergibt sich nur bei schwefelsaurem Ammoniak, dessen Ausfuhr nach einer größeren Zunahme im Vormonat um fast 4 Mill. *R.M.* zurückgegangen ist.

Von den wichtigsten Reparations-Sachlieferungen im März entfallen auf die Gruppe Rohstoffe: Steinkohlen mit 9 Mill. *R.M.*; auf die Gruppe Fertigwaren: Eisenwaren mit 11 Mill. *R.M.*, nicht-elektrische Maschinen mit 10 Mill. *R.M.* und Waren aus Kupfer mit 2,2 Mill. *R.M.*

Die Reparations-Sachlieferungen im März 1931.

Warengruppen	März	Febr.	Jan./März	März	Febr.	Jan./März
	1 000 <i>R.M.</i>			Mengen in dz		
I. Lebende Tiere ..	—	—	—	—	—	—
II. Lebensmittel und Getränke.....	37	48	643	3 357	8 599	48 528
III. Rohstoffe u. halbfertige Waren ...	14 925	15 448	44 301	5 308 354	5 311 273	15 750 633
IV. Fertigwaren.....	30 022	29 563	95 150	<sup>1)</sup> 448 757	<sup>1)</sup> 462 367	<sup>1)</sup> 1 284 398
Zusammen	44 984	45 059	140 094	5 760 468	5 782 239	17 083 559
Außerdem Wasserfahrzeuge (Stück)	—	—	—	—	5	67

<sup>1)</sup> Ohne Wasserfahrzeuge.

## Der deutsche Außenhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln.

### I. Umfang und Bedeutung.

Bei den Betrachtungen über den deutschen Außenhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln werden in der Regel die Ein- und Ausfuhrzahlen für die Gruppen »Lebensmittel und Getränke« sowie »Lebende Tiere« des Internationalen Warenverzeichnisses zugrunde gelegt. Die Einfuhr von Erzeugnissen, die in diesen beiden Warengruppen zusammengefaßt sind, belief sich insgesamt im Jahre 1930 auf 3 087 Mill. *R.M.* (= 30 vH der Gesamteinfuhr), die Ausfuhr auf 549 Mill. *R.M.* (= 4,5 vH der Gesamtausfuhr). Diese Zahlen ergeben jedoch nur ein sehr unvollständiges Bild von dem tatsächlichen Umfang und der Bedeutung der Außenhandelsumsätze auf dem Gebiet der Ernährungswirtschaft. Auf der einen Seite enthält nämlich die Gruppe »Lebensmittel und Getränke« des Internationalen Warenverzeichnisses auch eine Reihe von Warenarten, die nur teilweise für Ernährungszwecke, zu einem weiteren Teil auch für technische Zwecke Verwendung finden. Beispielsweise werden pflanzliche Öle und Fette restlos unter Lebensmitteln geführt, obwohl einzelne Arten überhaupt nicht oder kaum als Nahrungsmittel Verwendung finden<sup>1)</sup>. Auf der anderen Seite wird ein erheblicher Teil von Rohstoffen für die Erzeugung von Nahrungs- und Genußmitteln nicht unter der Gruppe »Lebensmittel und Getränke«, sondern unter »Rohstoffe und halbfertige Waren« geführt, obwohl in der ersten genannten Gruppe im allgemeinen sowohl verbrauchsfähige Nahrungs- und Genußmittel als auch deren Rohstoffe enthalten sind.

Für die Zwecke der vorliegenden Betrachtung sind die für die Ernährungswirtschaft in Frage kommenden Erzeugnisse neu zusammengestellt worden<sup>2)</sup>. Die Ergebnisse zeigen, daß die Einfuhr von Nahrungs- und Genußmitteln einschließlich lebendem Vieh im Durchschnitt der letzten Jahre um etwa 1 Milliarde *R.M.*, die Ausfuhr um rd. 100 Mill. *R.M.* größer war als sich auf Grund der Zahlen für die beiden Gruppen »Lebende Tiere« sowie »Lebensmittel und Getränke« des Internationalen Warenverzeichnisses ergibt. So betrug die Einfuhr an Nahrungs- und Genußmitteln 1930 tatsächlich 4 088 Mill. *R.M.* gegen 3 087 Mill. *R.M.* nach den Zahlen des Internationalen Warenverzeichnisses, die Ausfuhr

Der deutsche Außenhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln einschl. lebendem Vieh und Futtermitteln.

Bezeichnung	1925	1926	1927	1928	1929	1930
in Mill. <i>R.M.</i>						
a. in ursprünglicher Zusammenfassung (nach dem Internationalen Warenverzeichnis)						
Einfuhr .....	4 144,9	3 690,7	4 497,1	4 348,5	3 972,4	3 087,3
Ausfuhr .....	541,5	528,2	470,0	624,5	723,5	548,5
Einfuhr- (—) bzw. Ausfuhr- (+) Überschluß .....	—3603,4	—3162,5	—4027,1	—3724,0	—3248,9	—2538,8
Veränderung (1925 = 100) .....	100	87,8	111,8	103,3	90,2	70,5
b. in neuer (erweiterter und bereinigter) Zusammenfassung						
Einfuhr .....	5 081,0	4 526,5	5 512,2	5 573,2	5 213,5	4 088,1
Ausfuhr .....	660,9	624,5	564,9	743,3	838,5	643,7
Einfuhr- (—) bzw. Ausfuhr- (+) Überschluß .....	—4420,1	—3902,0	—4947,3	—4829,9	—4375,0	—3444,4
Veränderung (1925 = 100) .....	100	88,3	111,9	109,3	99,0	77,9

<sup>1)</sup> Die Nachweisung dieser Waren unter Lebensmitteln beruht im wesentlichen darauf, daß es vielfach sehr schwierig ist, die Waren zuverlässig nach ihrem Verwendungszweck zu trennen, zumal dieser sich im Laufe der Zeit ständig wandelt. Abgesehen hiervon wurde es unter anderen Gesichtspunkten betrachtet auch unzuweckmäßig sein, Erzeugnisse derselben Gattung unter verschiedenen Warengruppen zusammenzufassen.

<sup>2)</sup> Im einzelnen wurden aus der Gruppe »Lebensmittel und Getränke« des Internationalen Warenverzeichnisses zunächst diejenigen statistischen Positionen ausgeschieden, bei denen es sich überwiegend um Waren für technische Zwecke handelt. In der Einfuhr war in sehr vielen Fällen eine Trennung dadurch möglich, daß für die technisch verwendeten Erzeugnisse ein besonderer Zollsatz bzw. Zollfreiheit besteht. Ausgeschieden wurde im wesentlichen eine Reihe von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten. Aus der Gruppe »Lebende Tiere« sind solche Tiere ausgeschieden worden, die nicht im Dienst der Erzeugung von Nahrungs- und Genußmitteln Verwendung finden (Pelztiere u. a.). — Hinzugekommen sind im wesentlichen folgende Gruppen:

1. Ölfrüchte und Ölsaaten, soweit sie in der Hauptsache für die Herstellung von Ölen für Ernährungszwecke Verwendung finden.
2. Andere Samereien, wie Klee- und Luzernearten als Rohstoffe für die Futtermittelherzeugung.
3. Futtermittel, wie Knollen- und Wurzelgewächse, Grünfütter, Heu, ferner Abfallprodukte, wie Kleie, Ölkuchen u. a.
4. Hopfen.
5. Tabakblätter (Rohtabak) und Tabakerzeugnisse.

644 Mill. *R.M.* gegen 549 Mill. *R.M.* Der Anteil der Nahrungs- und Genußmittel an der Gesamteinfuhr im Jahre 1930 beläuft sich dementsprechend nicht auf 30 vH, sondern auf rd. 40 vH. In der Ausfuhr, die an sich von geringer Bedeutung ist, beträgt die Verschiebung nur 0,5 vH (5 vH gegen 4,5 vH). Auch die Zahlen für den Einfuhrüberschuß an Nahrungs- und Genußmitteln erfahren gegenüber den bisherigen Ausweisen eine Steigerung um durchschnittlich 900 Mill. *R.M.* Im ganzen läßt sich demnach feststellen, daß die Abhängigkeit der deutschen Ernährungswirtschaft vom Ausland wesentlich größer ist, als sich aus den nach dem Internationalen Warenverzeichnis gruppierten Zahlen der Außenhandelsstatistik ergibt.

### II. Die Entwicklung des Außenhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln seit 1925.

Die Einfuhr von Nahrungs- und Genußmitteln stieg dem Wert nach von 1925 bis 1928 um etwa 10 vH an (in teilweiser Abweichung von der Gesamteinfuhr, die bereits im Jahre 1927 ihren Höhepunkt erreichte). In den beiden letzten Jahren ist sie dagegen stark gesunken. Wertmäßig bleibt sie 1930 um rd. 1 Milliarde *R.M.* hinter ihrem Stand im Jahre 1925 zurück. Die Ausfuhr erreicht erst 1929 ihren höchsten Stand seit der Stabilisierung. Im Jahre 1930 ist sie ebenfalls wieder gesunken. Wertmäßig entspricht sie in diesem Jahr etwa dem Ergebnis von 1925.

Infolge der starken Senkung des Einfuhrwerts ist der Einfuhrüberschuß 1930 um 1 Milliarde *R.M.* geringer als 1925. Jedoch ist diese Entlastung der Handelsbilanz fast ausschließlich dem Rückgang der Preise namentlich in den letzten beiden Jahren zu verdanken. Nach Ausschaltung der Preisveränderungen aus den Ein- und Ausfuhrwertzahlen ergibt sich sowohl in der Einfuhr (+ 130 Mill. *R.M.*) als auch in der Ausfuhr (+ 215 Mill. *R.M.*) eine Zunahme gegenüber 1925. Mengenmäßig betrachtet hat sich der Einfuhrüberschuß gegenüber 1925 demnach nur geringfügig vermindert.

Die Entwicklung des Außenhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln nach Ausschaltung der Preisveränderungen<sup>1)</sup>.

Bezeichnung	1925	1926	1927	1928	1929	1930
in Mill. <i>R.M.</i>						
Einfuhr .....	4 756,7	4 632,7	5 525,2	5 573,2	5 345,3	4 889,8
Ausfuhr .....	601,4	604,7	529,4	743,3	919,1	817,3
1925 = 100						
Einfuhr .....	100	97,4	116,2	108,8	112,4	102,8
Ausfuhr .....	100	100,5	88,0	123,6	152,8	135,9

<sup>1)</sup> Auf der Preisgrundlage von 1928.

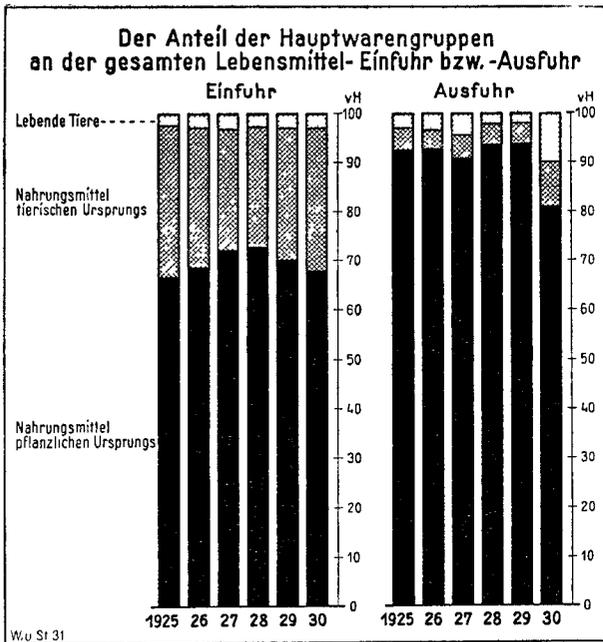
#### 1. Die Einfuhr.

In der Entwicklung der Einfuhr einzelner Warenarten sind beträchtliche Unterschiede festzustellen. Dies gilt zunächst schon für die beiden Hauptwarengruppen, nämlich die Erzeugnisse pflanzlichen Ursprungs einerseits und die tierischen Erzeugnisse (einschließlich lebender Tiere) andererseits. Die Einfuhr pflanzlicher Erzeugnisse, auf die mehr als  $\frac{2}{3}$  der Gesamteinfuhr entfallen, stieg von 1925 bis 1928 um etwa  $\frac{1}{4}$  an. Seitdem ist sie wieder stark gesunken, liegt 1930 aber (nach Ausschaltung der Preisveränderungen) noch über ihrem Stand von 1925. Im Gegensatz hierzu bleibt die Einfuhr tierischer Erzeugnisse 1930 um etwa 2 vH hinter ihrem Stand von 1925 zurück, nachdem sie diesen nur einmal, und zwar 1929 um weniges (2,5 vH) überschritten hatte.

Untersucht man die Veränderungen in dem Einfuhrvolumen der einzelnen Warenarten, so lassen sich im wesentlichen die folgenden drei Bewegungsgruppen unterscheiden:

1. Nahrungs- und Genußmittel, deren Einfuhr von 1925 bis 1930 ohne wesentliche Unterbrechungen gestiegen ist.
2. Nahrungs- und Genußmittel, deren Einfuhr nach einer Steigerung von 1925 bis 1927/28 in den letzten Jahren zurückgegangen ist, aber trotzdem noch über dem Stand von 1925 liegt.
3. Nahrungs- und Genußmittel, deren Einfuhr 1930 hinter ihrem Umfang im Jahre 1925 zurückbleibt.

Zu der ersten Gruppe gehören insbesondere Kaffee, Tee, Gewürze, Süßfrüchte und Tran, d. h. Erzeugnisse, die ausschließlich



aus dem Ausland bezogen werden müssen und bei denen sich die Verbrauchszunahme daher restlos in einer entsprechenden Einfuhrsteigerung auswirken mußte. Dazu rechnen muß man aber auch Butter und Küchengewächse, deren Einfuhr von 1925 bis 1929 beträchtlich zugenommen hat, obwohl insbesondere bei Butter auch die inländische Erzeugung gesteigert wurde. 1930 ergibt sich in beiden Fällen eine geringfügige Abnahme. Ob bzw. wieweit diese einen weiteren Fortschritt in der qualitativen und quantitativen Entwicklung der inländischen Erzeugung zum Ausdruck bringt, ist zunächst schwer zu beurteilen; es ist möglich, daß sich in ihr lediglich eine konjunkturelle, d. h. vorübergehende Hemmung der bisherigen Verbrauchssteigerung auswirkt.

Der zweiten Gruppe gehören zunächst genußreife Erzeugnisse, wie Obst und Eier, an, deren Einfuhr bis 1928 stark zunahm, in den letzten Jahren aber wieder gefallen ist. Während die Abnahme der Einfuhr von Obst teils durch günstige Inlandsernten, teils durch die stärkere Konkurrenz der Südfrüchte bedingt ist, ist die Abnahme der Eiereinfuhr gegenüber 1928 wohl im wesentlichen

Die Einfuhrentwicklung wichtiger Nahrungs-, Genuß- und Futtermittel nach Ausschaltung der Preisveränderungen<sup>1)</sup>.

Gegenstand	1925	1926	1927	1928	1929	1930
in Mill. RM						
1. Gruppe						
Kaffee .....	207,7	240,8	284,2	310,1	339,1	352,9
Tee .....	17,4	19,2	21,7	22,4	24,2	25,4
Gewürze .....	25,9	24,0	26,9	29,7	28,1	31,4
Südfrüchte .....	188,9	191,0	215,4	252,7	256,6	310,1
Tran .....	25,1	30,9	45,8	57,4	68,1	93,3
Butter .....	332,1	336,3	372,3	435,3	466,4	458,3
Küchengewächse .....	118,6	109,8	118,5	138,8	146,3	145,9
2. Gruppe						
Futtergerste .....	164,4	289,0	334,3	329,3	303,3	262,2
Mais .....	99,9	126,6	378,2	230,6	120,2	117,0
Ölfrüchte .....	437,1	506,6	537,5	698,6	775,0	693,2
Ölkuchen .....	64,1	83,4	105,5	103,3	104,8	86,5
Kleie und ähnliche Futtermittel .....	44,5	70,6	123,6	117,0	92,0	73,2
Nichtölhaltige Samereien .....	33,2	33,1	42,0	37,2	31,5	36,2
Obst .....	171,7	161,6	183,7	225,0	214,0	209,6
Eier .....	247,7	243,3	284,0	313,1	302,6	288,6
3. Gruppe						
Kakao .....	99,2	77,2	88,3	96,6	100,1	95,6
Rohtabak .....	288,2	146,8	228,9	265,0	246,8	253,3
Getreide u. Müllereierzeugnisse .....	675,2	651,4	852,9	692,5	560,5	302,3
Hopfen .....	22,9	29,5	19,8	18,4	14,8	11,5
Kartoffeln .....	34,9	38,7	56,9	43,5	27,4	28,5
Zucker .....	31,8	16,4	32,3	35,4	8,5	6,0
Pflanzliche Öle und Fette einschl. Margarine .....	76,4	42,9	37,0	29,6	26,8	26,9
Getränke .....	85,8	45,4	82,3	83,4	70,7	49,6
Milch .....	81,5	18,2	17,7	15,0	12,0	7,1
Käse .....	121,1	105,2	118,0	102,7	110,4	101,5
Fleisch und tierische Fette .....	443,5	407,5	379,3	306,2	300,3	256,2

<sup>1)</sup> Auf der Preisgrundlage von 1928.

durch die Steigerung der inländischen Erzeugung zu erklären. Abgesehen von den genannten Erzeugnissen, sind dieser Gruppe vor allen Dingen die Futtermittel zuzurechnen, deren Einfuhr in den ersten Jahren nach 1925 zunächst stark anstieg, da die inländische Erzeugung an Futtergetreide infolge unzureichender Ernten dem wachsenden Verbrauch nicht genügte. Von 1928 ab sind die aus dem Ausland bezogenen Futtermittel jedoch immer mehr durch inländische Erzeugnisse verdrängt worden, wozu u. a. auch die in verstärktem Umfang eingeführten Schutzmaßnahmen (Zollerhöhungen u. ä.) beigetragen haben.

Die gleichen Gründe wirken sich zum Teil auch in der Entwicklung der Einfuhr von Ölfrüchten und Ölsaaten aus. Wenn die Einfuhr hier von 1925 bis 1929 um mehr als 60 vH ansteigen konnte, so ist dies, abgesehen von der Zunahme des Verbrauchs an pflanzlichen Fetten, nicht zuletzt der Tatsache zu verdanken, daß die Ölkuchen als wichtiges Nebenprodukt der Ölgewinnung wachsende Absatzmöglichkeiten fanden. Hierin ist aber 1930 offenbar eine Wendung eingetreten, insofern nämlich die Übersättigung des inländischen Futtermittelmarkts mit anderen Futtermitteln auch den Absatz an Ölkuchen stark beeinträchtigt und dadurch die Verarbeitung von Ölfrüchten erheblich gehemmt hat. Der hierdurch entstandene Ausfall in der inländischen Fettversorgung ist zum Teil durch eine erhöhte Einfuhr von Tran sowie pflanzlichen Ölen, ferner durch eine verminderte Ausfuhr von Ölen ausgeglichen worden. Darüber hinaus ist es möglich, daß bei der Herstellung der genußfertigen Erzeugnisse (hauptsächlich Margarine und sonstige Speisefette) in stärkerem Maße im Inland erzeugte tierische Fette Verwendung gefunden haben.

Zur dritten Gruppe, die durch einen Rückgang der Einfuhr gegenüber 1925 gekennzeichnet ist, gehören zunächst merkwürdigerweise einige Waren, die ausschließlich oder weit überwiegend aus dem Ausland bezogen werden müssen, nämlich Rohtabak und Kakao. Während die Abnahme der Kakaoeinfuhr gegenüber 1925 durch die Stagnation des Verbrauchs an Kakaoerzeugnissen bedingt ist, ist der Rückgang der Einfuhr von Rohtabak ausschließlich dadurch zu erklären, daß die Einfuhr 1925 infolge von Voreindeckungen mit Rücksicht auf die Zollerhöhung am 1. Oktober 1925 außergewöhnlich hoch war.

Im übrigen enthält diese Gruppe alle auch im Inland erzeugten Nahrungs- und Genußmittel, soweit sie nicht in den vorstehend behandelten Gruppen bereits erfaßt sind, in erster Linie Brotgetreide, Hafer, Müllereierzeugnisse, Erzeugnisse der Viehwirtschaft, der Nahrungs- und Genußmittelindustrie sowie Getränke. Betrachtet man die Einfuhrbewegung im einzelnen, so zeigt sich, daß die Einfuhr gegenüber 1925 hier und da völlig bedeutungslos geworden ist, z. B. bei Roggen, Hafer, Müllereierzeugnissen, Zucker, Milch. Aber auch bei den nach wie vor wichtigen Einfuhrpositionen, vor allen Dingen Weizen, Fleisch, sind ganz bedeutende Einfuhrrückgänge gegenüber 1925 festzustellen. In all diesen Fällen ist der Einfuhrückgang nicht nur die Folge der gesteigerten Inlandserzeugung, sondern in erheblichem Umfang insbesondere im Jahre 1930 auch die Wirkung von verschärften Schutzmaßnahmen für die deutsche Landwirtschaft. Bei Getränken ist die Abnahme im Jahre 1930 gegenüber 1925 zum Teil wohl konjunktureller Natur. Eine gewisse Parallele zu dem Tiefstand der Einfuhr im Jahre 1930 ergibt sich hier in dem Rückgang von 1925 auf 1926.

Zusammenfassend ist über die Einfuhr von Nahrungs- und Genußmitteln folgendes festzustellen: Wenn auch die Einfuhr an Nahrungs- und Genußmitteln nach einer beträchtlichen Zunahme von 1925 auf 1928 in den beiden letzten Jahren wieder stark gesunken ist, so erscheint es doch bemerkenswert, daß sie 1930 ihren Stand von 1925 immer noch überschreitet, obwohl die inländische Erzeugung seitdem auf den verschiedensten Gebieten beträchtlich gesteigert und dadurch der Zuschußbedarf an ausländischen Erzeugnissen stark verringert worden ist. Hierbei muß man aber berücksichtigen, daß der Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln im ganzen seit 1925 erheblich zugenommen hat. Wenn die Einfuhr somit absolut betrachtet noch höher ist als 1925, so hat sich ihre Bedeutung für die deutsche Versorgung, d. h. ihr Anteil an der Deckung des inländischen Verbrauchs, doch erheblich vermindert. Mangels ausreichender Unterlagen läßt sich diese Entwicklung zwar nicht zahlenmäßig ausdrücken, jedoch wird sie durch die vorstehende Einzelbetrachtung hinreichend bestätigt. Diese hat gezeigt, daß die Einfuhr sich vor allem bei denjenigen Nahrungs- und Genußmitteln beträchtlich erhöhen konnte, die ausschließlich oder überwiegend aus dem Ausland bezogen werden und bei denen sich daher eine Verbrauchssteigerung ziemlich restlos in einer Erhöhung der Einfuhr auswirken mußte. Insgesamt liegt die Einfuhr dieser Erzeugnisse<sup>1)</sup> um rd. 1/3 über dem Stand

<sup>1)</sup> Hierzu gehören Kaffee, Tee, Kakao, Rohtabak, Gewürze, Südfrüchte, Ölsaaten und Ölfrüchte, Tran, Mais, Reis.

Der deutsche Außenhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln einschl. lebendem Vieh und Futtermitteln.

Warenbenennung	Einfuhr						Ausfuhr					
	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1925	1926	1927	1928	1929	1930
	in Mill. <i>R.M.</i>											
<b>A. Lebendes Vieh</b>	<b>119,1</b>	<b>116,9</b>	<b>167,9</b>	<b>138,3</b>	<b>143,9</b>	<b>114,3</b>	<b>18,3</b>	<b>20,0</b>	<b>23,6</b>	<b>13,7</b>	<b>14,2</b>	<b>62,9</b>
a) Pferde	33,0	13,0	21,9	15,5	11,5	7,4	3,8	5,7	9,0	4,7	6,4	6,9
b) Rindvieh	49,8	66,7	106,7	88,7	88,4	63,4	7,3	10,1	5,5	0,7	1,1	18,0
c) Schweine	12,5	13,3	12,2	8,0	15,6	18,3	0,3	0,1	2,0	5,8	2,5	34,9
d) sonstiges lebendes Vieh	23,8	23,9	27,1	26,1	28,4	25,2	6,9	4,1	7,1	2,5	4,2	3,1
<b>B. Nahrungs- und Genußmittel pflanzlichen Ursprungs (einschl. Futtermittel)</b>	<b>3 381,7</b>	<b>3 104,8</b>	<b>3 982,4</b>	<b>4 061,1</b>	<b>3 659,1</b>	<b>2 772,5</b>	<b>611,9</b>	<b>579,9</b>	<b>513,6</b>	<b>697,3</b>	<b>787,0</b>	<b>522,1</b>
1. Brotgetreide, Reis und Mullereierzeugnisse	914,3	869,5	1 054,4	864,4	642,0	356,9	225,0	207,1	130,7	211,8	226,4	89,6
a) Weizen	471,3	584,5	674,4	571,4	448,0	231,6	47,4	68,7	20,4	54,6	59,2	3,7
b) Roggen	79,1	46,4	162,4	74,7	27,5	8,9	29,4	50,1	28,4	74,8	83,4	24,9
c) sonstiges Getreide <sup>1)</sup>	20,8	53,1	64,3	55,5	46,9	35,3	3,3	1,3	1,5	0,9	1,9	6,0
d) Reis, unpoliert und poliert	154,1	112,8	110,6	127,6	86,6	65,5	64,8	52,1	43,9	40,8	37,5	22,3
e) Mullereierzeugnisse <sup>2)</sup>	159,2	45,1	21,2	15,3	12,3	8,5	70,1	28,0	30,2	34,6	37,0	24,7
f) Malz	29,8	27,6	21,5	19,9	20,7	7,1	10,0	6,9	6,3	6,1	7,4	8,0
2. Getreide zur Viehfütterung	358,2	386,2	686,3	590,9	400,1	272,5	24,7	21,4	21,3	55,3	75,0	41,8
a) Futtergerste	165,2	239,6	333,7	329,3	262,4	178,9						
b) Hafer	86,8	46,7	48,0	31,0	19,2	2,4	23,3	21,3	21,3	55,3	75,0	41,8
c) Mais, Dali	106,2	99,9	304,6	230,6	118,5	91,2	1,4	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Nichtöhlhaltige Sämereien	39,4	33,7	47,6	37,3	27,0	27,9	26,1	24,1	24,9	25,6	26,1	26,9
4. Hopfen und Hopfenmehl	47,1	61,4	32,0	18,5	10,2	4,7	6,6	4,3	12,9	6,8	7,4	5,3
5. Hülsenfrüchte	30,4	34,2	24,4	40,8	52,8	33,9	6,4	3,2	3,0	4,2	4,9	2,9
a) zur menschlichen Ernährung <sup>3)</sup>	26,7	27,0	20,4	34,5	43,9	26,5	5,5	2,8	2,5	3,6	3,5	2,5
b) zur Viehfütterung <sup>4)</sup>	3,7	7,2	4,3	6,3	8,9	7,4	0,9	0,4	0,5	0,6	1,4	0,4
6. Grün- und Rauhfutter	17,1	6,7	3,1	3,8	5,5	1,9	0,5	1,4	2,1	5,8	3,3	2,6
7. Hackfrüchte	48,4	44,8	67,0	46,6	34,2	33,1	21,4	7,6	7,7	16,2	10,4	6,6
a) Kartoffeln	45,1	42,6	63,3	43,5	30,7	29,0	20,7	7,4	7,4	15,8	10,1	6,4
b) Zuckerrüben	3,2	2,1	3,3	2,7	3,1	4,0	0,5	0,1	0,1	0,2	0,2	0,0
c) Futterrüben	0,1	0,1	0,4	0,4	0,4	0,1	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2
8. Gemüse und Obst	491,7	418,7	492,7	628,5	609,7	580,9	12,6	11,3	13,8	17,2	17,0	17,0
a) Küchengewächse	136,4	94,7	102,4	138,9	142,8	115,0	5,8	4,2	4,0	4,3	4,9	5,0
b) Obst, außer Südfrüchten	173,8	141,6	174,6	225,1	211,9	203,0	5,2	4,0	6,3	9,2	7,9	7,9
c) Südfrüchte	179,1	178,1	207,8	252,6	244,2	255,2	0,7	0,8	1,1	1,1	1,0	1,3
d) Gemüse- und Obstkonserven <sup>5)</sup>	2,4	4,3	7,9	11,9	10,8	7,7	0,9	2,3	2,4	2,6	3,2	2,8
9. Kaffee, Tee, Kakao	319,3	333,2	389,2	432,5	496,6	391,4	5,1	5,0	6,6	8,5	8,4	7,8
a) Kaffee, Kaffee-Ersatzstoffe	227,3	252,6	269,4	310,2	379,1	296,6	1,4	1,2	1,3	1,6	1,8	1,8
b) Tee	14,1	16,7	18,6	22,4	25,4	20,7	0,0	0,0	—	0,0	—	—
c) Kakao	76,4	62,2	97,9	96,6	89,0	71,6	0,1	0,0	0,1	0,2	0,2	0,1
d) Kakaoerzeugnisse	1,5	1,7	3,3	3,3	3,1	2,5	3,6	3,8	5,2	6,7	6,4	5,9
10. Gewürze, einschl. Paprika	23,6	22,5	26,2	29,7	33,1	25,3	0,5	0,3	0,2	0,3	0,4	0,3
11. Zucker	41,9	12,7	37,7	35,4	10,8	6,3	45,1	73,8	54,1	29,3	52,2	49,6
12. Ölfrüchte und Erzeugnisse daraus	577,9	550,6	575,7	728,3	773,0	585,3	55,5	52,1	82,2	116,2	144,9	101,7
a) Ölfrüchte	487,8	504,6	537,5	698,6	747,1	561,5	1,5	1,2	1,2	1,1	1,3	0,5
b) pflanzliche Öle und Fette	71,8	23,8	19,9	12,4	12,2	12,7	40,9	37,2	62,7	88,5	112,1	75,9
c) Margarine und ähnliche Speisefette	18,3	22,2	18,3	17,3	13,7	11,1	13,1	13,7	18,3	26,6	31,5	25,3
13. Tabak und Tabakerzeugnisse	266,2	148,0	236,1	271,9	256,6	268,8	13,6	5,4	6,9	7,8	7,4	8,1
a) Rohtabak	260,4	143,6	230,7	264,9	248,9	259,3	6,9	0,5	0,4	0,5	0,4	1,0
b) Tabakerzeugnisse	5,8	4,4	5,4	7,0	7,7	9,5	6,7	4,9	6,5	7,3	7,0	7,1
14. Getränke	76,9	38,7	84,5	84,4	74,3	45,6	51,0	57,6	51,9	54,7	60,5	54,1
a) Bier	4,7	4,6	5,4	6,0	6,1	5,3	25,8	28,3	31,2	33,5	37,2	33,7
b) Brantwein	4,1	3,2	4,6	4,6	6,1	2,6	12,5	16,6	6,2	4,5	6,4	4,3
c) Wein	65,9	30,0	72,8	72,8	60,8	36,3	8,7	9,2	10,5	12,4	12,5	12,1
d) sonstige Getränke	2,2	0,9	1,7	1,0	1,3	1,4	4,0	3,5	4,0	4,3	4,4	4,0
15. Abfallprodukte zur Viehfütterung	110,2	129,0	204,4	222,4	204,8	117,1	96,4	81,4	68,9	108,1	109,1	73,6
a) Kleie	22,1	40,6	79,9	91,3	67,1	37,4	24,6	11,8	6,9	12,2	10,0	3,4
b) Reisabfälle	6,7	4,4	14,0	13,5	6,6	3,1	1,8	0,7	0,7	0,7	0,2	0,2
c) Ölkuchen	67,0	73,0	96,1	103,3	114,3	68,9	64,4	66,7	59,2	92,5	96,7	67,6
d) Rückstände von der Starkeerzeugung	1,6	0,9	1,5	0,8	0,6	0,5	0,4	0,1	0,2	0,9	0,5	0,2
e) ausgelaugte Zuckerrübenschnitzel	5,0	2,6	5,2	5,5	6,5	1,9	0,3	0,4	0,4	0,5	0,4	0,5
f) Treber aller Art	5,0	4,9	7,7	5,9	7,0	4,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,1
g) Melasse	2,8	2,6	0,0	2,1	2,7	1,1	4,9	1,7	1,5	1,3	1,2	1,5
16. Sonstige Nahrungs- und Genußmittel	19,1	14,9	20,8	25,8	28,4	20,9	21,4	23,9	26,4	29,5	33,6	34,2
<b>C. Nahrungs- und Genußmittel tierischen Ursprungs</b>	<b>1 580,2</b>	<b>1 304,8</b>	<b>1 361,9</b>	<b>1 373,8</b>	<b>1 410,5</b>	<b>1 201,3</b>	<b>30,7</b>	<b>24,6</b>	<b>27,7</b>	<b>32,3</b>	<b>37,3</b>	<b>58,7</b>
1. Molkeerzeugnisse	588,7	451,2	496,6	553,1	578,7	471,6	2,9	2,5	2,4	3,1	5,4	6,8
a) Milch	61,5	17,1	17,4	15,0	11,0	6,0	0,7	0,9	0,5	0,8	2,1	3,2
b) Butter	372,3	329,9	365,7	435,4	461,4	376,9	0,5	0,4	0,3	0,4	0,5	0,7
c) Käse	154,9	104,2	113,5	102,7	106,3	88,7	1,7	1,2	1,6	1,9	2,8	2,9
2. Fleisch, Fische und tierische Fette	698,1	605,2	568,0	500,4	517,6	476,2	24,7	20,7	23,7	26,3	29,4	51,5
a) Fleisch und Fleischwaren	302,8	261,3	236,6	178,6	168,6	141,3	5,1	7,8	8,9	8,1	8,6	29,1
b) Fische und Fischzubereitungen	144,9	123,9	133,5	136,9	145,5	142,5	15,6	10,2	11,1	13,5	15,9	16,5
c) Tran	31,4	33,7	48,7	57,4	68,1	90,9	2,4	2,6	3,0	3,2	2,9	5,0
d) Schmalz und Talg	219,0	186,3	149,2	127,5	135,4	101,5	1,6	0,1	0,7	1,5	2,0	0,9
3. andere tierische Erzeugnisse	293,4	248,4	297,3	320,3	314,2	253,5	3,1	1,4	1,6	2,9	2,5	0,4
a) Eier	289,3	244,0	291,4	313,1	305,6	248,8	3,1	1,4	1,6	2,8	2,5	0,4
b) Honig	4,1	4,4	5,9	7,2	8,6	4,7	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0

<sup>1)</sup> Braugerste (Ausfuhr einschl. Futtergerste), Spelz, Buchweizen, Hirse usw. — <sup>2)</sup> Mehl, Graupen, Haferflocken. — <sup>3)</sup> Speisebohnen, Erbsen, Linsen. — <sup>4)</sup> Futterbohnen, Lupinen, Wicken. — <sup>5)</sup> Auch Fruchtsäfte, Marmelade usw.

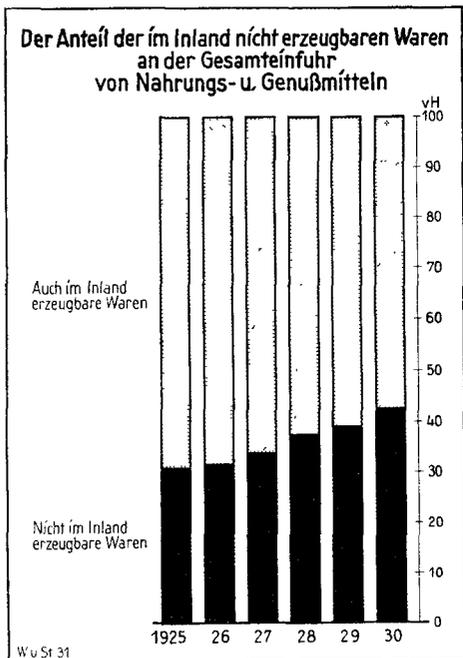
von 1925. Ihr Anteil an der Gesamteinfuhr von Nahrungs- und Genußmitteln hat sich dementsprechend von 33 vH im Jahre 1925 auf 43 vH im Jahre 1930 erhöhen können.

Bei denjenigen Nahrungs- und Genußmitteln, für die im Inland selbst eine wesentliche Erzeugunggrundlage vorhanden ist, bleibt die Einfuhr insgesamt 1930 um etwa 13 vH hinter ihrem Umfang im Jahre 1925 zurück. Im ganzen war es also möglich, einen Teil des Inlandsverbrauchs für die inländische Landwirt-

schaft bzw. die Nahrungs- und Genußmittelindustrie zurückzugewinnen, insbesondere wenn man berücksichtigt, daß auch bei diesen Erzeugnissen der Verbrauch insgesamt sich gegenüber 1925 erhöht hat. Im einzelnen liegen die Verhältnisse allerdings sehr verschieden. Eine besonders starke Abnahme ergibt sich bei denjenigen pflanzlichen Produkten, deren Inlandserzeugung als Folge einer Reihe günstiger Ernten in den letzten Jahren besonders stark gewachsen ist. Bei den Erzeugnissen der

Viehwirtschaft sind nur in einzelnen Fällen, vor allem bei Milch (Verdrängung der ausländischen Konservmilch durch Frisch-

Dabei ist allerdings nicht zu übersehen, daß der Verbrauch dieser Erzeugnisse besonders stark zugenommen hat.



milch, für die ausländische Konkurrenz nicht besteht) sowie Fleisch (Unterbindung der Gefrierfleißeinfuhr) starke Rückgänge eingetreten. Die Einfuhr der ausschlaggebenden Erzeugnisse, wie Butter und Eier, liegt noch über ihrem Umfang von 1925.

## 2. Die Ausfuhr.

Von der Ausfuhr an Nahrungs- und Genußmitteln entfielen 1925 rd. 93 vH auf Erzeugnisse pflanzlichen Ursprungs, der Rest auf lebende Tiere und tierische Erzeugnisse. Bis zum Jahre 1929 hat die Bedeutung der viehwirtschaftlichen Produkte an der Ausfuhr noch abgenommen. Die Steigerung der Ausfuhr, die sich insbesondere bei Ausschaltung der Preisentwicklung ergibt, wurde im wesentlichen von den pflanzlichen Erzeugnissen getragen, und zwar stehen hier im Vordergrund Getreide und Mollereierzeugnisse, Zucker, pflanzliche Öle und Fette, Ölkuchen und Getränke. 1930 hat dagegen die Ausfuhr von Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs stark nachgelassen, die Ausfuhr von lebenden Tieren und tierischen Erzeugnissen jedoch beträchtlich zugenommen. Dies ist zu einem erheblichen Teil auf Änderungen der Einfuhrschemenpolitik zurückzuführen; während bei Getreide die Erteilung von Einfuhrschemen im Verlauf des Jahres eingestellt wurde, ist sie für lebende Schweine und Schweinefleisch beibehalten, sowie zeitweise auch auf Rindvieh und Rindfleisch ausgedehnt worden.

### Die Ausfuhrentwicklung wichtiger Nahrungs- und Genußmittel nach Ausschaltung der Preisveränderungen<sup>1)</sup>.

Gegenstand	1925	1926	1927	1928	1929	1930
	in Mill. RM					
Getreide u. Mollereierzeugnisse	134,2	155,1	84,5	219,3	294,8	170,2
Zucker	43,3	82,4	54,7	29,3	76,2	103,9
Margarine und pflanzliche Öle und Fette	45,3	45,8	77,7	115,2	154,7	123,0
Ölkuchen	68,3	79,9	66,3	92,5	97,9	96,8
Getränke	52,9	61,7	49,3	50,4	54,0	50,3
Lebende Tiere, Fleisch und Wurstwaren	22,2	23,0	27,3	21,8	21,3	109,3

<sup>1)</sup> Auf der Preisgrundlage von 1928.

## Der Güterverkehr über See im Februar 1931.

In den bedeutendsten deutschen Häfen hat der Güterverkehr über See im Berichtsmonat weiter abgenommen, gegenüber dem Vormonat insgesamt (Empfang und Versand) um rd. 571 000 t (18,0 vH), gegenüber Februar 1930 sogar um rd. 701 000 t (21,2 vH).

Fast  $\frac{7}{10}$  des Rückgangs entfallen auf den Güteraustausch mit dem Ausland, der insgesamt um rd. 399 000 t (15,0 vH) gegenüber dem Vormonat gesunken ist. Der Verkehr zwischen deutschen Häfen — mit einem Rückgang von rd. 172 000 t oder um 33,5 vH — hat verhältnismäßig sogar noch stärker abgenommen.

### Güterverkehr über See wichtiger deutscher Häfen im Februar 1931.

Hafen	Güterverkehr über See				Veränderung gegen den Vormonat (= 100)	
	insgesamt		davon mit dem Ausland		Güterverkehr	Schiffsverkehr
	an	ab	an	ab		
	in 1 000 t					
Königsberg <sup>1)</sup> .....	41,6	50,1	32,1	15,5	68	69
Stettin <sup>1)</sup> .....	92,4	80,2	69,3	60,0	84	74
Saßnitz <sup>2)</sup> .....	<sup>3)</sup> 4,6	12,9	<sup>3)</sup> 4,6	12,9	122	104
Rostock <sup>4)</sup> .....	<sup>3)</sup> 8,7	13,9	<sup>3)</sup> 8,0	11,7	80	86
Lübeck.....	27,6	27,9	12,9	24,8	63	77
Kiel.....	17,8	4,6	14,4	2,4	61	92
Flensburg.....	13,0	4,7	8,9	3,0	85	82
Hafen Hamburg <sup>5)</sup> ..	1 065,6	580,5	1 027,0	516,9	86	84
Bremen.....	157,6	148,3	132,8	134,2	83	76
Bremerhaven.....	31,8	9,6	30,1	7,6	88	85
Bremische Häfen <sup>6)</sup> ..	(189,4)	(158,0)	(162,9)	(141,8)	(83)	(78)
Brake.....	24,9	1,5	18,3	0,4	66	72
Nordenham.....	12,4	6,2	10,3	4,1	86	107
Emden.....	53,6	56,8	46,9	40,2	57	75
Rheinhäfen <sup>7)</sup> .....	28,0	27,1	2,2	14,0	103	..
Zusammen <sup>8)</sup> .....	1 580	1 024	1 418	848	82	83
Januar 1931 <sup>10)</sup> .....	1 913	1 262	1 658	1 007	80	97
Februar 1930.....	2 065	1 240	1 878	1 008	85	91

<sup>1)</sup> Schiffsverkehr ausschl., Güterverkehr einschl. Pillau. — <sup>2)</sup> Einschl. benachbarter Oderhäfen. — <sup>3)</sup> Eisenbahnfahrverkehr. — <sup>4)</sup> Einschl. Warnemünde. — <sup>5)</sup> Umfaßt Hamburg, Altona und Harburg-Wilhelmsburg. — <sup>6)</sup> Einschl. Vegesack. — <sup>7)</sup> Nach der niederländischen Statistik. — <sup>8)</sup> Die angeführten Häfen umfassen schätzungsweise mehr als 95 vH des Güterverkehrs über See aller deutschen Häfen. — <sup>9)</sup> Geschätzte Zahlen. — <sup>10)</sup> Berichtigte Zahlen.

Die Ausnutzung des Schiffsraumes je N.-R.-T. ist in der Ankunft mit 0,64 t unverändert geblieben, im Abgang ging sie von 0,46 t auf 0,44 t zurück.

Die Ostseehäfen allein büßten rd. 130 000 t (24,5 vH) ihres Vormonatsverkehrs ein. Der Empfang verringerte sich um rd. 30 000 t (12,8 vH), der Versand sogar um rd. 100 000 t (33,9 vH). Mit Ausnahme von Saßnitz, dessen Trajektverkehr nach Trelleborg zunahm, blieb der Verkehr in allen Häfen hinter dem Vormonat zurück. In Stettin ist der Güterverkehr namentlich infolge des starken Rückgangs der Getreideausfuhr gesunken.

Im Gegensatz zu den Ostseehäfen nahm in den Nordseehäfen der Empfang stärker ab als der Versand (Empfang um rd. 303 000 t oder 18,1 vH, Versand um rund 138 000 t oder 14,2 vH). Hamburg zeigt gegenüber dem Vormonat einen Verlust von insgesamt rd. 273 000 t (14,2 vH), der Verkehr blieb somit hinter sämtlichen Monaten der beiden Vorjahre zurück. Stark beeinflußt wurde der Verkehr durch den Rückgang des Empfangs von Steinkohlen, Chilesalpeter, Ölkuchen, Schmierölen, Heizölen, Gasölen, Petroleum, Erdnüssen, Apfelsinen, Gerste, Hafer und Mais; an dem Rückgang des Versandes waren vor allem Ölkuchen, Mais, Kochsalz, Kalisalze, Papier und Papierwaren beteiligt.

Auch die bremischen Häfen konnten ihren Vormonatsverkehr nicht behaupten. Hier betrug der Rückgang insgesamt rd. 69 000 t oder 16,6 vH. Abgenommen hat namentlich der Empfang von Roggen, Mais, Baumwolle und phosphorsaurer Kalk.

In den niederländischen Häfen hat der Güterverkehr insgesamt gegenüber dem Vormonat um rd. 1,02 Mill. t (24,2 vH),

### Güterverkehr über See in den Niederlanden und in Antwerpen.

Zeit	Niederlande				Antwerpen	
	überhaupt		davon Rotterdam		an	ab
	an	ab	an	ab		
	1000 t					
Februar 1931.....	1 797,5	1 391,0	1 090,1	1 051,4	697,8	916,5
Januar 1931.....	2 529,5	1 674,8	1 628,6	1 274,7	727,0	872,8
Februar 1930.....	2 321,1	1 406,4	1 45,0	1 114,2	744,1	1 030,8

gegenüber Februar 1930 um rd. 0,54 Mill. t (14,5 vH) abgenommen. In Rotterdam verminderte er sich im Vergleich mit dem Vormonat in der Ankunft um rd. 539 000 t (33,1 vH), im Abgang um rd. 223 000 t (17,5 vH); der bisher im Gesamtverkehr bestehende starke Empfangsüberschuß ist hierdurch nahezu weggefallen. Der überseeische Eingang von Erz blieb um 245 000 t (40,4 vH), der von Getreide um rd. 132 000 t (30,8 vH) hinter dem Vormonat zurück, der Kohlenversand über See ließ um rd. 186 000 t (19,5 vH) nach.

verkehr wiesen ferner die Rhein-Ems-Kanäle (Abgang), die oberrheinischen Häfen und Berlin (Ankunft) auf, während die hamburgischen Häfen ihren Kohlenverkehr (englische Kohle) gesteigert haben.

Durch Eisbildung wurden vor allem die ostpreußischen Wasserstraßen — wo der Verkehr fast gänzlich ruhte — und teilweise auch die Oder und Elbe betroffen.

Binnenschiffahrtsfrachtsätze<sup>1)</sup> in *RM* je t.

Von — nach	Güterart	1913	1930		
			Febr.	Jan.	Febr.
Rotterdam-Ruhrhäfen .....	Eisenerz	0,92	0,56	0,68	0,59
„ -Köln .....	Getreide	1,39	2,27	1,52	1,35
„ -Mannheim .....	„	3,06	3,53	2,45	2,20
Ruhrhäfen-Rotterdam .....	Kohlen	„	0,72	0,97	0,63
„ -Antwerpen .....	„	1,43	1,38	1,53	1,23
Hamburg-Berlin, Unterspree ..	„	2,85	3,30	2,84	2,60
„ -Halle .....	Getreide	3,21	4,00	3,49	3,30
„ -Tetschen .....	Schweres Massengut	4,05	6,00	4,50	4,50
Magdeburg-Hamburg .....	„	5,10	6,00	4,83	4,47
Dresden, Riesa-Hamburg .....	Salz	1,70	2,40	1,80	1,80
„ Schweres Massengut .....	„	2,24	3,00	2,22	2,25
Kösel <sup>2)</sup> -Berlin, Oberspree .....	Kohlen	5,54	6,75	6,25	6,20
Stettin-Berlin .....	Getreide	„	3,25	2,50	3,00

Güterverkehr auf den deutschen Binnenwasserstraßen im Februar 1931.

Der Güterverkehr der wichtigeren deutschen Binnenhäfen ist im Februar 1931 gegenüber dem Vormonat beträchtlich zurückgeblieben, und zwar in der Ankunft um 1,4 Mill. t (34 vH), im Abgang um 1,2 Mill. t (26 vH). Der Rückgang war weit stärker, als im Februar — mit 3 Tagen weniger als Januar — saisonmäßig zu erwarten stand. Zahlreiche Strombauverwaltungen berichten übereinstimmend, daß infolge der sehr ungünstigen Wirtschaftslage, insbesondere auch infolge Stillelegung von Zechen, die anfallenden Transportmengen immer geringer werden.

Der Rückgang betraf alle Wasserstraßen, am stärksten jedoch das Rheingebiet. Den Ausschlag gaben dabei in der Ankunft die Erze, deren Empfang gegenüber dem Vormonat insgesamt um 49 vH, in den übrigen niederrheinischen Häfen sogar um 56 vH sank, im Abgang die Kohle, deren Versand bei Duisburg-Ruhrort um 35 vH zurückging. Starke Verluste im Kohlen-

Indeziffren der Binnenschiffahrtsfrachten

Alle Wasserstraßen .....	100	114,6	103,5	94,1
Rheingebiet .....	100	106,9	100,5	86,1
Elbe-Oder-Gebiet .....	100	124,9	101,1	99,3

<sup>1)</sup> Kahnfrachten einschl. Schlepplöhne. — <sup>2)</sup> Vom Frachtausschuß für die Oder festgesetzte Schiffsfrachten (Grundfrachten) einschl. Abfertigungsgebühren.

Güterverkehr der wichtigeren deutschen Binnenhäfen im Februar 1931. (Vorläufige Ergebnisse).

Häfen Hafengruppen (in Klammer Zahl der Häfen)	Ankunft							Abgang						
	Alle Güterarten	davon entfallen auf						Alle Güterarten	davon entfallen auf					
		Stein- und Braunkohle	Erze	Eisen und Eisenwaren	Holz	Düngemittel	Getreide		Stein- und Braunkohle	Erze	Eisen und Eisenwaren	Holz	Düngemittel	Getreide
	1 000 t													
Königsberg i. Pr. ....	1,3	—	—	—	—	—	1,3	—	—	—	—	—	—	—
Übrige ostpreußische Häfen (5) ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kösel .....	—	—	—	—	—	—	—	52,9	45,7	—	—	—	—	6,8
Breslau .....	5,3	—	—	0,0	—	0,3	0,9	31,4	8,4	—	0,1	0,0	—	15,8
Mittlere Oder- und Warthehäfen (6)	2,9	—	—	—	—	—	—	0,1	27,3	11,2	—	0,1	—	10,1
Stettin und Swinemünde .....	5,7	1,2	—	0,7	0,0	—	0,6	19,6	0,6	1,4	1,2	0,0	0,2	10,0
Berlin insgesamt .....	166,7	55,5	0,4	3,9	1,2	0,3	11,5	49,1	2,0	0,5	2,7	0,2	3,0	1,8
Übrige märkische Häfen (10) .....	12,5	2,3	—	—	—	—	1,5	19,3	3,8	—	0,6	—	—	0,6
Sächsische Elbhäfen (4) .....	37,6	0,5	0,6	0,3	0,4	0,0	5,5	35,6	5,2	—	1,9	0,0	—	5,8
Magdeburg .....	28,2	1,6	—	—	0,6	—	4,8	26,7	1,3	—	0,4	—	—	6,0
Übrige preuß.-anhalt. Elbhäfen (9)	21,7	5,2	3,1	1,1	1,2	0,8	2,8	74,6	0,9	0,0	0,7	0,9	31,5	8,8
Hamburg, Alt. u. Harburg-Whbg. ...	188,1	6,6	1,8	8,3	1,0	32,7	34,4	289,0	69,0	10,2	6,3	4,1	21,5	35,8
Halle .....	8,8	—	—	0,5	0,3	—	0,6	7,4	0,1	—	0,1	—	—	5,0
Holstein und Lübeck (5) .....	31,2	3,8	2,4	1,0	0,4	—	12,1	14,4	1,7	—	0,9	0,2	0,3	0,8
Ober- und Mittelweser (5) .....	6,9	0,4	—	—	1,2	—	2,8	8,3	—	—	0,0	0,2	2,9	0,9
Unteres Rheingebiet (6) .....	114,1	46,7	—	1,2	0,1	11,5	15,6	68,2	7,8	0,0	1,3	2,9	0,3	25,3
Ems-Weser-Kanal (5) .....	44,6	33,8	—	0,8	0,2	2,6	3,0	35,0	—	0,3	0,8	0,7	11,6	9,1
Rhein-Ems-Kanäle (19) .....	287,7	15,4	168,0	14,0	14,5	1,1	11,7	884,3	787,8	5,8	50,0	0,2	1,1	1,1
Emden .....	76,4	69,7	—	4,0	0,0	—	0,1	69,6	1,1	52,1	0,6	7,5	0,1	6,3
Kehl .....	60,5	22,1	0,9	2,0	0,2	—	24,1	13,4	2,8	—	0,3	0,8	—	5,0
Karlsruhe .....	107,1	87,7	—	1,5	0,1	0,3	0,3	14,5	1,1	—	3,9	5,8	—	0,9
Mannheim .....	259,2	129,8	3,3	5,7	3,5	5,3	36,4	58,6	5,2	1,4	3,3	0,2	0,1	2,6
Ludwigshafen und Speyer .....	106,6	75,0	4,9	1,9	0,8	2,3	8,0	55,5	0,1	7,4	15,8	0,4	14,1	0,2
Mainz .....	72,5	41,4	—	1,2	1,6	1,5	1,5	19,2	—	1,8	1,1	0,1	0,0	0,1
Übrige mittelrheinische Häfen (10)	80,3	28,9	1,2	0,0	0,6	2,3	6,5	133,0	85,0	2,9	0,5	1,4	1,6	2,2
Köln .....	80,0	13,2	2,0	0,1	3,0	0,1	16,7	85,6	48,6	0,7	8,0	—	0,4	1,3
Düsseldorf .....	70,7	0,9	0,0	0,7	1,9	0,7	19,4	41,5	—	0,0	8,3	0,0	—	0,9
Duisburg-Ruhrort .....	191,6	5,0	72,9	12,6	4,8	18,7	19,1	911,2	801,2	31,7	34,2	—	2,3	5,0
Übrige niederrheinische Häfen (13)	481,5	9,1	315,1	2,5	2,1	—	12,5	198,0	63,9	13,6	56,1	0,1	8,0	4,2
Heilbronn und Jagstfeld .....	4,5	2,2	—	—	—	—	0,0	14,6	—	—	0,0	—	—	0,0
Bayerische Mainhafen (3) .....	29,0	21,7	—	0,8	—	—	0,7	13,6	0,1	—	1,1	2,9	0,1	6,9
Frankfurt a. M. und Umg. (4) .....	124,8	77,3	4,2	3,7	0,4	0,3	9,1	28,0	0,4	2,1	5,9	4,1	0,1	1,0
Regensburg und Passau .....	8,0	0,5	—	0,0	0,3	—	0,1	1,2	—	0,0	1,6	0,1	1,5	2,3
Alle wichtigeren Häfen .....	2 716,0	757,5	580,8	68,5	40,4	80,9	264,8	3 315,6	1 955,0	131,9	207,8	32,8	102,3	182,6
Ankunft + Abgang zusammen .....	6 031,6	2 712,5	712,7	276,3	73,2	183,2	447,4							
Dagegen im Vormonat .....	8 585,7	4 030,9	1 258,3	350,6	95,5	282,6	591,0							
	Eingang													
Grenzstelle Emmerich .....	1 138,4	71,8	584,6	9,2	11,1	33,7	170,4	1 912,3	1 255,6	4,6	190,8	5,6	32,7	4,6
	Ausgang													

Indeziffren der Seefrachten im deutschen Verkehr im März 1931.

Der Rückgang der Seefrachten im Linien- und Trampschiffsverkehr hat sich im Berichtsmonat fortgesetzt. Die Gesamtindexziffer der Seefrachten im deutschen Verkehr (einschließlich der Beförderung über nichtdeutsche Häfen) senkte sich um 1,9 vH gegenüber Februar und beträgt im März 87,0 (1913 = 100).

Ähnlich wie im Vormonat wurde der Rückgang des Gesamtfrachtemniveaus durch weitere Ermäßigungen der Frachtsätze für Rohstoffe im Empfang Deutschlands von europäischen und außereuropäischen Häfen herbeigeführt. Besonders fielen dabei die abermaligen Herabsetzungen der Raten für Erze von Spanien und Nordafrika nach Rotterdam und den deutschen Nordseehäfen ins Gewicht. Aber auch die Holzfrachten von Schweden,

Indexziffern der Seefrachten im deutschen Verkehr (1913 = 100).

Zeit	Küstenverkehr	Europa		Außereuropa		Gesamtindex
		Versand	Empfang	Versand	Empfang	
März 1930 .....	113,2	81,8	95,9	122,7	85,9	93,2
Februar 1931 .....	106,2	82,9	89,0	111,3	81,7	88,7
März 1931 .....	100,4	83,6	86,5	111,4	79,9	87,0

Finnland und den deutschen Ostseepätzen für die kommende Schifffahrtssaison wurden infolge des verschärften russischen Wettbewerbs und der schwachen Nachfrage nach Bau- und Schnittholz z. T. erheblich niedriger als im Februar notiert. Auf den Getreidefrachtenmärkten Argentiniens und Südrusslands wurden die Raten für Weizen und Mais nach den Nordseehäfen im Gegensatz zum Vormonat leicht gesenkt. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die verhältnismäßig großen Getreideverladungen im Februar ein lebhaftes Schiffsraumangebot hervorgerufen hatten, während die Getreideverkäufe im März wieder beträchtlich zurückgingen. In Indien und dem fernen Osten zogen die Sätze der freien Schifffahrt für Reis und Ölfrüchte abermals leicht an, da Tramptonnage in den asiatischen Gewässern seit längerer Zeit knapp ist. Auf den Index hatten diese Erhöhungen jedoch nur geringen Einfluß, da neben den Getreidefrachten auch die Raten für Petroleum und Benzin in Tankschiffen erneut zurückgingen.

Beim Versand Deutschlands nach Europa wurden die Kohlenfrachten von Rotterdam nach Westitalien um 4 vH gegenüber Februar heraufgesetzt. Diese Maßnahme ist jedoch vermutlich mehr auf die ungünstige Lage an den süd- und südosteuropäischen Heimfrachtenmärkten für Erze und Getreide als auf eine Belebung des Ruhrkohlenfrachtgeschäfts zurückzuführen.

Seefrachten im März 1931.

Von — nach	Güterart	Mittlere Fracht		Meßziffer März 1931 gegen	
		in Landeswährung	in RM je 1000 kg	Febr. 1931 (= 100)	März 1930 (= 100)
Königsberg-Bremen .....	Getreide	8,75 RM je 1000 kg	8,75	100	83
» -Niederlande ..	Holz	21,00 hl je stb	12,62	95	96
Emden-Stettin .....	Kohlen	4,00 RM je 1000 kg	4,00	89	89
Rotterdam-Westitalien ..	»	6 3 sh je 1016 kg	6,28	104	95
Lübeck-Dänemark .....	Salz	4,75 d Kr je 1000 kg	5,34	100	100
Huelva-Rotterdam .....	Rz	4/3 1/2 sh je 1016 kg	4,31	96	83
Südrussland-Nordseehäfen ..	Getreide	10/8 » »	10,71	97	95
Donau-Nordseehäfen .....	»	13/7 1/2 » »	13,68	96	93
Tyne-Hamburg .....	Kohlen	3 4 1/4 » »	3,37	101	98
» -Stettin .....	»	4 9 » »	4,77	103	99
Narvik-Emden, Rotterdam ..	Risenerz	3,00 s. Kr je 1000 kg	3,37	100	100
England, Ostküste-Stettin ..	Erze	1/5 sh je Faß	13,14	100	90
Rotterdam-Buenos Aires ..	Kohlen	10/- sh je 1016 kg	10,04	100	63
Dtsch. Nordseehäfen-Buenos Aires ..	Papier 1)	27/6 sh je 1000 kg	28,06	100	100
» -Rio de Janeiro ..	Zement	15/- » »	15,30	100	91
» -Ver Staat, Atl.-H ..	Kalmit	3,25 \$ » »	13,65	100	100
» -Japan, China ..	Maschinen-				
(außer Schanghai)	teile	75/- sh » »	76,52	100	100
Ob. La Plata-Nordseehäfen ..	Getreide 2)	17/10 1/2 sh je 1016 kg	17,95	94	162
Buenos Aires-Hamburg .....	Getierfleisch	1 1/2 pence je lb	77,99	100	100
Rio de Janeiro .....	Kleie	20/- sh je 1000 kg	20,41	100	80
Santos .....	Kaffee	62/- » »	63,26	100	100
Vereinigte Staaten, Atl.-H.-Nordseehäfen ..	Getreide	8 30 cts je 100 lbs	7,69	104	98
» -Hamburg ..	Schmalz	45,00 » »	41,67	100	138
» -Stettin ..	Kupfer 3)	5,25 \$ je 2240 »	21,70	100	100
» -Golfst.- » ..	Phosphat	3/30 » »	13,64	100	100
» -Nordseehäfen ..	Petroleum	9/6 sh je 1016 kg	9,54	100	26
» -Galveston-Bremen ..	Woolwolle	40/00 cts je 100 lbs	37,04	100	101
Karachi, Bombay-Nordseehäfen .....	Schwerzink 4)	19 9 sh je 1016 kg	19,83	92	132
Burma .....	Meis 5)	23/2 1/2 » »	23,31	103	132
Singapore-Dtsch. » .....	Zinn	60/- sh je 2240 lbs	60,25	100	91
Wladivostok ..	Schjabinne	25 3/4 sh je 1016 kg	25,84	100	129

1) Ausschl. Sonderzuschlag. — 2) Nur in Trampschiffen. — 3) Kontraktziffer.

PREISE UND LÖHNE

Die Großhandelspreise Anfang April 1931.

Die Gesamtindexziffer der Großhandelspreise hat sich auch Anfang April nicht nennenswert verändert. Von den Agrarstoffen haben sich die Preise für pflanzliche Nahrungsmittel und für Futtermittel weiter erhöht, während

Indexziffern der Großhandelspreise (1913 = 100) 1).

Indexgruppen	März 1931		April 1931		
	Monatsdurchschnitt	Veränderung in vH gegen Vormonat	25.	1.	8.
I. Agrarstoffe					
1. Pflanzliche Nahrungsmittel	121,0	+ 6,0	121,5	123,7	125,4
2. Vieh .....	86,7	- 4,3	83,1	86,5	84,8
3. Vieherzeugnisse .....	113,0	- 5,8	109,9	108,1	106,5
4. Futtermittel .....	102,7	+ 10,4	105,8	107,7	109,5
Agrarstoffe zusammen	106,7	+ 0,8	105,4	107,0	106,9
5. II. Kolonialwaren ..	98,9	- 0,7	98,4	97,6	97,2
III. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren					
6. Kohle .....	129,7	- 0,1	129,7	127,7	127,8
7. Eisenrohstoffe und Eisen ..	116,1	- 0,5	116,0	116,0	115,9
8. Metalle (außer Eisen) .....	72,7	+ 1,1	71,2	70,5	70,3
9. Textilien .....	85,0	+ 2,5	86,3	85,5	86,3
10. Haute und Leder .....	95,6	- 0,5	96,4	96,6	96,5
11. Chemikalien .....	119,8	- 0,6	120,5	123,5	119,8
12. Künstliche Düngemittel ..	82,7	- 0,5	83,2	80,1	80,1
13. Technische Öle und Fette ..	97,6	- 0,3	96,1	98,2	98,1
14. Kautschuk .....	10,9	- 3,5	10,5	10,0	9,8
15. Papierstoffe und Papier ..	119,9	- 1,8	119,9	118,6	118,6
16. Baustoffe .....	127,9	- 1,7	127,7	127,2	126,0
Industrielle Rohstoffe und Halbwaren zusammen	106,2	- 0,2	106,3	105,5	105,4
IV. Industr. Fertigwaren					
17. Produktionsmittel .....	132,2	- 0,5	131,9	131,8	131,7
18. Konsumgüter .....	143,6	- 1,0	143,1	142,9	142,4
Industrielle Fertigwaren zusammen	138,7	- 0,8	138,3	138,1	137,8
V. Gesamtindex .....	113,9	- 0,1	113,4	113,6	113,5

1) Der Aufbau der Indexziffer im einzelnen ist in den Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reichs, Jahrg. 1927, Heft I S. 37 ff. veröffentlicht. Zu den methodologischen Fragen siehe auch »W. u. St.«, 6. Jg. 1926, Nr. 23, S. 875. — 2) Monatsdurchschnitt Februar. — 3) Monatsdurchschnitt März.

die Preise für Schlachtvieh und Vieherzeugnisse — zum Teil saisonmäßig — zur Abschwächung neigten. An den Märkten der industriellen Rohstoffe und Halbwaren haben die Preise für Textilien zum Teil (Wolle, Baumwollgarn, Leinengarn und Hanf) angezogen, zum Teil (Rohseide und Kunstseide) weiter nachgegeben. Die Preise für Nicht-eisenmetalle, Kautschuk, Chemikalien, Papier und Baustoffe sind im ganzen gesunken. In der Indexziffer für technische Öle und Fette wirkte sich die am 1. April (infolge Erhöhung der Alkoholübernahmequote) erfolgte Heraufsetzung der Preise für Benzin und Benzol aus.

Der Rückgang der Preise für industrielle Fertigwaren hielt an. Während die Preise für Produktionsmittel weiter langsam zurückgingen, gaben die Preise für Konsumgüter (hauptsächlich für Textilien, Möbel, Schuhe) stärker nach.

Am inländischen Getreidemarkt haben sich die Preise für Brot und Futtergetreide gegenüber der zweiten Marzhälfte erheblich befestigt. Demgegenüber waren die Preise am Weltmarkt (Liverpool und cif Hamburg) abgeschwächt; in den Vereinigten Staaten haben sich die Weizenpreise jedoch ebenfalls leicht

Preise für Weizen, Roggen und Hafer im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft an der Berliner Börse.

Wochendurchschnittspreise in RM je t.

Woche	Weizen Lieferung im			Roggen Lieferung im			Hafer Lieferung im		
	März	Mai	Juli	März	Mai	Juli	März	Mai	Juli
16. 3. — 21. 3. 1931 ..	297,3	298,6	297,3	197,2	198,4	195,7	170,5	174,8	182,3
23. 3. — 28. 3. » ..	298,4	299,0	298,1	197,2	197,2	195,9	168,7	177,2	187,0
30. 3. — 4. 4. » 1)	303,5	304,3	302,3	199,8	200,7	197,9	—	178,5	188,2
6. 4. — 11. 4. » 2)	—	301,1	300,1	—	201,7	198,3	—	182,2	191,7
13. 4. — 18. 4. » 3)	—	304,5	299,6	—	205,4	200,5	—	192,0	199,5

Für Lieferung im September 1931: 1) Weizen 253,8, Roggen 187,3 (Not. v. 1. u. 2. 4.), Hafer 175,8. 2) Weizen 254,7, Roggen 187,8, Hafer 175,8. 3) Weizen 253,8, Roggen 189,2, Hafer 179,3.

4) Not. v. 30. u. 31. 3.

erhöht. Der Preisunterschied zwischen argentinischem Weizen cif Hamburg und Inlandsweizen stellte sich Anfang April auf nahezu 200 *R.M.* je t (Zoll 250 *R.M.*). Der inländische Roggenpreis liegt je t um etwa 100 *R.M.* über dem Weltmarktpreis (Rotterdam Ende März 73,40 *R.M.* je t) bei einem Zoll von 200 *R.M.* je t. Eine gewisse Erleichterung des Roggenmarktes bedeutet die am 9. April in Kraft getretene Änderung des Brotgesetzes (Bekanntmachung vom 10. Dezember 1930, RGBl. I S. 625), wonach der Ausmahlungssatz für Roggenmehl von 0 bis höchstens 60 vH auf 0 bis höchstens 70 vH erhöht worden ist. Im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft lagen Anfang April die Notierungen für Juli um etwa 3 *R.M.* je t unter den Notierungen für Mai. Bei den steigenden Preisen für Brotgetreide ist der

Verkauf von Eosinroggen von der ersten Hand vorläufig eingestellt worden. Kartoffelflocken mit Bezugsschein für die Einfuhr von Gerste zum ermäßigten Zoll von 60 *R.M.* je t werden weiter abgegeben.

Die Preise für inländische Gerste stellten sich am 10. April in Berlin auf 236,50 *R.M.* je t für Braugerste und auf 221 *R.M.* für »Futter- und Industriergerste«, die verhältnismäßig hochwertig ist und überwiegend als Geflügelfutter Verwendung findet (ausländische Futtergerste stellt sich gleichzeitig auf etwa 90 *R.M.* cif deutschem Hafen; hierzu kommen 60 *R.M.* Zoll und etwa 55 *R.M.* für den Bezugsschein). Besonders stark haben sich Anfang April die Preise für Hafer erhöht; die Berliner Notierung stellte sich am 10. April auf 171 *R.M.* je t. Hierin dürfte sich

Großhandelspreise wichtiger Waren im März 1931 in *R.M.*

Sortenbezeichnungen, Handelsbedingungen und vergleichbare Vorkriegspreise s. 11. Jahrg. 1931, Nr. 4, S. 144, einzelne Änderungen s. Nr. 6, S. 231.

Ware und Ort	Menge	März 1931		Ware und Ort	Menge	März 1931		Ware und Ort	Menge	März 1931	
		Monatsdurchschnitt (1913 = 100)	Meßziffer (1913 = 100)			Monatsdurchschnitt (1913 = 100)	Meßziffer (1913 = 100)			Monatsdurchschnitt (1913 = 100)	Meßziffer (1913 = 100)
<b>1. Lebens-, Futter- und Genußmittel</b>				<b>Noch: Lebens-, Futter- und Genußmittel</b>				<b>Noch: Industriestoffe</b>			
Roggen, Berlin .....	1 t	178,90	115,0	Pfeffer, Hbg., unverzollt ..	100 kg	110,25	132,0	Leinengarn, Berlin .....	1 kg	2,93	118,6
» Breslau .....		182,60	114,9	» Erdnaßol, Harburg .....		56,75	76,7	» Rohseide, Krefeld .....		26,00	65,8
» Mannheim .....		208,30	121,2	» Kokosol, Harburg .....		54,50	54,9	» Kunstseide, Krefeld .....		5,40	43,2
Weizen, Berlin .....		287,10	152,6	Margarine, Berlin .....	50 kg	54,00	84,4	Hanf, Roh-, Füssen .....		0,70	86,4
» Breslau .....		285,00	148,6	<b>2. Industriestoffe</b>				» Hangarf, Füssen .....		2,05	110,8
» Köln .....		293,90	144,0	Fettförderkohle, rh.-westf.	1 t	15,40	124,8	» Jute, Roh-, cif Hamburg ..		0,31	54,4
» cif Hamburg .....		119,10	72,2	» Gasstückkohle I, rh.-westf.		20,10	138,6	» Jute, cif Hamburg .....		0,61	73,5
Gerste, Brau-, Berlin .....		224,30	127,4	» Gasstückkohle, obereschl.		17,22	119,6	» Jutegebebe, Hamburg .....		0,76	67,3
» Futter- und Industrie, Berlin		210,80	140,0	» Flammstueck., niederschl.		22,43	125,3	» Jutesäcke, Hamburg .....	1 St.	0,53	73,6
» ausd. Futter-, unverz., Hbg. 1)		89,30	70,2	» Versahre Nußk., op ges Hamburg		20,75	119,3	» Oehsen-u. Kuhhäute, Berlin	1/2 kg	0,40	65,6
Hafer, Berlin .....		158,50	99,2	» Steinkohlenbriketts, rh.-westf.		19,10	137,0	» Rindshäute, Frankfurt a. M.		0,60	100,0
Mais 2), Donau- (Galfox) cif Hbg.		82,30	—	» Hochofenkoks, rh.-westf. ...		21,40	118,7	» „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „		0,68	46,9
» La Plata, cif Hbg. ....		81,20	70,6	» Gasbrehkoks III, Berlin ..		34,00	134,9	» Roßhäute, Leipzig .....	1 St.	12,06	57,4
Roggenmehl 40-60 vH, Berlin	100 kg	27,27	124,2	» Braunkohlenbrik., mitteld.		16,00	168,6	» Kalbfelle, Berlin .....	1/2 kg	0,61	64,2
Weizenmehl, 000, Berlin .....		37,56	139,6	» Eisenerz, schwed., cif Stettin		—	—	» „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „		0,70	73,7
Roggenkleie, Berlin .....		12,06	110,0	» „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „		15,32	85,6	» Unterleder, Hamburg .....	1 kg	4,00	100,0
Haferflocken, Berlin .....		38,25	95,6	» „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „		19,40	102,9	» Kalbleder, Frankfurt a. M.	1 □ F.	1,20	102,1
Kartoffeln, Berlin .....	50 kg	1,43	65,0	» Spateisenstein, ab Grube ..		41,50	69,2	» Chevreaulleder, Frankfurt a. M.		1,50	150,0
» Breslau .....		1,27	62,9	» Schrott, Stahl-, Düsseldorf		39,50	70,5	» Treibriemleder, Berlin ..	1 kg	4,50	97,4
» Fabr., Breslau .....		0,062	56,4	» Kern-, Düsseldorf .....		28,00	58,9	» Ammoniak, fr. Empf.-Stat.	1 kg N	85,65	64,9
Kartoffelspirit, fr. Empf. Stat	1 hl	53,00	112,8	» Kern-, Berlin .....		78,00	104,7	» Thomasmehl, Aachen .....	100 kg	30,87	126,0
Kartoffelstarkemehl, Berlin	100 kg	25,50	100,6	» Eisen, Gieß-, III, bas oberhaus		68,00	107,9	» Superphosphat, fr. Empf. Stat	1 kg P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	36,78	105,1
Kartoffelflocken, Breslau ..		15,25	—	» „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „		110,50	110,5	» Kalidungesalz, Sonderhausen ..	1 kg K <sub>2</sub> O	18,88	—
Hopfen, Nürnberg .....	1 hl	147,50	45,5	» Knüttel, Bas. Dortmund		128,00	118,0	» Petroleum, Berlin .....	100 kg	26,50	132,5
Bier, Bayern .....	1 hl	37,00	205,6	» Stabeisen, Bas. Oberhaus ..		125,00	109,9	» Benzin .....	100 l	18,00	55,0
Zucker, Magdeburg .....	50 kg	20,51	175,3	» Formeisen, Bas. Oberhaus ..		149,00	124,1	» Benzol .....	100 l	29,84	—
» Roh-, Stettin .....		—	—	» Kesselbleche, Bas. Essen ..		151,00	118,9	» Treiböl, ab Werk .....	100 kg	13,50	150,0
Erbsen, Berlin .....	100 kg	23,06	125,7	» Feinbleche, bas Siegen .....		160,00	120,8	» Gasöl, ab Hamburg .....		11,36	107,7
Bohnen, Breslau .....		25,83	96,9	» Weißblech, ab Werk .....	101 kg	41,00	104,5	» Maschineneöl .....		25,50	98,1
Stroh, Berlin .....		1,17	—	» Maschinengußbruch, Berlin	1 t	48,25	—	» Maschinenfett .....		36,39	104,0
Hetz, Berlin .....		2,89	58,8	» Kupfer, Elektrolyt-, Berlin	100 kg	98,58	67,4	» Leinol, Hamburg .....		40,25	75,9
Trockenschnittzel, Berlin ..		7,38	83,3	» Blei, Berlin .....		26,50	68,0	» Paraffin, Hamburg .....		36,15	90,4
Rapskuchen, Berlin .....		9,79	81,6	» Zink, Hamburg .....		23,95	52,8	» Talg, cif Hamburg .....		47,25	63,0
Leinkuchen, Berlin .....		15,63	111,6	» Zinn, Hamburg .....		253,00	60,4	» Kautschuk, r.s.s., Hambg.	1 kg	0,63	10,2
Sojasechrot, Berlin .....		15,28	—	» Nickel, Berlin .....		350,00	107,7	» „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „		0,77	9,8
Oehsen, Berlin .....	50 kg	47,90	92,3	» Antimon, Berlin .....		53,70	85,9	» Zellstoff, fr. Empf.-Stat. ..	100 kg	21,50	119,2
» München .....		48,50	90,7	» Aluminium, Berlin .....		170,00	100,0	» Zeitungsdruckpap., fr. Empf.-St		28,00	133,3
» Kùhe, Berlin .....		31,40	68,6	» Silber, Berlin .....	1 kg	41,02	50,3	» Packpapier, Berlin .....		30,00	111,1
» Breslau .....		35,30	84,2	» Gold, Berlin .....	1 g	2,81	100,0	» Pappe, ab Fabrik .....		22,00	137,5
Schweine, Berlin .....		49,30	84,1	» Platin, Pforzheim .....		3,76	62,7	» Mauersteine, Berlin .....	1000 St.	26,05	148,9
» Hamburg .....		47,60	84,2	» Kupferbleche, Berlin .....	100 kg	140,46	79,6	» Dachziegel, Berlin .....		58,65	170,0
» Frankfurt a.M. ....		48,30	78,7	» Zinkblech, Berlin .....		41,00	75,8	» Kalk, Berlin .....	10 t	245,90	144,7
Kälber, Berlin .....		58,20	100,7	» Aluminiumbleche, Berlin ..		222,00	101,9	» Zement, Berlin .....		—	—
» München .....		62,90	101,3	» Messingbleche, Berlin .....		135,35	99,1	» „ Breslau .....		—	—
Schafe, Berlin .....		38,80	92,6	» Messingschraubenspane, 8H		57,37	73,0	» „ Leipzig .....		—	—
Oehsenfleisch, Berlin .....		81,60	98,9	» Wolle, Dtsch A <sup>11</sup> loco Lagerort	1 kg	3,51	81,3	» „ München .....		—	—
Schweinefleisch, Berlin .....		65,20	93,7	» Kammm., C t. 35er, loco Bradford		3,82	82,9	» „ Essen .....		—	—
Gefrierfleisch, Bln., verzollt	1 kg	55,80	—	» „ Austral .....		4,75	86,7	» Röhren, schmiedeeis., ab Werk	100 m	90,00	125,0
Schellfische, Wesermündung	1 kg	0,96	162,7	» „ La Plata .....		4,24	80,6	» „ gußeis., fr. Berlin ..	1 St.	4,95	—
Heringe, Stettin .....	1 Faß	26,59	115,6	» „ Buen. Air. j ort		2,68	73,4	Balken, Berlin .....	1 cbm	64,00	110,3
Milch, Berlin .....	100 l	17,34	115,6	Cheviot, 130 cm, Berlin ..	1 m	1,60	88,9	» Kantholz, Berlin .....		51,00	106,3
Butter, Berlin .....	100 kg	276,00	117,1	» Serge, mittl. 130 cm, Berlin		3,50	107,7	» Schalbretter, Berlin .....		45,00	109,8
Kase, Kempten .....	1 kg	1,77	119,6	» Baumwolle, amer., Bremen	1 kg	1,12	86,5	» Stammbretter, Berlin .....		108,00	120,0
Talg, Berlin .....	100 kg	71,50	74,5	» „ oberygypt., Leipz		1,47	79,9	» Fenesterglas, ab Werk .....	1 qm	1,60	94,1
Schmalz, Hbg., unverzollt		100,48	89,7	» Baumwolle, Augsborg .....	1 m	0,34	111,8	» Dachpappe, ab Werk .....	100 qm	40,00	170,2
Speck, Berlin .....		143,00	89,0	» Hemdentuch, 80 cm, Berlin		0,47	135,4	» Leinoldrnis, Berlin .....	100 kg	52,65	84,9
Eier, Berlin .....	100 St.	8,42	119,1	» Flachs, Schwing-, ab Stat.	1 kg	—	—	» Schwefelsäure, ab Werk ..		6,25	138,9
» Köln .....		8,66	126,4	» „ Litauer, fr. Greuze		0,48	73,8	» Salzsäure, ab Werk .....		1,70	85,0
Reis, Hamburg, verzollt .....	100 kg	23,50	90,4								
Kaffee, Hamburg .....	50 kg	43,16	64,9								
Tee, Hamburg .....	1 kg	2,35	130,6								
Kakao, Hamburg .....	100 kg	46,48	40,4								
Tabak, Hamburg .....	1 kg	1,34	83,8								

1) Zoll 180 *R.M.*. Ermäßigter Zoll von 60 *R.M.* je t bei Abnahme einer entsprechenden Menge von gekennzeichnetem Roggen und Kartoffelflocken (ab 10. März zu gleichen Teilen). — 2) Für Mais auf Bezugsschein (gegen Ablieferung von garantierten Fischeiern) ist ein Zoll von 25 *R.M.* und ein Zuschlag für die Reichsmailsstelle von 5 *R.M.* zu entrichten. — 3) Monatsdurchschnitt März 1913 = 2,20 *R.M.*. — 4) Monatsdurchschnitt März 1913 = 2,02 *R.M.*. — 5) Je Starkeprozent. — 6) Monatsdurchschnitt März 1913 = 0,11 *R.M.*. — 7) Einschl. der Spitzenqualitäten, die im März nicht mehr notiert wurden. — 8) Ohne Steuer (5,25 *R.M.*) und ohne Sack (0,50 *R.M.*). — 9) Preise für Hausbrand im Kerngebiet; für fruchtungsunfähige Absatzgebiete werden je nach der Marktlage Preisnachlässe gewährt. Für Industriezwecke 13,40 *R.M.*. — 10) Nominell. — 11) Neue Preisreihe; statt der vollständigen Woll-A/AA wird jetzt hauptsächlich halbsehrige (6 bis 8 Monats-) Woll-A-Feinheit an den Markt gebracht. Der vergleichbare Vorkriegspreis betragt 4,32 *R.M.*. Die Preise (und Meßziffern) für Januar und Februar 1931 lauten 3,32 (76,9) und 3,25 *R.M.* (75,2). — 12) Preise in *R.M.*. — 13) Auf die Listenpreise wird seit April 1929 ein Umsatzrabatt von durchschnittlich 3 vH gewährt, der in der Vorkriegszeit nicht bestand. Der für die Berechnung der Meßziffern zu verwendende vergleichbare Preis für 1913 stellt sich demnach auf 18,04 *R.M.*. — 14) In Schiffsladungen 5 *R.M.* weniger. — 15) Preise für Fabrikmarken; für die Syndikateinheitsmarke lauten die Preise im März für Berlin und Breslau 395, für Leipzig 375 *R.M.* je 10 t. — 16) Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der gegenwärtigen Preise mit den Vorkriegspreisen vgl. Anm. 27, im Jg. 1930, Heft 23, S. 910. Die Meßziffern für Fabrikmarkenzement lauten für Berlin 118,9, Breslau 148,6 und Leipzig 136,9; für die Syndikateinheitsmarke lauten die Meßziffern für Berlin 127,8, Breslau 133,4 und Leipzig 108,1. — 17) Nach Abzug eines Ausnahmerabatts von 10 *R.M.*.

Weizen- und Roggenpreise in *R.M.* je t.

Zeit	Weizen							Roggen			
	Chi- cago	Liv- er- pool	Ber- lin	New York	Hamburg oif	Ber- lin	Chi- cago	Ber- lin	Ber- lin	Pos- en	
	Effektivpreise							Effektivpreise			
	Terminpreise <sup>1)</sup>							Terminpreise <sup>1)</sup>			
Januar 1931..	127	96	286	147	112	95	259	69	185	156	84
Februar „ ..	129	99	293	142	—	98	273	70	184	158	82
März „ ..	128	95	303	140	—	96	287	67	198	179	..
16. 3.—21. 3. 31	128	95	299	139	—	95	284	67	198	182	..
23. 3.—28. 3. *	128	94	299	140	—	93	280	65	197	182	..
30. 3.— 4. 4. *	130	94	304	142	—	91	286	60	201	185	103
6. 4.—11. 4. *	130	95	301	144	—	93	289	60	202	189	..
13. 4.—18. 4. *	130	101	305	145	—	98	290	62	205	193	..

<sup>1)</sup> Maitermin. — <sup>2)</sup> Notierung für Abladung (im Verschiffungshafen) im laufenden Monat.

bereits eine saisonmäßige Knappheit an noch zum Verkauf verfügbarer Ware bemerkbar machen. Dies kommt auch bei den Terminnotierungen darin zum Ausdruck, daß die Preise für Julilieferung um etwa 10 *R.M.* höher liegen als für Mailieferung. Von den übrigen Futtermitteln haben insbesondere die Preise für Futterkartoffeln und Heu angezogen. Futterkartoffeln kosteten in Berlin Anfang April 8,5 *Rpf.* je 50 kg und Stärkeprozent.

Am Markt für Speisekartoffeln haben sich die Preise weiter befestigt. Die Berliner Notierung stellte sich am 9. April für weiße Kartoffeln auf 1,65 *R.M.*, für rote und Odenwälder Blaue auf 1,85 und für gelbe auf 2,60 *R.M.* je 50 kg.

An den Schlachtviehmärkten haben die Preise für Schweine im allgemeinen weiter nachgegeben. Die Berliner Notierung lautete am 10. April auf 44 *R.M.* je 50 kg Lebendgewicht für Tiere von 100—120 kg.

Die Eierpreise sind infolge der anhaltend kühlen Witterung, die die Legetätigkeit etwas beeinträchtigte, seit Mitte März nur verhältnismäßig wenig gesunken. Im Monatsdurchschnitt März lagen in Berlin die Preise für vollfrische gestempelte Eier (53 bis 59 g) um 7,6 vH niedriger als im Vorjahr.

Am Zuckermarkt haben die Preise weiter angezogen. Die Magdeburger Notierung für gemahlenden Melis stellte sich ohne Steuer und Sack am 1. April auf 20,95 *R.M.* je 50 kg.

An den Kolonialwarenmärkten sind die Preise für Kaffee erneut gesunken.

Für mitteldeutsche und rheinische Braunkohlenbriketts gelten ab 1. April Sommerpreise, und zwar betragen, wie im Vorjahr, die Abschläge beim Mitteldeutschen Braunkohlensyndikat für April bis Juni 2 *R.M.* und von Juli bis September 1 *R.M.* je t und beim Rheinischen Braunkohlensyndikat 2 *R.M.* für April und Juli, 2,50 *R.M.* für Mai und Juni und 1 *R.M.* für August.

Großhandelspreise wichtiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Ware und Markttort	Menge	März			Meßziffern für März 1931	
		1931	1925/27	1913	März 1925/27	März 1913
		<i>R.M.</i>	<i>R.M.</i>	<i>M.</i>	= 100	= 100
Roggen, märk., Berlin .....	1 t	178,90	213,70 <sup>1)</sup>	154,70	83,7	115,6
Weizen, „ .....	„	287,10	259,10 <sup>1)</sup>	187,00	110,8	153,5
„ Man. II, cif Hmbg. „	„	119,10	286,50	169,80	41,6	70,1
Hafer, märk., Berlin .....	„	158,50	185,50 <sup>1)</sup>	162,30	85,4	97,7
Kartoffeln, rote, Berlin .....	50 kg	1,43	2,73	2,20	52,4	65,0
Zucker <sup>2)</sup> , Magdeburg .....	„	20,51	19,40	12,30	105,7	166,7
Ochsen, a 1 u. b 1, Berlin .....	„	47,90	53,30	50,40	89,9	95,0
Kühe, a u. b, Berlin .....	„	31,40	42,00	43,10	74,8	72,9
Schweine, 100-120 kg, Berlin .....	„	49,30	68,10	60,90	72,4	81,0
Kalber, c, München .....	„	62,90	76,30	65,30	82,4	96,3
Butter, 1 a, Berlin .....	100 kg	276,00	371,53	251,00	74,3	110,0
Eier, Trink-, über 65 g, Berlin	100 St.	11,33	13,49	7,65	84,0	148,1

<sup>1)</sup> Auf Grund neuerer Angaben berichtigt (vgl. *s.W. u. St.*, Nr. 4, S. 144, Anmerk. 3). — <sup>2)</sup> Gemahlener Melis ohne Steuer und Sack.

Von den Nichteisenmetallen haben die Preise für Blei und Zink nach ihrem in der zweiten Märzhälfte eingetretenen Rückgang Anfang April wieder leicht angezogen. Die Preise für Zinn sind dagegen weiter zurückgegangen. Der Zinnpreis lag in Berlin am 10. April mit 237 *R.M.* je 100 kg um 5 vH niedriger als zur gleichen Zeit des Vormonats. Die Preise für Silber, die in der ersten Märzhälfte angezogen hatten, sind seitdem wieder auf den Stand von Anfang März zurückgegangen.

An den Textilmärkten wiesen die Preise für Baumwollgarn erhebliche Schwankungen auf. Anfang April (8. 4.) stellte sich der Preis für 20/20er Garn in Augsburg auf 1,88 *R.M.* je kg. Die Baumwollpreise neigten dagegen zur Abschwächung. Die Wollpreise haben sich in der zweiten Märzhälfte befestigt. Der Preis für Kammzug CI loco Bradford erreichte Ende März 21 d je lb (3,94 *R.M.* je kg) gegenüber dem Tiefstand von 17,5 d (3,28 *R.M.*) vom 24. Januar. Die Preise für Kunstseide sind Anfang April weiter zurückgegangen; der Preis für 120 denier Schuß stellt sich auf 5,10 *R.M.* und für 180 denier Schuß auf 4,65 *R.M.* je kg gegenüber 6 und 5,20 *R.M.* zu Anfang des Jahres.

Die Erhöhung der Benzin- und Benzolpreise um 1 *Rpf.* je Liter im Groß- und Kleinhandel ist durch die am 1. April in Kraft getretene Erhöhung der Übernahmequote für Alkohol von 2 1/2 auf 3 1/2 vH bedingt.

Am Baustoffmarkt sind die Preise für Holz und Mauersteine weiter gesunken. Die Preise für Schnittholz ab Lager Berlin stellten sich Anfang April auf 63 *R.M.* für Balken, 50 *R.M.* für Kantholz, 44 *R.M.* für Schalbretter und 107 *R.M.* für Stamm-bretter (Angaben über Abmessungen siehe *s.W. u. St.* 1931 Heft 4 S. 144). Der Durchschnittspreis für Mauersteine betrug für Berlin Anfang April 24,70 *R.M.* je 1000 Stück ab Werk.

Großhandelspreise an ausländischen Märkten im März 1931.

Die Preistendenzen an den Weltrohstoffmärkten sind nach wie vor schwankend, jedoch hat sich die Zahl der Märkte, an denen die Preise gestiegen sind, im März wieder etwas verringert. Nur für Futtergetreide, Schweinefleisch, Speck, Schmalz, Zucker, Wolle, Flachs sowie Häute und Felle haben die Preise angezogen. Die Preisrückgänge, die für eine größere Anzahl von Waren, insbesondere für Nahrungsmittel, Nichteisenmetalle, Baumwolle und Kautschuk, eingetreten sind, waren im allgemeinen verhältnismäßig gering; starke Preisinbrüche wie zur gleichen Zeit des vorigen Jahres waren nicht zu verzeichnen.

An den Weltgetreidemärkten waren die Preise für Brotgetreide unter dem Einfluß der hohen Vorräte in den überseeischen Ländern, vor allem in den Vereinigten Staaten von Amerika, fast durchweg abwärts gerichtet. In London fiel z. B. die Notierung für Manitoba II von 25,63 s Ende Februar auf 24,13 s je 480 lbs Ende März, diejenige für Plata Weizen von 21 s auf 19,25 s. Roggen, Western II, Job New York gab im gleichen Zeitraum von 45,50 auf 42,38 cts je 56 lbs nach. Für Futtergetreide war die Preistendenz überwiegend fest, insbesondere für Gerste und Mais.

Von den Vieherzeugnissen zogen Schweinefleisch, Speck und Schmalz stark im Preis an. Die Londoner Butternotierungen gaben trotz des bevorstehenden Osterfestes erneut nach; dänische Butter kostete Ende März 135 s je 112 lbs gegen 145 s Ende Februar.

Der Weltzuckermarkt hat sich infolge der endgültigen Annahme des internationalen Abkommens durch Java unter Schwankungen leicht befestigt. In New York stieg die Terminnotierung (Mailieferung) für Kubazucker 96%, unverzollt, von 1,29 auf 1,33 cts je lb. Die Preise für Kaffee und Kakao gingen erneut zurück.

Am Weltmarkt für Eisen und Stahl sind die Preise im März zunächst weiter gesunken. Auch die Ende Februar eingetretene Preisbefestigung für Gießereirohisen hielt nicht an. Seit Mitte März hat der Preisrückgang sich jedoch im allgemeinen nicht mehr fortgesetzt. Die Preise für Stabeisen, Träger, Grobbleche und Feinbleche zogen Ende März sogar wieder leicht an, blieben aber unter dem Stand von Ende Februar. Auf den Binnenmärkten der wichtigeren Länder gaben verschiedene Produkte ebenfalls erneut im Preis nach, so z. B. in Belgien Gießereirohisen, Stabeisen, Träger und Grobbleche, in Frankreich Stabeisen und Feinbleche und in Großbritannien Hämatit-rohisen.

Die Preise der wichtigeren Nichteisenmetalle zogen im März zunächst noch weiter an. Um die Monatsmitte setzte ein Tendenzumschwung ein, in dessen Verlauf die Preise den Stand von Ende Februar durchweg wieder unterschritten. Die Unsicherheit an den Metallmärkten ist hauptsächlich durch die wenig stetige Preispolitik des Kupferkartells verursacht worden, das die seit Ende 1930 eingetretene geringe Abnahme seiner Vorräte zu

Großhandelspreise an ausländischen Märkten im März 1931.

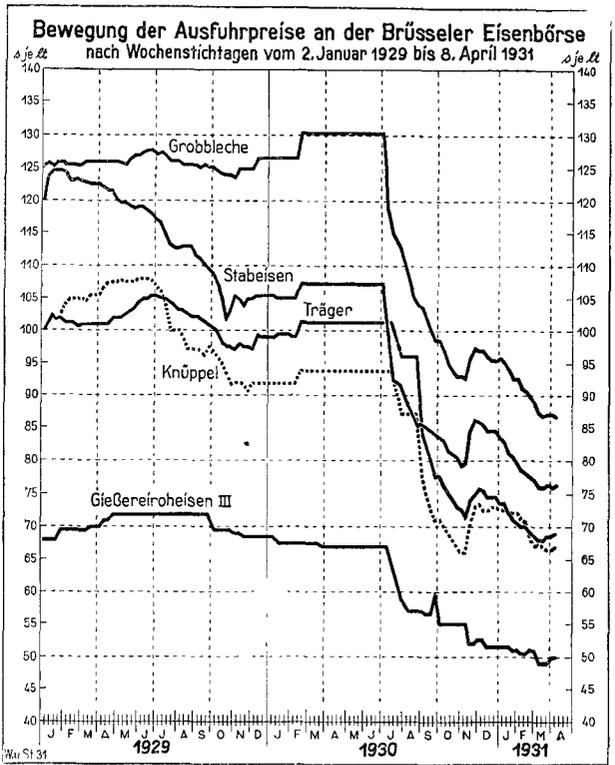
Ware	Be-richts-ort, Land	Menge	Wäh-rung	Marktpreis		Preise in $\mathcal{M}$ <sup>1)</sup>		Ware	Be-richts-ort, Land	Menge	Wäh-rung	Marktpreis		Preise in $\mathcal{M}$ <sup>1)</sup>	
				Febr.	März	Febr.	März					Febr.	März	Febr.	März
Weizen, gar aver., einh. . .	London	112 lbs	s d	5 3/4	5 1/2	10,68	10,35	Benzin	New York	am. gall	cts	12,55	13,30	13,92	14,76
» North. Man. 2	London	480 lbs	s d	26 27/4	25 21/4	12,31	11,81	Eisenerz, Rubio 50% <sup>1)</sup>	Gr. Brit. <sup>2)</sup>	lt	s d	16 0	16 0	16,08	16,08
» » 1	New York	60 lbs	cts	74,88	71,44	11,56	11,02	» Ham N. W. C. . . .	Gr. Brit. <sup>3)</sup>	lt	s d	17 6	17 6	17,59	17,59
» » 2	Winnipeg	60 lbs	cts	57,02	54,41	8,80	8,40	» Bretagne 50% <sup>1)</sup>	Frankr. <sup>14)</sup>	lt	s d	11 6	11 0	11,56	11,06
» Hardw. 2	London	480 lbs	s d	—	—	—	—	Roheisen, Cleveland 3	Gr. Brit. <sup>2)</sup>	lt	s d	58 6	58 6	58,81	58,81
» » 2	Rotterdam	100 kg	fl	5,78	5,63	9,75	9,50	» Hamatit K. C. . . .	Gr. Brit. <sup>2)</sup>	lt	s d	69 0	68 0	69,37	68,36
» » 2	New York	60 lbs	cts	—	—	—	—	» P. L. 3 . . . . .	Frankr. <sup>15)</sup>	t	fr	286,25	285,00	47,09	46,88
» Plata, Rosafé	London	480 lbs	s d	20 11 3/4	20 17 1/4	9,84	9,46	» Belgien 9)	Belgien 9)	t	fr	470,63	465,00	54,94	54,28
» nächste Sicht	Buenos-A.	100 kg	Pap.-Pes	5,69	5,04	7,59	7,27	» » Aust	Antwerpen 3)	lt	s d	50 9	49 6	51,02	49,76
» » 2	Posen	100 kg	Zloty	17,33	20,64	8,16	9,72	» » Philadel. 7)	Philadel. 7)	lt	\$	18,26	18,26	75,46	75,46
Roggen, einheim. . . . .	Rotterdam	100 kg	fl	3,90	4,20	6,58	7,09	» 2 X East Pa	Frankr. <sup>5)</sup>	t	fr	490,00	490,00	80,61	80,61
» » 2	New York	56 lbs	cts	43,34	45,03	7,17	7,44	Knüppel, Thomasgüte 17)	Antwerpen 3)	lt	\$ s d	3 10 4 1/2	3 7 0	70,75	67,36
Hafer, River Plate f. a. q. . .	London	320 lbs	s d	9 2	9 8 1/4	6,45	6,82	» » 17)	Gr. Brit. <sup>2)</sup>	lt	\$ s d	7 9 5 1/2	7 9 8 1/4	150,23	150,48
» nächste Sicht	Buenos-A.	100 kg	Pap.-Pes	3,45	3,37	4,60	4,86	Stabeisen 3 1/2-3 in. Inl.	Gr. Brit. <sup>2)</sup>	lt	\$ s d	6 17 9 1/2	6 14 0 1/2	138,54	134,77
» » white clipped. . . . .	New York	32 lbs	cts	41,38	40,02	11,97	11,58	» » Ausf.	Frankr. <sup>5)</sup>	lt	fr	535,00	508,75	88,01	83,69
Gerste, Donau 3/0 . . . . .	London	400 lbs	s d	—	—	—	—	» Thomasgüte	Belgien 9)	t	fr	700,00	681,25	81,72	79,53
» » 2	London	400 lbs	s d	14 3 1/4	15 2 3/4	8,06	8,56	» » Inl.	Antwerpen 3)	lt	\$ s d	3 18 4 1/2	3 16 4 1/2	78,80	76,78
» » 2	Rotterdam	100 kg	fl	4,29	5,24	7,24	8,84	» » V St v A 18)	V St v A 18)	1 lb	cts	1,65	1,65	152,78	152,78
» » 2	New York	48 lbs	cts	56,94	57,53	10,98	11,10	» » Gr. Brit. 9) 15)	Gr. Brit. 9) 15)	1 lb	\$ s d	8 15 0	8 15 0	175,93	175,93
Mais, Donau Gal.-Fox	London	480 lbs	s d	—	—	—	—	» » Ausf.	Gr. Brit. 9) 15)	1 lb	\$ s d	7 7 6	7 7 6	148,28	148,28
» » 2	London	480 lbs	s d	15 1	17 8 1/2	7,07	8,31	» » Ausf.	Frankreich 5) 16) 17)	t	fr	572,50	550,00	94,18	90,48
» » 2	Buenos-A.	100 kg	Pap.-Pes	3,85	3,77	5,14	5,44	» » Belgien 9)	Belgien 9)	t	fr	688,75	671,25	80,40	78,36
» » 2	New York	56 lbs	cts	78,03	76,68	12,90	12,68	» » Ausf.	Antwerpen 3)	1 lb	\$ s d	3 9 10 1/2	3 8 3	70,25	68,61
Reis, Burma 2 . . . . .	London	112 lbs	s d	7 8 1/8	7 9	15,52	15,58	» » V St v A 18)	V St v A 18)	1 lb	cts	1,65	1,65	152,78	152,78
» » 2	New York	1 lb	cts	3,88	3,88	35,93	35,93	Bleche, Grob-, S.M., Inl.	Gr. Brit. 9) 15)	lt	\$ s d	8 16 3	8 16 3	177,18	177,18
Hopfen, Saazer . . . . .	Tsch.-Sl. 2) 6)	50 kg	Kö	398,00	395,00	99,02	98,28	» » Ausf.	Gr. Brit. 9) 15)	lt	\$ s d	7 15 0	7 15 0	155,82	155,82
Rinder, Kühe u. Ochsen	Kopenhagen	100 kg	Kr	63,88	61,50	71,87	69,19	» » Fein-, 0,5 mm, Inl.	Gr. Brit. 9) 15)	lt	\$ s d	9 10 0	9 10 0	191,01	191,01
Schweine, leichte . . . . .	Posen	100 kg	Zloty	106,50	112,40	50,15	52,93	» » Weiß-, Inl.	Gr. Brit. 19) 20)	box	\$ s d	15 6	15 6	323,19	323,19
» » 2	Chicago	100 lbs	\$	7,67	7,93	71,02	73,43	» » Grob-, 8-20 mm, Inl.	Frankr. 17) 21)	t	fr	740,70	700,00	121,85	115,15
Rindfleisch, I. . . . .	London	8 lbs	s d	5 1 1/2	5 2 1/4	144,97	147,22	» » 3 mm, metrinal	Belgien 9)	lt	\$ s d	822,50	787,50	96,02	91,93
» » Gefrier, argest	London	8 lbs	s d	3 9 1/4	3 11 1/2	107,25	111,47	» » 3 1/2 in. Aust.	Antwerpen 3)	1 lb	\$ s d	4 10 10 1/2	4 7 3	91,36	87,71
Hammelfleisch, I. . . . .	London	8 lbs	s d	6 8	6 6	187,75	182,97	» » V St v A 18)	V St v A 18)	1 lb	cts	1,65	1,65	152,78	152,78
» » Gefrier, neuseel	London	8 lbs	s d	3 1 1/2	2 11 1/4	88,11	82,76	Schrott, heavy steel . . . . .	Nordengland 1)	lt	\$ s d	2 5 4 1/2	2 5 3	45,62	45,49
Schweinefleisch . . . . .	London	8 lbs	s d	6 7 1/2	6 4 1/4	186,63	179,59	» » heavy melting st.	V St v A 9)	lt	\$	12,88	12,81	53,23	52,94
» » mess. . . . .	Chicago	200 lbs	\$	27,50	26,75	127,32	123,84	Kupfer, standard, per Kasse . . . . .	London	lt	\$ s d	45 9 2 3/4	44 18 0	91,40	90,28
Schmalz, p. west . . . . .	New York	1 lb	cts	8,86	9,64	82,04	89,26	» » elektrol. . . . .	London	lt	\$ s d	48 9 9 1/2	48 12 9 1/2	97,49	97,80
Butter, Molkerei . . . . .	Kopenhagen	100 kg	Kr	240,50	224,20	270,56	252,23	» » Inl. . . . .	New York	1 lb	cts	9,97	10,14	92,32	93,89
» » 2	London	112 lbs	s d	144 0	138 6	289,53	278,47	» » Kartellpr	Europ. Hafen	1 lb	cts	10,27	10,57	95,09	97,87
» » neuseeländ. . . . .	London	112 lbs	s d	116 9	121 4 1/2	234,74	244,04	Zinn, per Kasse . . . . .	London	1 lb	\$ s d	118 2 2 1/2	122 1 9 1/2	237,47	245,47
» » Molkerei, extra	New York	1 lb	cts	28,25	28,69	261,58	265,65	» » New York	New York	1 lb	cts	26,31	27,07	243,61	250,65
Zucker, Kuba 96° verz. . . . .	New York	1 lb	cts	3,31	3,28	30,64	30,37	Zink, per Kasse . . . . .	London	1 lb	\$ s d	12 8 0	12 4 0	24,93	24,53
» » Kuba 96° unverz.	New York	1 lb	cts	1,31	1,28	12,13	11,85	» » New York	New York	1 lb	cts	4,02	4,01	37,22	37,13
» » Java, weiß . . . . .	London	112 lbs	s d	7 10 3/8	7 10 3/8	15,80	15,80	Blei, per Kasse . . . . .	London	1 lb	\$ s d	13 9 0	13 2 7 1/4	27,04	26,40
» » West-Ind. krist	London	112 lbs	s d	20 3 1/2	20 0 1/2	40,73	40,29	» » New York	New York	1 lb	cts	4,56	4,53	42,22	41,94
» » roh, 88° . . . . .	Tsch.-Sl. 2)	100 kg	Kö	78,00	78,00	9,70	9,70	Aluminium . . . . .	London	1 lb	\$ s d	85 0 0	85 0 0	170,90	170,90
Kaffee, Rio 7 . . . . .	New York	1 lb	cts	6,35	5,67	58,80	52,50	» » New York	New York	1 lb	cts	22,90	22,90	212,04	212,04
» » Santos 4 . . . . .	New York	1 lb	cts	9,56	8,66	88,52	80,19	Silber . . . . .	London	1 oz	s d	12,43	13,53	34,02	37,03
» » g. . . . .	London	112 lbs	s d	39 10 1/2	39 11 1/2	80,18	78,67	Baumwolle, amer. middl . . . . .	Manchester	1 lb	d	5,97	5,96	112,03	111,84
» » Costa-Rica g. f. . . . .	London	112 lbs	s d	120 0	105 4	241,27	211,78	» » Ostind. Gurtee F 6	Liverpool	1 lb	d	5,21	5,21	97,77	97,77
Kakao, Acera, nächste Sicht . . . . .	New York	1 lb	cts	5,59	5,53	51,76	51,20	» » amer. middl. . . . .	Liverpool	1 lb	d	5,92	5,92	111,09	111,09
» » Acera ff. . . . .	London	112 lbs	s d	19 10 1/2	20 1 3/4	39,99	40,51	» » obergrapt F 6	Liverpool	1 lb	d	7,04	7,14	132,11	133,99
Tee, Ceylon Pekoe . . . . .	London	1 lb	s d	0 11 1/2	0 10 3/4	222,94	202,67	» » Sakellar F 6 F.	Liverpool	1 lb	d	9,51	9,69	178,46	181,84
» » Formosa . . . . .	New York	1 lb	cts	14,00	14,00	129,63	129,63	» » Alexandria	Tallaris	1 lb	cts	18,35	18,14	171,65	169,68
Leinsaat, nächste Sicht . . . . .	Buenos-A.	100 kg	Pap.-Pes	11,10	11,04	14,81	15,92	» » middl. upl. . . . .	New York	1 lb	cts	10,92	10,91	101,11	101,02
» » La Plata . . . . .	London	1 lb	\$ s d	9 4 3	9 6 0	18,52	18,70	Baumwollgarn, 32' . . . . .	Manchester	1 lb	d	9,50	9,50	178,27	178,27
Kopra, Ceylon . . . . .	London	1 lb	\$ s d	16 5 3	16 14 6	32,70	33,63	» » amer 20	Romeo	1 kg	fr	11,79	11,88	193,95	195,43
Palmkerne . . . . .	London	1 lb	\$ s d	10 16 9	11 10 3	21,79	23,14	Kattun, 32 in 16 16, 32' - 50' S	Manchester	116 yds	s d	18 6 3/8	18 8 1/4	17,84	18,00
Erdnüsse, Bold Bombay . . . . .	London	1 lb	\$ s d	—	—	—	—	» » 38 1/2 in. 64. 60	New York	1 yd	cts	5,22	5,61	23,98	25,77
Sojabohnen, manchester . . . . .	London	1 lb	\$ s d	—	—	—	—	Wolle, N. S. W. gr. sup.	London	1 lb	d	11,00	12,75	206,42	239,26
Leinöl, roh . . . . .	London	1 lb	\$ s d	19 4 3	19 8 3	38,63	39,03	» » gr. mer. 60's . . . . .	London	1 lb	d	8,50	10,50	159,51	197,04
» » New York	New York	1 lb	cts	9,05	9,15	83,80	84,72	» » gr. crossbr. 46's	London	1 lb	d	5,75	8,25	107,90	154,82
Palmkernöl . . . . .	Liverpool	112 lbs	s d	24 0	24 9	48,25	49,76	» » Buenos-A. fine	Le Harre	100 kg	fr	603,75	678,75	99,32	111,65
Erdnußöl, geruchlos . . . . .	London	112 lbs	s d	30 3	32 3	60,82	64,84	» » Oh. Penns fl., ung . . . . .	Boston	1 lb	cts	29,38	29,38	272,04	272,04
Sojabohnenöl . . . . .	London	112 lbs	s d	26 9	27 0	53,78	54,29	Seide, Japan . . . . .	London	1 lb	s d	11 11 1/4	11 0	26,89	24,77
Baumwollsaatöl, roh . . . . .	New York	1 lb	cts	7,29	7,58	67,50	70,19	» » Kanton . . . . .	London	1 lb	s d	8 10 1/2	8 6	20,00	19,14
Olivnöl, Riviera . . . . .	Mailand	100 kg	lire	625,00	627,50	138,09	138,64	» » Grège Cev. 15/16	Lyon	1 kg	fr	142,50	142,50	23,44	23,44
Ölkuchen, Leinsaat . . . . .	New York	1 lb	sht	29,44	30,04	13,63	13,90	» » gelbe Roh-, class	Mailand	1 kg	lire	111,87	108,50	24,72	23,97
» » Bombay . . . . .	London	1 lb	\$ s d	7 12 6	7 8 0	15,63	14,88	» » Japan 1)	New York	1 lb	\$	2,79	2,74	25,83	25,37
» » Baumwollsaat-, 3g	London	1 lb	\$ s d	3 18 3	4 0 0	7,87	8,64	Kunstseide, Igebl. 140/165	Mailand	1 kg	lire	2			

**Indexziffern der Großhandelspreise.**

Bei dem Vergleich der Indexziffern für verschiedene Länder ist zu beachten, daß Höhe und Bewegung der Indexziffern durch die unterschiedlichen Berechnungsmethoden (zeitliche Basis, Art und Menge der berücksichtigten Waren, Wagung der Preise) beeinflusst sind.

Land	Bearbeiter	Basis (= 100)	Kennzeichen (*) (**)	1930			1931		
				Feb.	Marz	Dez.	Jan.	Feb.	Marz
Deutsches Reich	Statist. Reichsamt	1913	G M.D.	129	126	118	115	114	114
			A	116	110	110	107	106	107
			R	127	126	110	108	106	106
Belgien	Ministère de l'Ind et du Travail	April 1914	G 2.M.H.	791	774	679	661	.	.
			G	115	113	99	96	.	.
Bulgarien	Banque nationale	1914	G M.D.	2 990	2 732	2 283	2 193	2 132	.
			G	123	112	94	90	87	.
Dänemark	Stat. Depart.	1913	G M.D.	140	136	120	118	117	.
			G	110	106	96	94	93	.
Estland	Bur Centr de Stat	1926	G M.D.	93	92	86	86	86	.
			G	115	112	99	98	98	.
Finnland	Stat Centr Byran	1913	G M.E.	564	554	488	484	482	482
			G	115	112	99	98	98	98
Frankreich	Statistique géra	1913	G M.E.	567	558	541	541	538	539
			G	503	495	570	580	575	581
Großbritannien	Board of Trade	1913	G M.D.	128	125	109	107	106	106
			N	135	129	116	113	112	111
Italien	Cons prov dell'Ec. (Höchst Italien)	1913	G M.D.	445	436	369	362	358	356
			N	469	461	391	381	376	375
Jugoslawien	Banque nationale	1926	G M.E.	92	91	78	76	75	75
			G	116	116	102	98	97	.
Litauen	Stat Centr Bur.	1913	G M.D.	102	102	85	83	.	.
			G	126	122	107	105	104	103
Lettland	Bur. de Stat.	1913	G M.D.	127	121	111	108	106	105
			G	147	146	136	135	133	.
Niederlande	Centr. Bur. v. d. Stat.	1913	G M.M.	123	121	107	105	107	107
			N	113	111	95	93	96	97
Norwegen	Stat. Centralt	1913	G M.M.	143	141	131	130	128	128
			R	101	101	91	85	86	.
Österreich	Bundesamt	1914	G M.E.	90	91	82	74	78	.
			R	110	109	98	94	95	.
Schweden	Kommerskol	1913	G M.D.	128	125	117	115	114	.
			G	133	131	117	115	115	114
Schweiz	E.dg Arb.-Amt	Juli 1914	G M.M.	173	173	175	173	175	.
			G	114	110	98	93	93	.
Spanien	Jef. Econ. estad	1913	G	831	827	752	745	744	756
			G	122	121	110	109	109	111
Tschecho-slowakei	Stat Staatsamt (Desgl. in Gold)	Juli 1914	G	110	109	103	103	102	105
			R	134	134	118	116	116	117
Ungarn	Stat. Centr. Amt	1913	G M.E.	104	100	90	91	92	94
			G	154	151	129	130	.	.
Australien (Melbourne)	Bur. of Cens. a. St.	1913	G M.D.	150	145	117	110	.	.
			G	153	153	122	.	.	.
Brit. Indien (Bombay)	Labour Office	Juli 1914	G M.E.	175	174	178	188	.	.
			G	127	124	98	93	.	.
China (Shanghai)	Treasury Dep	Febr. 1913	G M.E.	151	148	122	120	.	.
			G	149	147	121	119	.	.
Japan	Bank of Japan	1913	G M.D.	94	92	78	77	76	75
			G	133	130	114	111	109	109
Kanada	Dom Bur of Stat.	1926	G M.D.	91	90	76	.	.	.
			G	133	130	114	111	109	109
Ver. St. v. Amerika	Bur. of Labor Stat. (v. Fisher)	1926	G M.D.	133	130	114	111	109	109
			G	91	90	76	.	.	.

\*) G = Gesamt, A = Agrarstoffe, N = Nahrungsmittel, R = Rohstoffe, Halbwaren. \*\*) M. M. = Monatsmittel, M. E. = Monatsende, M. D. = Monatsdurchschnitt, 2. M. H. = 2. Monatshälfte. — \*) Von der anders lautenden Originalbasis umgerechnet. — \*) Die amtlich für den Monatsanfang berechnete Indexziffer ist hier zur besseren Vergleichbarkeit jeweils als Indexziffer für Ende des Vormonats eingesetzt. — \*) In Gold, Parität des Basisjahrs der Indexziffer. — \*) Neuer gewogener Index, erweiterte Warenbasis (126 Waren). — \*) Berichtigte Rohs.



Preisheraufsetzungen ausnutzte. Unter dem Druck der verringerten Nachfrage und der Unterbietungen durch die amerikanischen Lohnraffinerien konnte das Kartell den zuletzt am 2. März auf 10,80 cts je lb erhöhten Ausfuhrpreis nicht halten. Die am 12. März erfolgte Preissenkung auf 10,30 cts wurde zwar am gleichen Tag wieder abgeschwächt (Erhöhung auf 10,55 cts), mußte jedoch am 24. März erneut wiederhergestellt werden. Blei, Zink und Zinn erfuhren ebenfalls seit Monatsmitte Preisabschwächungen, da die vorausgegangenen Befestigungen nur Auswirkungen der Entwicklung am Kupfermarkt, nicht aber der eigenen Marktlage dieser Metalle gewesen waren.

Von den Textilrohstoffen zogen Wolle und Flachs beträchtlich im Preis an. Die Preise für Baumwolle gingen weiter zurück. Middling Upland notierte in New York Ende März 10,70 cts je lb gegen 11,20 cts Ende Februar. Auch die Abwärtsbewegung der Preise für Rohseide setzte sich überwiegend fort. Die Preise für Jute hielten sich auf dem Stand von Ende Februar. An den Hanfmärkten war die Tendenz nicht einheitlich; in London war Sisalhant im Preis abgeschwächt, Manilahanf befestigt, italienischer Hanf stetig.

Die Preise für Häute und Felle zogen am Weltmarkt weiter an. Kautschuk hatte zunächst noch steigende Preistendenz, ging dann aber stark im Preis zurück. Crepe notierte in London Ende März 3,38 d je lb gegen 3,81 d zur gleichen Zeit des Vormonats.

**Tariflöhne und Tarifgehälter vom 1. Januar bis 1. März 1931.**

**Tariflöhne.** In den ersten 3 Monaten des laufenden Jahres hat sich die abwärts gerichtete Tendenz der Tariflohnbewegung fast allgemein durchgesetzt. Die eingetretenen Lohnkürzungen liegen meist zwischen 4 und 7 vH. Auch die zahlreichen noch schwebenden Verhandlungen dürften Tariflohnsenkungen zum Ergebnis haben.

Im Steinkohlenbergbau trat für Niederschlesien (Waldenburg) am 1. Februar d. J. eine Senkung der Tariflöhne um 5 vH, für das Aachener Revier am 1. April d. J. eine Senkung um rd. 6 vH in Kraft.

In der metallverarbeitenden Industrie sind nunmehr in fast allen von der Berichterstattung erfaßten Orten Lohnsenkungen durchgeführt. In der Berichtszeit wurden die Tariflöhne u. a. in der Metallindustrie in Köln und in Solingen sowie in der Schmuckwaren- und Metallindustrie in Pforzheim gesenkt. Ferner wurden die in der bayerischen Großstadt-Metallindustrie

bereits seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen am 18. März d. J. durch einen für verbindlich erklärten Schiedsspruch beendet, der ebenfalls Lohnsenkungen vorsieht. Im allgemeinen halten sich die Lohnkürzungen in der metallverarbeitenden Industrie zwischen 4 und 6,5 vH der Tariflohn- und Akkordrichtsätze.

Im Baugewerbe, dessen bezirkliche Lohnabkommen am 31. März d. J. abgelaufen sind, fällt die vom Reichsarbeitsministerium gebildete zentrale Schiedsstelle im Laufe des Monats März eine Reihe von Schiedssprüchen, die durchweg Senkungen der Tariflohnsätze vorsahen. Da diese Kürzungen vielfach auf Widerstand stießen, konnte eine endgültige Regelung bisher nur für einzelne Bezirke erreicht werden. So wurde für Berlin mit Wirkung ab 8. April d. J. eine Senkung um 7 bis 8 vH festgesetzt, für Niederschlesien mit Wirkung ab 1. April d. J. eine solche um 8,8 bis 13,7 vH.

Im Holzgewerbe ist die Geltung des Mantelvertrages ab 15. Februar d. J. erloschen. Wiederholte Verhandlungen um

seine Erneuerung sind jedoch ergebnislos verlaufen. Dagegen haben die in den Bezirken geführten Verhandlungen in zahlreichen Fällen zu einem Vertragsabschluß geführt. Damit ist für diese Gebiete der seit Monaten bestehende tariflose Zustand beendet, gleichzeitig aber auch das Prinzip einer zentralen Manteltarifregelung verlassen worden.

In der papiererzeugenden Industrie kamen während der Berichtszeit in fast allen noch ausstehenden Vertragsgebieten Neufestsetzungen der Tariflöhne zustande. Eine Ausnahme bildet nur noch die ostpreussische Zellstoffindustrie; jedoch ist auch hier das bestehende Lohnabkommen bereits gekündigt. Auch in der papierverarbeitenden Industrie sowie im Vervielfachungsbau...

Änderungen von Tariflohnsätzen von Januar bis März 1931.

Gewerbe, Gebiet und Arbeitergruppen	Tariflohnsätze <sup>1)</sup> in <i>Rfl</i> und <i>RM</i>		Lohnsenkung um vH	Gewerbe, Gebiet und Arbeitergruppen	Tariflohnsätze <sup>1)</sup> in <i>Rfl</i> und <i>RM</i>		Lohnsenkung um vH	Gewerbe, Gebiet und Arbeitergruppen	Tariflohnsätze <sup>1)</sup> in <i>Rfl</i> und <i>RM</i>		Lohnsenkung um vH	
	bisher	neu			bisher	neu			bisher	neu		
Steinkohlenbergbau in Niederschlesien (Waldenburger Revier) ab 1. 2. 1931	Schicht- löhne in <i>RM</i> <sup>2)</sup>			Holzgewerbe <sup>3)</sup>	Stundenlöhne in <i>Rfl</i>			Noch: Buchbindergewerbe Blankenburg i. Thür. (Ortskl. VI) ab 5. 2. 1931	Stundenlöhne in <i>Rfl</i>			
Vollhauer im Gedinge <sup>4)</sup> .....	7,10	6,75	4,9	Hamburg ab 21. 2. 1931	129,0	123,0	4,7	Gehilfen.....	91,0	85,5	6,0	
Übertagearbeiter, sonstige.....	5,35	5,08	5,0	Facharbeiter.....	116,0	111,0	4,3	Arbeiterinnen.....	54,5	51,5	5,5	
Erzbergbau im Siegerland ab 1. 2. 1931				Bremen ab 26. 2. 1931				Maßschneidererei				
Hauer im Gedinge <sup>4)</sup> .....	6,57	6,20	7,0	Facharbeiter.....	116,0	110,0	5,2	Berlin, Hamburg u. a. (Städtegr. I) ab 1. 3. 1931				
Gelernte Schichtlohn.....	6,41	5,96	7,0	Hilfsarbeiter.....	104,0	99,0	4,8	Herrenmaßschneider.....	118,0	111,0	5,9	
Angelernte.....	6,03	5,61	7,0	Köln ab 17. 2. 1931				Selbst. Damenmaßschneider.....	130,0	122,0	6,2	
Ungelernte.....	5,54	5,15	7,0	Facharbeiter.....	129,0	122,0	5,4	Dortmund, Mannheim u. a. (Städtegr. II) ab 1. 3. 1931				
Metallindustrie				Hilfsarbeiter.....	104,0	98,0	5,8	Herrenmaßschneider.....	112,0	105,0	6,2	
Köln <sup>4)</sup> ab 1. 1. 1931	Stundenlöhne in <i>Rfl</i>			Furth ab 17. 2. 1931				Selbst. Damenmaßschneider.....	123,0	116,0	5,7	
Gelernte Arbeiter.....	91,0	86,0	5,5	Facharbeiter.....	116,0	110,0	5,2	Dresden, München u. a. (Städtegr. III) ab 1. 3. 1931				
(Gr. 2).....	104,7	98,9	5,5	Hilfsarbeiter.....	99,0	93,0	6,1	Herrenmaßschneider.....	108,0	102,0	5,6	
Ungelernte Arbeiter.....	78,0	74,0	5,1	Halle ab 19. 2. 1931				Selbst. Damenmaßschneider.....	118,0	111,0	5,9	
(Gr. 5).....	89,7	85,1	5,1	Facharbeiter.....	114,0	108,0	5,3	Mainz, Munster u. a. (Städtegr. IIIb) ab 1. 3. 1931				
Chemnitz/Dresden ab 2. 1. 1931				Hilfsarbeiter.....	97,0	92,0	5,2	Herrenmaßschneider.....	100,0	94,0	6,0	
Gelernte Arbeiter.....	81,0	78,0	3,7	Breslau ab 23. 2. 1931				Selbst. Damenmaßschneider.....	110,0	103,0	6,4	
(Gr. 2).....	93,0	88,5	4,8	Facharbeiter.....	109,0	103,0	5,5	Augsburg, Rostock u. a. (Städtegr. IVa) ab 1. 3. 1931				
(Gr. 5).....	75,5	72,5	4,0	Hilfsarbeiter.....	93,0	88,0	5,4	Herrenmaßschneider.....	100,0	94,0	6,0	
Ungelernte.....	78,0	74,5	4,5	Rostock ab 22. 2. 1931				Selbst. Damenmaßschneider.....	110,0	103,0	6,4	
Karlsruhe ab 12. 1. 1931				Facharbeiter.....	106,0	102,0	3,8	Textilindustrie				
Gelernte Arbeiter.....	90,0	85,0	5,6	Hilfsarbeiter.....	90,0	87,0	3,3	Stuttgart ab 15. 1. 1931				
(Gr. 2).....	108,0	102,0	5,6	Musikinstrumenten- industrie				Trikotwebererei				
(Gr. 5).....	81,0	76,0	6,2	Leipzig ab 5. 2. 1931				Trikotweber.....	76,1	72,8	4,3	
Hilfsarbeiter.....	92,4	86,4	6,5	Facharbeiter.....	122,0	115,0	5,7	Trikotweberinnen.....	57,2	55,0	3,8	
Hagen ab 23. 1. 1931				Hilfsarbeiter.....	104,0	98,0	5,8	Hilfsarbeiter.....	68,0	65,0	4,4	
Gelernte Arbeiter.....	82,0	78,0	4,9	Hobel- und Sägewerke				Hilfsarbeiterinnen.....	51,0	49,0	3,9	
(Gr. 2).....	94,3	89,7	4,9	Mannheim-Ludwigshafen ab 13. 2. 1931				Wuppertal ab 22. 1. 1931 <sup>14)</sup>				
(Gr. 5).....	68,0	65,0	4,4	Arbeiter der Tarifklasse A.....	105,0	100,0	4,8	Bandweber.....	79,4	73,6	7,3	
Ungelernte.....	78,2	74,8	4,3	Arbeiterinnen.....	68,0	64,5	5,1	Bandweberinnen.....	60,4	56,4	6,6	
Hannover <sup>7)</sup> ab 1. 2. 1931				Papierzeugende Industrie <sup>8)</sup>				Hilfsarbeiter.....	66,0	61,5	6,8	
Gelernte Arbeiter.....	95,5	94,8	0,7	Rheinland Nord, Dusseldorfer Bez. ab 5. 1. 1931				Hilfsarbeiterinnen.....	51,0	47,5	6,9	
Ungelernte.....	82,8	81,6	1,4	Papiermaschinenführer.....	101,0	95,0	5,9	Chemnitz ab 1. 3. 1931				
Solingen ab 1. 2. 1931				Hofarbeiter.....	78,0	74,0	5,1	Flachstrumpfwirkerei				
Gelernte Arbeiter.....	80,0	76,0	5,0	Prov. Sachsen, Thüringen, Anhalt ab 11. 1. 1931				Wirker.....	76,5	71,6	6,4	
(Gr. 2).....	91,3	86,3	5,5	Papiermaschinenführer.....	96,0	91,0	5,2	Wirkerinnen.....	48,0	45,5	5,2	
(Gr. 5).....	69,0	65,0	5,8	Hofarbeiter.....	74,0	70,0	5,4	Hilfsarbeiter.....	60,5	56,8	6,1	
Ungelernte.....	78,8	73,8	6,3	Bayern (Ortskl. I) ab 5. 1. 1931				Hilfsarbeiterinnen.....	42,0	39,9	5,0	
Kupferschmiedegewerbe				Hofarbeiter.....	77,0	73,0	5,2	Nahrungsmittel- und Getränkindustrie				
Berlin ab 1. 1. 1931				Freistaat Sachsen ab 20. 1. 1931				Dresden ab 5. 2. 1931				
Kupferschmiede.....	im Zeitl.....	143,0	138,0	3,5	Papiermaschinenführer.....	102,5	95,0	7,3	Gelernte Bäcker.....	53,90	51,45	4,5
(Gr. 2).....	Stüchl. <sup>9)</sup>	164,5	158,7	3,5	Hofarbeiter.....	82,0	76,0	7,3	Hilfsarbeiter.....	52,25	49,90	4,5
(Gr. 5).....	Zeitl.....	94,5	91,0	3,7	Westfalen, Lippe, Waldeck ab 1. 2. 1931				Zigarettenindustrie			
Hilfsarbeiter.....	Stüchl. <sup>9)</sup>	108,7	104,7	3,7	Papiermaschinenführer.....	87,0	82,0	5,7	Berlin ab 26. 2. 1931			
Hilfsarbeiterinnen.....	Stüchl. <sup>9)</sup>	104,7	102,4	2,2	Hofarbeiter.....	72,0	68,0	5,6	Maschinenführer an Triumpf- maschinen.....	101,00	94,65	6,3
Groß Hamburg ab 1. 2. 1931				Steindruckgewerbe				Maschinenführer an Rekordmasch. Sonstige Maschinenführer.....	96,00	90,00	6,2	
Gelernte Arbeiter.....	im Zeitl.....	138,0	134,0	2,9	Berlin ab 27. 2. 1931			Betriebshandwerker.....	91,00	85,35	6,2	
(Gr. 2).....	Stüchl. <sup>9)</sup>	158,7	154,1	2,9	Schleifer.....	52,19	49,58	5,0	Keramische Industrie			
(Gr. 5).....	Zeitl.....	91,0	89,0	2,2	Anlegerinnen.....	33,09	31,44	5,0	Emaille-Werke Berlin			
Hilfsarbeiter.....	Stüchl. <sup>9)</sup>	104,7	102,4	2,2	Sonstige Hilfsarbeiterinnen.....	24,27	23,06	5,0	ab 26. 1. 1931			
Gelernte Arbeiter.....	im Zeitl.....	126,0	121,0	4,0	Buchbindergewerbe (VDB.)				Maler und Lithographen.....	125,0	120,0	4,0
(Gr. 2).....	Stüchl. <sup>9)</sup>	144,9	139,2	3,9	Berlin, Hamburg (Ortskl. I) ab 5. 2. 1931				Brenner, Schmelzer.....	104,0	100,0	3,8
(Gr. 5).....	Zeitl.....	99,0	95,0	4,0	Gehilfen.....	114,0	107,0	6,1	Hof- und Hilfsarbeiter.....	81,0	78,0	3,7
Hilfsarbeiter.....	Stüchl. <sup>9)</sup>	113,9	109,3	4,0	Arbeiterinnen.....	68,5	64,0	6,6	Hilfsarbeiterinnen.....	60,0	55,0	8,3
Ungelernte.....	im Zeitl.....	113,9	109,3	4,0	Brandenburg a. d. H. (Ortskl. III) ab 5. 2. 1931				Hafenbetriebe			
Ungelernte.....	Stüchl. <sup>9)</sup>	56,0	54,0	3,6	Gehilfen.....	105,0	98,5	6,2	In Stauereibetrieben			
Schmuck- und Metall- warenindustrie				Arbeiterinnen.....	63,0	59,0	6,3	Bremen ab 1. 3. 1931				
Pforzheim ab 28. 2. 1931				Buchbindergewerbe (VDB.)				Ständige Vorarbeiter.....	11,96	11,44	4,3	
Gelernte Arbeiter.....	im Zeitl.....	84,0	80,0	4,8	Berlin, Hamburg (Ortskl. I) ab 5. 2. 1931			Arbeiter.....	9,20	8,80	4,3	
(Gr. 2).....	Stüchl. <sup>9)</sup>	95,0	90,0	5,3	Gehilfen.....	114,0	107,0	6,1	In Kaje- u. Speichereibetrieben			
(Gr. 5).....	Zeitl.....	69,0	66,0	4,3	Arbeiterinnen.....	68,5	64,0	6,6	Vorarbeiter, Kranführer u. a....	10,30	9,90	3,9
Ungelernte.....	Stüchl. <sup>9)</sup>	76,0	72,0	5,3	Brandenburg a. d. H. (Ortskl. III) ab 5. 2. 1931			Arbeiter.....	9,20	8,80	4,3	
Gel. Arbeiterinnen.....	im Zeitl.....	61,0	58,0	4,9	Gehilfen.....	105,0	98,5	6,2				
(Gr. 2).....	Stüchl. <sup>9)</sup>	70,0	67,0	4,3	Arbeiterinnen.....	63,0	59,0	6,3				
(Gr. 5).....	Zeitl.....	47,0	45,0	4,3								
Ungelernte.....	Stüchl. <sup>9)</sup>	56,0	54,0	3,6								
Betonwerke												
Gruppe Westdeutschland ab 1. 2. 1931												
Gelernte.....		96,0	90,0	6,2								
Angelernte.....		92,0	86,0	6,5								
Ungelernte.....		87,0	81,0	6,9								
Arbeiterinnen <sup>10)</sup> .....		44,0	41,0	6,8								

<sup>1)</sup> Der höchsten tarifmäßigen Altersstufe. — <sup>2)</sup> Ausschließlich Sozialzulagen, die für Niederschlesien je Hausstand, Kind und Schicht 9 *Rfl*, für Siegerland 12 (bisher 13) *Rfl* betragen. — <sup>3)</sup> Untertagearbeiter. — <sup>4)</sup> Ausschließlich Sozialzulagen von 2 *Rfl* je Kopf. — <sup>5)</sup> Akkordrichtsätze. — <sup>6)</sup> Einschließlich Ausleistungszulagen. — <sup>7)</sup> Die in *W. u. St.* 1931 Nr. 3 S. 111 veröffentlichte Reihe für Stücklöhne ist zu streichen. — <sup>8)</sup> Für leichte Arbeit. — <sup>9)</sup> Bisherige Tariflohnsätze gültig bis zum 1. 8. 1930 (für Rostock bis zum 31. 12. 1930). — <sup>10)</sup> Ausschließlich Sozialzulagen, die für Rheinland Nord 1 *RM* je Kopf und Woche, für Westfalen-Lippe-Waldeck 1 *Rfl* je Kopf und Stunde betragen. — <sup>11)</sup> Gilt nur für Mainz und Munster. — <sup>12)</sup> Gilt nur für Rostock. — <sup>13)</sup> Einschließlich Alterszulagen. — <sup>14)</sup> Ausschließlich Sozialzulagen von 1 *RM* je Kopf und Woche.

fältigungsgewerbe wurden die Lohnsätze gesenkt, und zwar um durchschnittlich 5 bis 7 vH.

In der chemischen Industrie haben die Verhandlungen erst teilweise zu Neuregelungen geführt. In Leipzig trat für Handwerker und Betriebsarbeiter mit Wirkung ab 12 März d. J.

eine Senkung der Tariflohnsätze um 5,1 vH, in München mit Wirkung ab 9. März d. J. eine solche um 4,2 bis 4,9 vH ein. Weitere Senkungen erfolgten u. a. für Hamburg, Stuttgart und Frankfurt a. M.

Ferner kam es in der Textilindustrie zu Tariflohn-

**Änderungen von Tarifgehältern für männliche kaufmännische und technische Angestellte von Januar bis März 1931.**

Gewerbe, Gebiet und Angestelltengruppe	Monatsgehälter <sup>1)</sup> in <i>RM.</i>		Senkung um vH	Gewerbe, Gebiet und Angestelltengruppe	Monatsgehälter <sup>1)</sup> in <i>RM.</i>		Senkung um vH	
	bisher	neu			bisher	neu		
<b>Rheinisch-westfälischer Steinkohlenbergbau ab 1. 1. 1931</b>								
<b>Kaufmännische Angestellte<sup>2)</sup></b>								
Kl. A 1 in gehobener Stellung	344,00	323,00	6,1	Gr. I Bau- und Werkstattschreiber	185,00	176,00	4,9	
» A mit selbständiger Tätigkeit	293,00	275,00	6,1		» II Nicht selbst. Buchhalter und Korrespondenten	225,00	212,00	5,8
» B » schwieriger »	243,00	228,00	6,2		» III Selbst. Buchhalter und Korrespondenten	285,00	268,00	6,0
» C » einfacher »	178,00	167,00	6,2		» IV Abteilungsvorsteher, Hauptkassierer u. a.	380,00	357,00	6,1
<b>Technische Angestellte im Grubenbetrieb</b>								
Kl. 1 Abteilungsleiter <sup>3)</sup>	350,00	329,00	6,0	<b>Leipzig, Dresden u. a. ab 1. 1. 1931</b>				
» 2 Grubensteiger <sup>4)</sup>	313,00	294,00	6,1	<b>Kaufmännische Angestellte</b>				
» 3 Fahrhauer <sup>4)</sup>	254,00	239,00	5,9	Gr. I Angestellte für einfache Arbeiten	170,00	169,00	0,6	
<b>Sächsischer Steinkohlenbergbau<sup>5)</sup> ab 1. 1. 1931</b>								
<b>Kaufmännische Angestellte</b>								
Gr. A Prokuristen, Bürovorsteher u. a.	470,00	442,00	6,0	» II Lagerverwalter, Buchhalter	210,00	207,00	1,4	
» B Angestellte mit selbst. verantwortl. Tätigkeit	353,00	331,00	6,2	» III Selbst. Buchhalter, selbst. Kassierer u. a.	270,00	268,00	0,7	
» C » » selbständiger Tätigkeit	274,00	258,00	5,8	» IV Bürovorsteher, Bilanzbuchhalter u. a.	360,00	357,00	0,8	
» D » » schwieriger »	225,00	212,00	5,8	<b>Brandenburg, Frankfurt a. O. u. a. ab 1. 3. 1931</b>				
» E » » einfacher »	182,00	171,00	6,0	<b>Kaufmännische Angestellte</b>				
<b>Technische Angestellte unter Tage<sup>6)</sup></b>								
Gr. A Obersteiger, Betriebsführer u. a.	496,00	466,00	6,0	Gr. I Bau- und Lohnschreiber	150,00	142,00	5,3	
» B Revierteiger, selbst. Betriebsangestellte u. a.	375,00	352,00	6,1	» II Lagerverwalter, Nebenkassierer	180,00	168,00	6,7	
» C Grubensteiger, Maschinensteiger u. a.	294,00	276,00	6,1	» III Buchhalter, Kassierer	235,00	220,00	6,4	
» D Hilfssteiger, Fahrgehilfen u. a.	244,00	229,00	6,1	» IV Hauptbuchhalter, Hauptkassierer	325,00	302,00	7,1	
» E Angestellte ohne Aufbruchmöglichkeiten	200,00	187,00	6,5	<b>Möbelindustrie München ab 1. 1. 1931</b>				
<b>Niederlausitzer Braunkohlenbergbau<sup>7)</sup> ab 1. 2. 1931</b>								
<b>Kaufmännische Angestellte</b>								
Gr. 1 Abtlg.-Vorsteher, Hauptbuchhalter u. a.	348,00	335,00	3,7	Gr. A Expedienten, Kontoristen	231,00	215,00	6,9	
» 2 Korrespondenten, Einkäufer u. a.	278,00	268,00	3,6	» B Buchhalter, Kassierer	289,00	260,00	10,0	
» 3 Erste Registratoren, Materialenverwalter u. a.	233,00	218,00	6,4	<b>Papierzeugende Industrie Bayern r. d. Rh. ab 1. 2. 1931</b>				
» 4 Hilfskräfte	208,00	200,00	3,9	<b>Kaufmännische Angestellte<sup>11)</sup></b>				
<b>Technische Angestellte im Grubenbetrieb</b>								
Gr. 1a Obersteiger, Betriebsführer <sup>8)</sup>	367,00	345,00	6,0	Kl. A Maschinenschreiber, Kontoristen u. a.	218,00	208,00	4,6	
» 1b Betriebsführerstellvertreter	298,00	280,00	6,0	» B Expedienten, Kassierer u. a.	312,00	296,00	5,1	
» 2 Steiger mit Schulbildung	283,00	265,00	6,4	» C Hauptkassierer, Hauptbuchhalter u. a.	426,00	405,00	4,9	
» 3 Sonstige Steiger	233,00	218,00	6,4	<b>Kartonnagenindustrie Berlin ab 1. 2. 1931</b>				
» 4 Hilfssteiger, Aufseher	213,00	200,00	6,1	<b>Kaufmännische Angestellte</b>				
<b>Metallindustrie Chemnitz ab 1. 2. 1931</b>								
<b>Kaufmännische Angestellte</b>								
Kl. I Werkstattschreiber, Expedienten u. a.	170,00	164,00	3,5	Gr. A mit einfacher Tätigkeit	208,00	200,00	3,8	
» II Lohnbuchhalter, Lageristen u. a.	242,00	230,00	5,0	» B » qualifizierter Tätigkeit	268,00	255,00	4,9	
» III Buchhalter, Korrespondenten	331,00	315,00	4,8	» C » selbst. verantwortl. Tätigkeit	366,00	344,00	6,0	
» IV Hauptbuchhalter, Hauptkassierer	443,00	421,00	5,0	<b>Textil- u. Bekleidungs-Industrie M. Gladbach-Rheydt ab 1. 3. 1931</b>				
<b>Technische Angestellte</b>								
Kl. Ia Pauser, Archivverwalter	170,00	164,00	3,5	Kl. 2a Buchhalter, Kassenführer u. a.	265,00	249,00	6,0	
» Ib Zeichner, Hilfskalkulatoren	192,00	185,00	3,6	» 2b Buchhalter, Kassenführer u. a. mit selbst. u. verantwortl. Tätigkeit	305,00	286,00	6,2	
» II Techniker, Hilfskonstruktoren	256,00	244,00	4,7	» 3 Bürovorsteher, Disponenten u. a.	384,00	361,00	6,0	
» III Konstrukteure, erste Betriebsassistenten	358,00	341,00	4,7	<b>Brauindustrie Karlsruhe ab 1. 1. 1931</b>				
» IV Erste Konstrukteure, Betriebsingenieure	478,00	455,00	4,8	<b>Kaufmännische und technische Angestellte</b>				
<b>Werkmeister</b>								
Kl. I Platz- und Lagermeister	228,00	219,00	3,9	Gr. Ia Werkschreiber, Zeichner u. a.	208,00	197,00	5,3	
» II Hilfsmeister	281,00	267,00	5,0	» Ib Hilfsbuchhalter, Laboranten u. a.	231,00	219,00	5,2	
» III Werkmeister	351,00	334,00	4,8	» II Buchhalter, Betriebstechniker u. a.	289,00	274,00	5,2	
<b>Frankfurt a. M.<sup>9)</sup> ab 1. 2. 1931</b>								
<b>Kaufmännische Angestellte</b>								
Kl. A Kontoristen, Registratoren u. a.	225,00	213,00	5,3	» III 1. Buchhalter, Ingenieure u. a.	393,00	372,00	5,3	
» B Qualifizierte Buchhalter, Korrespondenten u. a.	291,00	275,00	5,5	» IV Hauptkassierer, Betriebsingenieure gr. Weike u. a.	520,00	493,00	5,2	
» C 1. Buchhalter, 1. Korrespondenten u. a.	351,00	332,00	5,4	<b>Einzelhandel Karlsruhe ab 1. 1. 1931</b>				
» D Hauptbuchhalter, Hauptkassierer u. a.	411,00	388,00	5,6	<b>Kaufmännische Angestellte<sup>13)</sup></b>				
» E Chefdekorateure, selbständige Einkäufer u. a.	481,00	455,00	5,4	Gr. A Lageristen, Hilfsdekorateure u. a.	190,00	181,00	4,7	
<b>Technische Angestellte</b>								
Kl. I Zeichner, Betriebsangestellte ohne Verantw. u. a.	250,00	236,00	5,6	» B Buchhalter, Korrespondenten u. a.	228,00	217,00	4,8	
» II Konstrukteure, nicht selbst., f. kl. Arbeiten u. a.	351,00	332,00	5,4	» C Einkäufer, Dekorateure u. a.	304,00	290,00	4,6	
» III » selbst., f. schwierige Arbeiten u. a.	411,00	388,00	5,6	» D 1. Einkäufer, Chefdekorateure u. a.	380,00	362,00	4,7	
» IV 1. Konstrukteure f. schwierige Arbeiten u. a.	504,00	476,00	5,6	<b>Großhandel Karlsruhe ab 1. 1. 1931</b>				
<b>Werkmeister</b>								
Kl. A Obermeister	481,00	455,00	5,4	Gr. A Lageristen, Versandangestellte	198,00	188,00	5,1	
» B 1. Meister	397,00	375,00	5,5	» B Buchhalter, Korrespondenten	238,00	226,00	5,0	
» C 2. »	322,00	304,00	5,6	» C Bilanzsichere Buchhalter, 1. Expedienten	317,00	301,00	5,0	
» D Platzmeister	238,00	225,00	5,5	» D Buchhaltungschef, Personalvorsteher	396,00	376,00	5,1	

1) Endgehalt. — 2) Ausschließlich Leistungszulagen, Hausstands- und Kindergeld, Wohnungsgeld für Verheiratete, Feuerung und Weihnachtsgeld. — 3) Einschließlich Untertage- und Revierezulagen. — 4) Einschließlich Untertagezulagen. — 5) In Gruppe A nach dem 8., in Gruppe B nach dem 10., in Gruppe C und D nach dem 15. und in Gruppe E nach dem 24. Besoldungsjahr. Ausschließlich Förder- und Leistungszulagen, Hausstands-, Kinder- und Weihnachtsgeld. — 6) Einschließlich Betriebs- und Untertagezulagen. — 7) Ausschließlich Wohnungsgeld für Verheiratete, Feuerung und Beleuchtung, Hausstands- und Kindergeld und Dienstalterszulagen, die für insgesamt 10 Jahre, an über 24 Jahre alte Angestellte gezahlt werden. — 8) Als Vorgesetzte von mehr als 100 Mann. — 9) Ausschließlich Frauen- und Kinderzulagen von je 10 *RM.* — 10) Ausschließlich Verheiratetenzulage von 10 vH. — 11) Ausschließlich einer Zulage für Verheiratete von 15 *RM.* und je Kind von 10 *RM.* — 12) Ausschließlich Hausstands- und Kinderzulagen von je 8 *RM.* — 13) Ausschließlich einer Zulage für alleinstehende Ledige von 10 (bisher 11) *RM.* und für Verheiratete von 15 (bisher 16) *RM.* — 14) Ausschließlich einer Zulage für Ledige von 12 (bisher 13) *RM.* und für Verheiratete von 16 (bisher 17) *RM.*

kungen für den rechtsrheinischen Bezirk, Rheine i. W., Gladbach-Rheydt, Krefeld, Chemnitz, Plauen, Forst und andere Gebiete. Die Lohnsenkungen betragen hier zwischen 2,9 und 7,3 vH. Für die Herren- und Damen-Maßschneiderei wurde durch Schiedsspruch ab 1. März d. J. eine Senkung der Lohnsätze um 5,6 bis 6,5 vH festgesetzt. Für die Herrenkonfektion trat mit Wirkung ab 7. April d. J. eine Senkung der Lohnsätze für Werkstattarbeiter um 3,9 bis 6,0 vH und für Zuschnei-

Tarifmäßige Stundenlöhne gelernter und ungelernter Arbeiter<sup>1)</sup> vom 1. Januar bis 1. März 1931 in *Rpf.*

Gewerbezweig	Gelernte <sup>2)</sup>			Ungelernte		
	1. Jan.	1. Febr.	1. März	1. Jan.	1. Febr.	1. März
	1931			1931		
<b>Produktionsmittelindustrien</b>						
Bergbau <sup>3)</sup>	117,3	117,1	117,1	74,0	73,8	73,8
Metallindustrie <sup>4)</sup>	101,2	98,9	98,9	75,6	74,1	74,1
Chemische Industrie <sup>4)</sup>	107,9	107,9	107,9	89,4	89,4	89,4
Baugewerbe	141,0	141,0	141,0	116,2	116,2	116,2
Holzgewerbe <sup>5)</sup>	97,6	92,5	92,5	77,8	73,8	73,8
Papierherstellende Industrie <sup>6)</sup>	116,9	116,9	109,9	101,8	101,8	95,7
Buchdruckgewerbe						
Durchschnitt (gewogen) <sup>6)</sup>						
<b>Verbrauchsgüterindustrien</b>						
Textilindustrie	79,4	77,7	77,1	66,7	65,1	64,2
{ männl.*)	58,1	57,2	56,5	46,9	46,2	45,3
{ weibl...)	129,6	129,6	129,6	115,3	115,3	115,3
Braugewerbe						
Suß-, Back- und Teigwaren-Industrie	105,6	105,6	105,6	90,8	90,8	90,8
Kartonnagenindustrie	97,2	97,2	90,6	82,7	82,7	77,1
{ männl.	63,9	63,9	59,7	52,8	52,8	49,4
{ weibl..)						
Durchschnitt (gewogen)	81,3	80,5	79,5	68,4	67,7	66,9
<b>Verkehrsgewerbe</b>						
Reichsbahn <sup>7)</sup>	99,8	99,8	99,8	81,0	81,0	81,0
Gesamtdurchschnitt(gewogen) <sup>6)</sup>						

\*) Einschl. der sozialen Zulagen für die Ehefrau und 2 Kinder, soweit solche in den Berichtsorten gezahlt wurden. — <sup>1)</sup> Gewogener Durchschnitt aus den am Stichtag gültigen Tariflohnsätzen für Vollarbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe in den Hauptsitzen der einzelnen Gewerbezweige. — <sup>2)</sup> Im Bergbau, in der Metall- und Textilindustrie sind tarifmäßige Akkordrichtsätze (Akkordbasen oder Zeitlöhne zuzugl. Akkordzuschlag) bei durchschnittlicher Leistungsfähigkeit eingestellt. — <sup>3)</sup> Gelernte: Kohlen- und Gesteinsbauer. — <sup>4)</sup> Ungelernte: Satze der Betriebsarbeiter. — <sup>5)</sup> Da für das Holzgewerbe in einer Reihe wichtiger Gebiete Neufestsetzungen noch nicht vorliegen, konnte ein Durchschnittssatz nicht berechnet werden. — <sup>6)</sup> Gelernte: Papiermaschinenführer bzw. Handwerker. — <sup>7)</sup> Grundlöhne zuzugl. Ortslohnzulagen. — <sup>8)</sup> Berichtigte Zahl. — <sup>9)</sup> Für Breslau ist der bisherige Akkordrichtsatz in Portfall gekommen; für die Berechnung ist jedoch vorläufig der alte Satz eingestellt worden.

der nach zweijähriger Tätigkeit um 5,8 bis 6,3 vH ein. Auch in der Schuhindustrie wurden die Tariflöhne mit Wirkung ab 1. April d. J. gesenkt, und zwar um 5,25 vH.

Im Braugewerbe sind die Verhandlungen über eine Neufestsetzung der Tariflöhne in den meisten Gebieten noch nicht abgeschlossen. Bisher wurden Lohnkürzungen durchgeführt u. a. in Berlin mit Wirkung ab 30. April d. J. für Gelernte um 4,0 vH und für Ungelernte um 4,5 vH, in Kiel ab 1. April 1931 um 5,0 vH für Gelernte und Ungelernte. Auch in der Süß-, Back- und Teigwarenindustrie ist mit Wirkung ab 1. April d. J. eine Senkung der Tariflöhne für Gelernte um durchschnittlich 5 vH und für Ungelernte um durchschnittlich 4,8 vH der bisherigen Sätze eingetreten.

Auch für die Arbeiter der Reichsbahn ist mit Wirkung ab 1. April d. J. eine Senkung der tariflichen Lohnsätze erfolgt. Diese beträgt für Verheiratete mit 2 Kindern im gewogenen Durchschnitt der 20 Berichtsorte für gelernte Arbeiter 6,5 vH, für ungelernete 4,8 vH; der Frauenzuschlag ist ab 1. April d. J. in Portfall gekommen.

Innerhalb der regelmäßig erfaßten Gewerbe und Gebiete ergaben sich während der Berichtszeit im gewogenen Durchschnitt folgende Lohnsenkungen:

	für Gelernte		für Ungelernte	
	um	vH	um	vH
im Bergbau	um	0,2	um	0,3
in der Metallindustrie	»	2,3	»	2,3
in der papiererzeugenden Industrie	»	5,2	»	5,1
im Buchdruckgewerbe	»	6,0	»	6,0
in der Textilindustrie, männlich	»	2,9	»	3,7
weiblich	»	2,8	»	3,4
in der Kartonnagenindustrie, männlich	»	6,8	»	6,8
weiblich	»	6,6	»	6,4

**Tarifgehälter.** Soweit in den tarifmäßigen Bezügen der Angestellten in der Berichtszeit Änderungen eingetreten sind, handelt es sich durchweg um Kürzungen in etwa der gleichen Höhe wie bei der Arbeiterschaft. So wurden die tariflichen Gehaltsätze der kaufmännischen und technischen Angestellten im rheinisch-westfälischen und im sächsischen Steinkohlenbergbau im Durchschnitt um 6 vH herabgesetzt. Ferner traten Gehaltssenkungen ein im Niederlausitzer Braunkohlenbergbau, in der Metallindustrie in Chemnitz und Frankfurt a. M., im Baugewerbe u. a. für die Bezirke Berlin, Freistaat Sachsen, Provinz Brandenburg und Grenzmark.

## FINANZ - UND GELDWESEN

### Die Boden- und Kommunalkreditinstitute im Jahre 1930.

#### 1. Die Emission von Pfandbriefen und Kommunalobligationen.

Das Emissionsgeschäft der deutschen Boden- und Kommunalkreditinstitute hat sich während des Jahres 1930 bemerkenswert günstig entwickelt. Der Reinzugang im Umlauf an Schuldverschreibungen hat sich gegenüber dem Vorjahr verdreifacht; er ist von 470,4 Mill. *R.M.*<sup>1)</sup> im Jahre 1929 auf 1 424,1 Mill. *R.M.* im Jahre 1930 gestiegen. Damit bleibt der Zugang zwar hinter den Ergebnissen der drei vorhergegangenen Jahre zurück, geht aber erheblich über die Emissionserfolge der Jahre 1924 und 1925 und einer großen Anzahl Vorkriegsjahre hinaus.

Abweichend von den drei Vorjahren ist die Umlaufzunahme ausschließlich auf den erhöhten Absatz der im Inland begebenen Goldpfandbriefe und Goldkommunalobligationen zurückzuführen. Mit 1 450,8 Mill. *R.M.* liegt der Absatz im Inland begebener Schuldverschreibungen sogar über den Emissionsziffern der Jahre 1927 und 1928. Das Gesamtergebnis bleibt nur deshalb hinter diesen beiden genannten Jahren zurück, weil — abgesehen von Einzelverkäufen — unmittelbare Auslandsbegebungen ebenso wie im Vorjahre nur in sehr geringem Umfange erfolgt sind, und weil die laufende Tilgung früher aufgenommenen Auslandsanleihen zu einem Rückgang der im Ausland umlaufenden Pfandbriefe und Kommunalkreditobligationen geführt hat.

Der bemerkenswert gute Inlandsabsatz an Pfandbriefen und Kommunalkreditobligationen ist auf mehrere Ursachen zurückzuführen. An und für sich ist durch die Abnahme der Einkommens- und Geldkapitalbildung die allgemeine Aufnahmefähigkeit des inländischen Marktes für festverzinsliche Emissionen auch während des Jahres 1930 gering geblieben. Auch fehlten dem inländischen Emissionsmarkt ebenso wie im Vorjahre die Käufe des Auslandes, die während der Jahre 1926 bis 1928 die Absatzfähigkeit im Inland begebener Schuldverschreibungen gehoben hatten.

Der Absatz von Pfandbriefen und Kommunalkreditobligationen wurde aber während des Jahres 1930 dadurch gestützt, daß Banken und besonders Sparkassen, ferner Genossenschaften und Versicherungen ihre Wertpapierbestände ungefähr um den gleichen Betrag wie im Vorjahre erhöhten. Die Wertpapierbestände betragen bei den

Bezeichnung	Stand Ende			Zunahme	
	1928	1929	1930	1929	1930
	gegenüber dem Vorjahre				
	Mill. <i>R.M.</i>				
Notenbanken	115,9	116,2	118,3	0,3	2,1
Monatsbilanzbanken	1 054,6	1 094,0	1 062,2	39,4	— 31,8
Sparkassen <sup>1)</sup>	1 160,4	1 458,1	1 843,1	297,7	385,0
(Genossenschaftsbanken <sup>2)</sup> )	51,7	86,7	122,8	35,0	36,1
Versicherungen <sup>3)</sup>	828,3	1 019,3	1 182,9	191,0	163,6
Zusammen	3 210,9	3 774,3	4 329,3	563,4	555,0

<sup>1)</sup> Ohne 48,2 Mill. *R.M.* früher begebene Bayerische Landeskulturrentenscheine, die in die in *W. U. St.*, 10. Jg. 1930, Nr. 6, S. 251 gegebenen Zahlen einbezogen waren.

<sup>1)</sup> Einschl. Kommunalkreditbanken und sächsische Girokassen. — <sup>2)</sup> Gewerbl. Genossenschaftsbanken, Preußenkasse, Konsumvereine. — <sup>3)</sup> Private und öffentliche Lebensversicherungen, Invalidenversicherung, Angestelltenversicherung. — <sup>4)</sup> Novemberzahlen. — <sup>5)</sup> Vorläufige Zahl.

Vor allem trafen die Emissionen der Boden- und Kommunalkreditinstitute auf einen innerdeutschen Markt, der durch andere Kreditaufnahmen nur in sehr geringem Umfange in Anspruch genommen worden war; insbesondere sind von den öffentlichen Körperschaften nur wenige Anleihen auf dem inländischen Markt gegeben worden.

Inländische Emissionen.

Jahr	Inländische Emissionen von		Reinzugang im Inlande begebener Pfandbriefe und Kommunalobligationen
	Schuldverschreibungen	Aktien	
	Mill. <i>R.M.</i>		
1924	63	148	693,6
1925	202	656	779,5
1926	1 486	988	2 015,6
1927	895	1 438	1 330,7
1928	957	1 339	1 314,5
1929	396	979	484,4
1930	305	555	1 450,8

Der Absatz der Boden- und Kommunalkreditinstitute wurde weiterhin durch die Entwicklung bei den Sparkassen und durch das Zinsniveau begünstigt. Die Einlagenzinssätze bei Banken und Sparkassen sind infolge der allgemeinen

Zinssenkung erheblich ermäßigt worden, so daß sich eine umfangreiche Spanne zwischen dem Zinsertrag der Bank-einlagen und dem Zinsertrag festverzinslicher Wertpapiere ergab. Infolge der allgemeinen Vertrauensstörung sind zwar Bank- und Sparkasseneinlagen nicht in größerem Umfang der unmittelbaren Anlage in festverzinslichen Wertpapieren zugeführt worden; soweit eine solche Umwandlung aber doch erfolgte, wurden die Goldpfandbriefe wegen der Vertrauensstellung, die sie gegenwärtig an den deutschen Effektenmärkten einnehmen, besonders begünstigt. In erwähnenswertem Umfange wurden Spar-einlagen der Sparkassen zum Ankauf von Pfandbriefen verwendet.

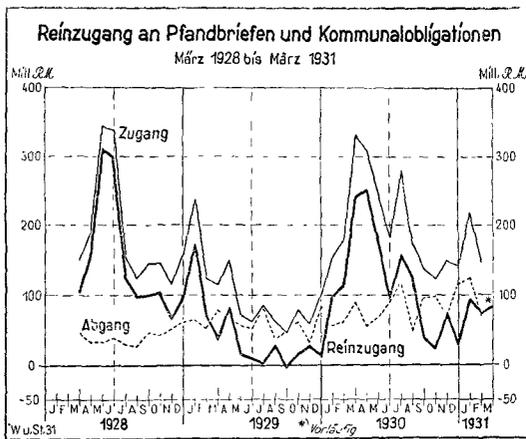
Der Reinzugang an Schuldverschreibungen hat sich gegenüber dem Vorjahr verdreifacht, obwohl die Rückzahlung oder Tilgung früher begebener Schuldverschreibungen sich erneut erhöht hat. Namentlich bei den Aufwertungsschuldverschreibungen (einschl. der Kommunal-Sammelablösungs-anleihen) sind die Rückzahlungen und Tilgungen weiter gestiegen, sie betragen im Jahre 1930 281,0 Mill. *R.M.* gegenüber 176,5 Mill. *R.M.* im Jahre 1929 und 138,6 Mill. *R.M.* im Jahre 1928. Zu einem Teil werden die Tilgungsbeträge von den Rückzahlungsempfängern wieder in Pfandbriefen oder Kommunalobligationen angelegt. Dies gilt in erster Linie für die Wertpapiere, die sich in den Beständen der Sparkassen und Versicherungen befinden. Dagegen dürften die Rückzahlungsbeträge derjenigen Altpapiere, die sich in schwächeren Händen befinden, nicht durchweg wieder in Pfandbriefen oder Kommunalobligationen angelegt, sondern, soweit sie nicht den Sparkassen zugeflossen sind, konsumtiv verwendet worden sein. Insoweit bedeutet die Tilgung der Altpapiere eine Senkung und nicht eine Umschichtung des Gesamtumlaufs.

2. Der Umlauf an Schuldverschreibungen.

Der Gesamtumlauf an Pfandbriefen und Kommunalobligationen der deutschen Boden- und Kommunalkreditinstitute hat — einschließlich der bisher begebenen Liquidationspfandbriefe und sonstigen Schuldverschreibungen — im Jahre 1930 erstmalig einen Betrag von 12 Milliarden *R.M.* überschritten und beläuft sich am Jahresende auf 12 123,7 Mill. *R.M.*<sup>1)</sup>.

Der Anteil der Altpapiere am Gesamtumlauf ist weiter gesunken und stellt sich Ende 1930 (Aufwertungs- und Sachwertschuldverschreibungen zusammen) auf 20,4 vH gegenüber 25,2 vH Ende 1929 (bei Einrechnung der im Jahre 1930 neu begebenen Aufwertungsschuldverschreibungen). Fast 80 vH des Gesamtumlaufs entfallen somit auf die seit der Stabilisierung neu begebenen Goldpapiere. Der Anteil im Auslande begebener Schuldverschreibungen hat sich im Jahre 1930 weiter, und zwar von 11,6 vH auf 10,1 vH ermäßigt<sup>2)</sup>.

Trotz der Vertrauensstörung, unter der die kommunalen Emissionen während des Jahres 1930 besonders zu leiden hatten, sind die Kommunalobligationen und verwandten Schuldverschreibungen Ende 1930 mit einem höheren Anteil (21,1 vH) als im Vorjahre (20,9 vH<sup>3)</sup>) am Gesamtumlauf der Boden- und Kommunalkreditinstitute beteiligt. Dies dürfte überwiegend auf die Auswirkungen der kommunalen Umschuldungsaktion zurückzuführen sein. Die geringere marktmäßige Aufnahme, die die kommunalen Emissionen der Boden- und Kommunalkreditinstitute im Jahre 1930 fanden, wurde dadurch aufgewogen, daß in Verfolg der Um-



Reinzugang an Schuldverschreibungen\*).

Jahr bzw. Monat	Insgesamt	Der Reinzugang ergibt sich als Saldo aus		Von dem Reinzugang insgesamt entfallen auf			
		Zugang <sup>1)</sup>	Abgang <sup>2)</sup>	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Inland	Ausland
	Mill. <i>R.M.</i>						
1924	693,6	.	.	611,3	82,3	693,6	—
1925	899,6	.	.	831,2	68,4	779,5	120,1
1926	2 222,2	.	.	1 550,4	671,8	2 015,6	206,7
1927	1 864,0	.	.	1 560,2	303,8	1 330,7	533,4
1928	1 747,7	.	.	1 261,3	486,4	1 314,5	433,2
1929	1 453,7	1 864,7	411,0	1 058,5	395,2	1 024,9	428,8
1929 <sup>3)</sup>	470,4	1 185,6	715,2	336,8	133,6	484,4	13,9
1930							
Januar	98,8	155,4	56,6	86,4	12,4	99,0	0,2
Februar	115,5	177,8	62,3	87,9	27,6	116,5	1,1
März	242,3	331,9	89,7	213,1	29,2	270,4	28,2
April	253,0	309,5	56,5	155,3	97,8	245,1	7,9
Mai	174,5	242,4	67,9	91,3	83,2	176,7	2,2
Juni	93,9	182,7	88,8	50,3	43,6	95,0	1,1
Juli	156,9	278,1	121,2	92,7	64,3	157,3	0,3
August	123,2	173,0	49,8	94,1	29,1	105,2	18,0
September	39,8	137,1	97,4	26,2	13,6	43,5	3,7
Oktober	23,7	122,7	99,0	17,3	6,3	26,4	2,8
November <sup>4)</sup>	74,9	149,5	74,6	54,2	20,7	78,4	3,6
Dezember	27,7	141,9	114,3	34,0	6,3	37,2	9,5
Zusammen 1930	1 424,1	2 402,1	978,0	1 002,8	421,3	1 450,8	26,7
1931							
Januar	94,0	218,9	125,0	88,5	5,5	114,3	20,3
Februar	75,2	146,1	70,9	60,3	15,0	77,5	2,3

\* ) Abweichung der Summen gegenüber den Einzelbeträgen in dieser und den folgenden Übersichten entstanden durch Abrundung. — <sup>1)</sup> Ausschl. Aufwertungsschuldverschreibungen. — <sup>2)</sup> Einschl. Aufwertungsschuldverschreibungen. — <sup>3)</sup> Monatsziffern siehe *W. u. St.*, 10. Jg. 1930, Nr. 6, S. 251. — <sup>4)</sup> Ohne Neuzugang von 48,2 Mill. *R.M.* Bayerische Landeskulturrentenscheine. — <sup>5)</sup> Beginnend mit dem November 1930 sind sämtliche Veränderungen der im Eigenbestande befindlichen Wertpapiere erfaßt.

<sup>1)</sup> Die vorgenannte Ziffer ist mit den für die Vorjahre gegebenen Zahlen nicht ohne weiteres vergleichbar, da in ihr die im eigenen Bestande befindlichen Wertpapiere nicht enthalten sind, die bis Oktober 1930 von einem Teil der berichtenden Institute dem Umlauf hinzugezählt wurden. Die in den früheren Umlaufzahlen enthaltenen eigenen Wertpapierbestände betragen am 31. Oktober 1930 365,9 Mill. *R.M.*. Vgl. *W. u. St.*, 10. Jg. 1930, Nr. 22, S. 923. — <sup>2)</sup> Hierin sind nicht eingerechnet diejenigen Pfandbriefe und Kommunalobligationen, die auf dem inländischen Markt begeben, aber von ausländischen Käufern erworben worden sind. — <sup>3)</sup> Einschließlich der im Jahre 1930 neu begebenen Aufwertungsschuldverschreibungen.

Umlauf an Schuldverschreibungen<sup>1)</sup> der Boden- und Kommunalcreditinstitute.

Jahres- bzw. Monats-ende	Insgesamt	Von dem Gesamtbetrage sind		Von dem Gesamtbetrage entfallen auf		Von dem Gesamtbetrage entfallen auf			Von dem Gesamtbetrage sind begeben	
		tatsächlich im Umlauf	noch nicht begebene Aufwertungs-schuldverschreibungen	Pfandbriefe	Kommunal-obligationen	Aufwertungs-schuldverschreibungen	Sachwert-schuldverschreibungen	Gold-schuldverschreibungen	nach dem Aus-lande	im Inlande
Mill. <i>R.M.</i>										
1924 .....	3 796,2	693,6	3 102,6	3 130,3	665,9	3 102,6	352,6	341,0	—	3 796,2
1925 .....	4 695,9	1 593,2	3 102,6	3 961,5	734,3	3 102,6	310,7	1 282,6	120,1	4 575,7
1926 .....	6 918,1	3 993,9	2 924,2	5 512,0	1 406,1	3 102,6	221,3	3 594,2	326,8	6 591,3
1927 .....	8 782,1	7 282,5	1 499,6	7 072,2	1 709,9	2 977,0	175,8	5 629,2	860,2	7 922,0
1928 <sup>2)</sup> .....	10 529,8	9 777,5	752,4	8 333,5	2 196,4	2 838,4	143,5	7 540,0	1 293,4	9 236,4
1929 <sup>3)</sup> .....	11 048,4	10 838,0	210,4	8 718,5	2 330,0	2 661,9	117,8	8 268,7	1 279,5	9 769,0
1930										
Januar .....	11 147,2	10 946,4	200,8	8 804,9	2 342,4	2 645,8	116,6	8 384,8	1 279,3	9 867,9
Februar .....	11 262,7	11 084,6	178,1	8 892,8	2 369,9	2 621,8	115,5	8 525,4	1 278,2	9 984,5
März .....	11 505,0	11 334,2	170,8	9 105,8	2 399,1	2 605,6	114,3	8 785,0	1 250,0	10 254,9
April .....	11 758,0	11 634,1	123,9	9 261,1	2 496,9	2 586,5	112,3	9 059,2	1 257,9	10 500,1
Mai .....	11 932,5	11 818,8	113,7	9 352,4	2 580,1	2 574,6	109,6	9 248,2	1 255,8	10 676,7
Juni .....	12 026,4	11 920,6	105,8	9 402,7	2 623,7	2 550,2	108,5	9 367,7	1 254,7	10 771,7
Juli .....	12 183,4	12 080,0	103,4	9 495,4	2 687,9	2 520,2	108,0	9 555,1	1 254,3	10 929,0
August .....	12 306,6	12 211,5	95,1	9 589,5	2 717,1	2 512,4	107,2	9 687,1	1 272,3	11 034,3
September .....	12 346,3	12 260,1	86,3	9 615,7	2 730,6	2 496,5	106,3	9 743,6	1 268,6	11 077,7
Oktober .....	12 004,0	11 919,7	84,4	9 421,2	2 582,8	2 429,3	97,9	9 476,8	1 242,7	10 761,3
November <sup>4)</sup> .....	12 096,0	12 066,5	29,5	9 487,8	2 608,2	2 412,7	96,7	9 586,6	1 239,2	10 856,8
Dezember .....	12 123,7	12 123,7	—	9 521,8	2 601,8	2 380,9	96,2	9 646,6	1 229,7	10 894,0

<sup>1)</sup> Einschl. der bis zum 31. Dezember 1930 begebenen Aufwertungsschuldverschreibungen. — <sup>2)</sup> Ab Juni 1929 einschl. Bayerische Landeskulturentscheine. — <sup>3)</sup> Ab November 1930 einschl. Schiffspfandbriefe und Goldrentenbriefe der Bank für wertbeständige Anlagen. — <sup>4)</sup> Ab Oktober 1930 ohne im eigenen Bestand befindliche Wertpapiere. — <sup>5)</sup> Um diesen Betrag erhöhen sich die in »W. u. St.«, 10. Jg. 1930, Nr. 6, S. 252 gegebenen Umlaufsziffern. — <sup>6)</sup> Um diesen Betrag erhöhen sich die in »W. u. St.«, 10. Jg. 1930, Nr. 17, S. 722 gegebenen Umlaufsziffern. — <sup>7)</sup> Ab Oktober 1930 sind die Aufwertungsschuldverschreibungen der Landeskreditkasse Kassel im Betrage von 31,8 Mill. *R.M.* als Aufwertungspfandbriefe statt bisher als Aufwertungsschuldverschreibungen nachgewiesen worden. — <sup>8)</sup> Monatsziffern siehe »W. u. St.«, 10. Jg. 1930, Nr. 6, S. 252.

schuldungsaktion die Sparkassen die Emissionen der ihnen übergeordneten kommunalen Kreditinstitute übernehmen.

3. Der Zinsfuß der Schuldverschreibungen.

Im Sommer 1930 wurde der Übergang vom 8%igen zum 7%igen Goldpfandbrief gefördert. Im Juli sind dementsprechend erstmalig in größerem Umfange Goldpfandbriefe mit einem Nominalzinssatz von 7% und 7 1/2% begeben worden. Dementsprechend sank die Ausgabe 8%iger Goldpfandbriefe. In den einzelnen Monaten wurden an Goldpfandbriefen folgende Beträge ausgegeben (Bruttovorkäufe in Mill. *R.M.*):

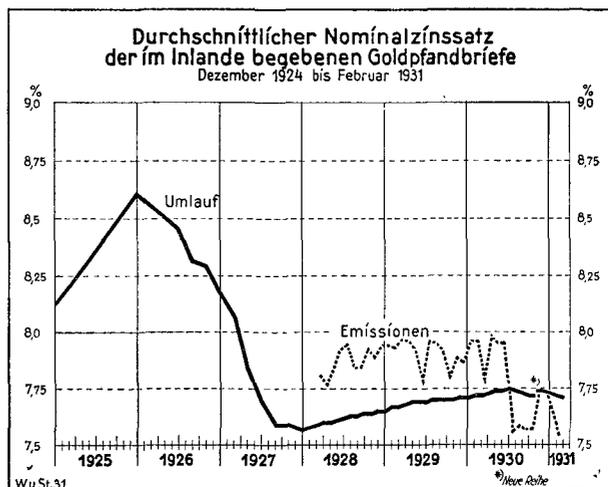
Monat	7%	7 1/2%	8%
1930 Januar .....	2,9	0,2	130,5
Februar .....	4,0	0,1	138,8
März .....	3,4	0,2	253,3
April .....	1,3	0,2	196,8
Mai .....	1,6	0,3	147,4
Juni .....	1,8	1,3	121,9
Juli .....	77,3	23,0	102,0
August .....	43,9	7,1	65,5
September .....	39,9	10,5	57,5
Oktober .....	36,9	7,8	55,9
November .....	23,1	6,3	81,1
Dezember .....	25,1	7,6	84,4
Zusammen .....	261,2	64,6	*) 1 435,3
1931 Januar .....	57,0	18,8	118,7
Februar .....	49,4	7,4	63,1

\*) Differenz durch Abrundung entstanden.

Jedoch konnte der im Juli eingeleitete Übergang während der folgenden Monate nicht mit vollem Erfolge durchgeführt werden, da sich unter dem Einfluß der politischen Ereignisse (Reichstagswahl vom 14. September) die Aufnahmefähigkeit des Marktes für Pfandbriefe verengte und die 7%igen Emissionen sich in stärkerem Maße als die übrigen Emissionen verminderten. Als in den beiden letzten Monaten des Jahres sich die Aufnahmefähigkeit des Marktes besserte, traten zunächst die 8%igen Emissionen wieder stärker in den Vordergrund. Erst mit Beginn des Jahres 1931 haben sich auch die Absatzmöglichkeiten für niedriger verzinsliche Goldpfandbriefe wenigstens insoweit wieder gebessert, daß im Januar 75 Mill. *R.M.* 7%ige und 7 1/2%ige Goldpfandbriefe

abgesetzt werden konnten. Während des ganzen Jahres 1930 aber entfällt noch der weitaus größte Teil der neu begebenen Schuldverschreibungen auf solche mit einem 8%igen Nominalzinssatz.

Der durchschnittliche Nominalzinssatz der im Umlauf befindlichen Goldschuldverschreibungen hat sich im Jahre 1930 weiter erhöht und beläuft sich Ende 1930 auf 7,53% gegenüber 7,46% Ende 1929, 7,39% Ende 1928 und 7,32% Ende 1927. Allerdings ist er bei den Goldpfandbriefen seit dem Juli, d. h. seit der stärkeren Begebung 7%iger und 7 1/2%iger Papiere unter den damaligen Höchststand gesunken. Gegenwärtig liegt der durchschnittliche Zinssatz der Emissionen der einzelnen Monate unter dem Durchschnittszins der im Umlauf befindlichen Papiere.



Durchschnittlicher Nominalzinssatz in %.

Monat	des Umlaufs am Monats-ende			der Emissionen <sup>1)</sup> im Monat		
	1928	1929	1930	1928	1929	1930
Januar .....	—	7,67	7,72	—	7,94	7,96
Februar .....	7,59	7,67	7,72	—	7,93	7,96
März .....	7,60	7,68	7,73	7,81	7,97	7,77
April .....	7,60	7,69	7,74	7,76	7,96	7,99
Mai .....	7,61	7,69	7,74	7,83	7,92	7,95
Juni .....	7,62	7,69	7,75	7,92	7,77	7,95
Juli .....	7,63	7,70	7,74	7,95	7,96	7,55
August .....	7,63	7,70	7,73	7,84	7,95	7,58
September .....	7,64	7,70	7,72	7,84	7,92	7,57
Oktober .....	7,64	7,70	*) 7,72	7,93	7,79	7,57
November .....	7,65	7,71	7,74	7,88	7,89	7,73
Dezember .....	7,65	7,71	*) 7,73	7,94	7,86	*) 7,74

<sup>1)</sup> Bruttozugang. — <sup>2)</sup> Neue Reihe = 7,74%. — <sup>3)</sup> Ende Januar 1931 = 7,72%; Ende Februar 1931 = 7,71%. — <sup>4)</sup> Im Januar 1931 = 7,64%; im Februar 1931 = 7,54%.

Ebenso wie in den Vorjahren entfällt immer noch der weitaus größte Teil der im Umlauf befindlichen Goldschuldverschreibungen auf die mit einem Nominalzinssatz von 8% ausgestatteten Emissionen. Ihr Anteil hat sich während des Jahres 1930 sogar noch von 55 vH auf 63 vH gehoben. Die stärkere Umlaufzunahme der 8%igen Papiere wurde

Nominalzinssatz der Goldschuldverschreibungen. Umlaufsbeträge in Mill. *R.M.*

Nominalzinssatz	Umlauf Ende 1930 <sup>1)</sup>						Umlauf insgesamt Ende							
	im Inlande begeben			nach dem Auslande begeben			insgesamt			1929 <sup>1)</sup>	1928 <sup>2)</sup>	1927 <sup>3)</sup>	1926 <sup>4)</sup>	1925 <sup>5)</sup>
	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	zusammen					
0% ...	6,4	—	6,4	—	—	—	6,4	—	6,4	—	—	—	—	—
3% ...	0,0	—	0,0	—	—	—	0,0	—	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4% ...	5,8	—	5,8	—	—	—	5,8	—	5,8	—	—	—	—	—
5% ...	50,6	39,6	90,2	—	—	—	50,6	39,6	90,2	95,7	100,7	106,9	111,7	120,7
6% ...	341,8	155,0	496,8	536,4	70,5	606,9	857,0	225,5	1 082,5	1 195,3	1 201,6	1 008,8	23,6	18,7
6 1/2% ...	—	—	—	222,0	9,9	231,9	222,0	9,9	231,9	220,2	221,2	71,6	16,8	—
7% ...	1 077,6	435,9	1 513,5	239,6	128,4	367,9	1 338,4	564,2	1 902,6	1 856,1	2 013,9	1 884,1	913,1	133,3
7 1/2% ...	122,5	14,8	137,3	—	—	—	122,5	14,8	137,3	65,8	67,6	68,4	54,1	17,9
8% ...	4 776,3	1 252,6	6 028,9	14,9	8,0	22,9	4 791,3	1 260,5	6 051,8	4 579,2	3 677,6	2 201,4	1 903,0	523,0
8 1/2% ...	8,0	—	8,0	—	—	—	8,0	—	8,0	8,6	9,2	9,7	10,6	7,0
9% ...	4,2	—	4,2	—	—	—	4,2	—	4,2	23,6	21,4	23,9	23,9	20,8
10% ...	116,1	9,6	125,7	—	—	—	116,1	9,6	125,7	217,8	234,9	254,5	537,2	441,2
zus.	6 509,6	1 907,4	8 417,0	1 013,0	216,7	1 229,7	7 522,5	2 124,1	9 646,6	8 268,7	7 548,0	5 629,2	3 594,2	1 282,6
Durchschnittszinssatz	7,730	7,553	7,690	6,376	6,689	6,431	7,550	7,465	7,531	7,461	7,392	7,320	7,932	8,270

<sup>1)</sup> Ohne die im eigenen Bestand befindlichen Wertpapiere. — <sup>2)</sup> Ohne Schiffspfandbriefe und Goldrentenbriefe der Bank für wertbeständige Anlagen. — <sup>3)</sup> Ohne Bayerische Landeskulturrentenscheine, Schiffspfandbriefe und Goldrentenbriefe der Bank für wertbeständige Anlagen. — <sup>4)</sup> Die von der Schlesischen Landschaftlichen Bank zu Breslau für die 6prozentige Auslandsanleihe hinterlegten 21,2 Mill. *R.M.* 7prozentigen Pfandbriefe der Schlesischen Landschaft sind in der Gliederung nach In- und Ausland als 6prozentige Pfandbriefe, dagegen bei der Gesamtsumme als 7prozentige Pfandbriefe eingesetzt worden.

noch dadurch unterstützt, daß 92,1 Mill. *R.M.* 10%ige Papiere am Fälligkeitstermin aus dem Verkehr gezogen und überwiegend durch 8%ige Emissionen ersetzt wurden.

4. Bestand an Darlehen.

Die Neuausleihungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute an Hypotheken, Kommunaldarlehen und sonstigen Darlehen waren in Verfolg der wesentlich verbesserten Emissionserlöse erheblich höher als im Vorjahr. Der Zugang im Darlehnsbestande (unter Berücksichtigung der Veränderungen in der Anzahl der berichtenden Institute) beläuft sich im Jahre 1930 auf 1 685,8 Mill. *R.M.* gegenüber 998,4 Mill. *R.M.* im Jahre 1929. Er bleibt damit allerdings immer noch hinter denjenigen Beträgen zurück, die während der Jahre 1926 bis 1928 dem Realkredit und den Kommunen zur Verfügung gestellt werden konnten.

Ebenso wie in allen Vorjahren ist der Zugang im Darlehnsbestande, und zwar um 261,7 Mill. *R.M.* höher als der Erlös aus der Begebung von Schuldverschreibungen. Die

Zugang im Darlehnsbestand.

Jahresende	Insgesamt	Von der Gesamtsumme entfallen auf					Sonstige Darlehen
		Hypotheken				Kommunaldarlehen	
		landwirtschaftl.	städtische	nicht aufgeteilte	zusammen		
Mill. <i>R.M.</i>							
1924 .....	535,8	317,3	165,5	—	482,9	52,9	—
1925 .....	957,3	410,6	366,7	—	777,3	179,9	—
1926 .....	2 470,1	765,9	1 073,5	— 147,1	1 692,3	777,8	—
1927 .....	1 933,0	424,6	1 358,9	— 349,4	1 434,1	498,9	—
1928 .....	2 059,0	524,7	1 078,1	— 98,2	1 504,6	554,4	—
1929 .....	998,4	150,2	530,0	— 13,5	666,7	331,7	—
1930 .....	1 685,8	67,7	900,1	— 15,4	952,2	727,6	6,0

bereits bestehende kurzfristige Kredite unter Verlängerung der Rückzahlungsfristen prolongiert und somit intern umgeschuldet wurden. Zum andern Teil ergibt sich der stärkere Zugang an Kommunaldarlehen aus der mit Hilfe der Sparkassen durchgeführten kommunalen Umschuldungsaktion.

Bestand an Hypotheken, Kommunaldarlehen und sonstigen Darlehen.

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Von dem Gesamtbetrage entfallen auf					Sachwertdarlehen	Golddarlehen	Von dem Gesamtbetrage befinden sich noch in den Teilungsmassen	
		landwirtschaftl.	städtische	nicht aufgeteilte	zusammen	Kommunaldarlehen				
Mill. <i>R.M.</i>										
1924 .....	4 055,4	1 018,7	1 715,9	638,0	3 372,6	682,8	3 294,7	333,7	427,0	3 294,7
1925 .....	5 012,6	1 429,3	2 082,7	638,0	4 149,9	862,7	3 294,7	241,7	1 476,3	3 294,7
1926 .....	7 482,7	2 195,2	3 156,2	490,9	5 842,2	1 640,5	3 188,9	232,7	4 061,2	3 015,4
1927 .....	9 415,7	2 619,8	4 515,1	141,5	7 276,3	2 139,4	3 158,6	183,5	6 073,6	1 663,4
1928 <sup>1)</sup> .....	11 474,8	3 144,4	5 593,2	43,3	8 781,0	2 693,8	2 998,8	149,2	8 326,8	784,2
1929 <sup>1) 4)</sup> .....	12 521,4	3 297,2	6 137,7	29,8	9 464,7	3 056,6	2 860,2	117,6	9 543,6	265,2
1930										
Januar .....	12 566,6	3 306,7	6 160,0	29,6	9 496,3	3 070,3	2 848,0	116,8	9 601,7	260,6
Februar .....	12 651,8	3 312,8	6 193,3	29,8	9 535,9	3 115,8	2 844,5	115,7	9 691,5	249,9
Marz .....	12 869,1	3 304,1	6 302,3	29,8	9 636,2	3 232,9	2 836,6	114,2	9 918,2	246,9
April .....	13 110,6	3 324,2	6 415,3	29,8	9 769,4	3 341,3	2 822,5	112,5	10 175,7	200,0
Mai .....	13 352,4	3 328,1	6 539,8	24,4	9 892,3	3 460,0	2 816,1	110,2	10 426,0	193,9
Juni .....	13 531,4	3 307,1	6 648,4	22,0	9 977,5	3 553,8	2 798,4	109,4	10 623,5	189,4
Juli .....	13 715,7	3 332,1	6 718,4	15,6	10 066,1	3 649,6	2 780,6	108,9	10 826,1	183,0
August .....	13 851,0	3 340,5	6 798,6	15,3	10 154,4	3 696,6	2 773,5	108,2	10 969,4	177,2
September .....	13 996,3	3 353,3	6 873,8	15,2	10 242,4	3 753,9	2 762,8	107,5	11 125,9	176,8
Oktober .....	14 107,6	3 364,9	6 936,3	26,6	10 327,8	3 779,8	2 749,1	106,3	11 252,2	169,2
November <sup>2)</sup> .....	14 238,5	3 326,2	7 034,1	26,2	10 386,6	3 725,5	2 750,0	108,9	11 379,7	145,5
Dezember <sup>3)</sup> .....	14 368,8	3 330,9	7 075,3	25,8	10 431,9	3 723,7	2 721,9	109,4	11 537,5	118,9
1931										
Januar .....	14 444,2	3 352,9	7 119,2	19,1	10 491,2	3 739,1	2 711,7	107,3	11 625,1	112,4
Februar .....	14 526,2	3 372,9	7 150,1	19,0	10 542,1	3 768,4	2 700,4	106,4	11 719,4	111,7

<sup>1)</sup> Ab Juni 1929 einschl. Bayerische Landeskulturrentendarlehen. — <sup>2)</sup> Ab November 1930 einschl. Schiffshypotheken, Darlehen der Bank für wertbeständige Anlagen. — <sup>3)</sup> Ab Dezember 1930 einschl. Darlehen der Deutschen Boden-Kultur-A. G. — <sup>4)</sup> Monatsziffern siehe *W. u. St.*, 10. Jg. 1930, Nr. 6, S. 254. — <sup>5)</sup> Schiffshypotheken, Meliorationsdarlehen usw.; bis Oktober 1930 in Hypotheken oder Kommunaldarlehen enthalten.

Anstalten haben wieder in größerem Maße »andere« Mittel zur Ausdehnung ihres Aktivgeschäfts heranziehen können. Jedoch besteht ein erheblicher Unterschied im Hypothekar- und Kommunalkreditgeschäft. Während 306,3 Mill. *R.M.* mehr an Kommunaldarlehen gewährt wurden als aus der Begebung von Kommunalobligationen erlöst wurde, bleibt der Zugang im Hypothekengeschäft um 50,6 Mill. *R.M.* hinter dem Ertrag der Pfandbriefemissionen zurück. Die Kommunalkreditinstitute, insbesondere die Landesbanken und Girozentralen, die neben dem langfristigen auch das kurzfristige Kreditgeschäft betreiben, haben größere Beträge der im kurzfristigen Kreditgeschäft nicht verwendeten

Mittel zu langfristigen Ausleihungen an die Kommunen benutzt. Allerdings beruht der Zugang an Kommunaldarlehen bei diesen Anstalten zum Teil nur darauf, daß

bereits bestehende kurzfristige Kredite unter Verlängerung der Rückzahlungsfristen prolongiert und somit intern umgeschuldet wurden. Zum andern Teil ergibt sich der stärkere Zugang an Kommunaldarlehen aus der mit Hilfe der Sparkassen durchgeführten kommunalen Umschuldungsaktion. In Verfolg dieser Entwicklung sind die Kommunaldarlehen am Gesamtzugang im Darlehnsbestand mit einem wesentlich höheren Prozentsatz (43 vH) beteiligt als in sämtlichen Vorjahren. Mit seinem absoluten Betrage reicht der Zugang an Kommunaldarlehen beinahe an die umfangreiche Kreditgewährung des Jahres 1926 heran. Der Anteil, den die Kommunaldarlehen am Gesamtbestand an Darlehen haben, hat sich demgemäß weiter, und zwar von 24,4 vH Ende 1929 auf 25,9 vH Ende 1930, erhöht. Die Bestände an landwirtschaftlichen Hypotheken haben im Jahre 1930 nur um den geringfügigen Betrag von

67,6 Mill. *RM* zugenommen; der Zugang ist somit noch um mehr als die Hälfte kleiner als im Vorjahr, in dem die landwirtschaftlichen Hypotheken der Bodenkreditinstitute sich nur um 150,2 Mill. *RM* erhöht hatten. Die Versorgung der Landwirtschaft mit Langkrediten durch die Bodenkreditinstitute bleibt in ihrem Umfang somit erneut erheblich hinter den Jahren 1924 und 1925 zurück. Von Einfluß war insbesondere die Rückzahlung der Golddiskontbankhypotheken; der Gesamtbetrag der aus Mitteln der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt durch die Bodenkreditinstitute gegebenen landwirtschaftlichen Hypotheken hat sich von 763,1 Mill. *RM* Ende 1929 auf 660,3 Mill. *RM* Ende 1930 vermindert.

Gliederung des Darlehnsbestandes.

Art der Darlehen	Ende						
	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930
	in vH						
Hypotheken							
landwirtschaftliche.....	25,1	28,5	29,3	27,8	27,4	26,3	23,2
städtische.....	42,3	41,6	42,2	48,0	48,7	49,0	49,2
nicht aufgliederbar.....	15,7	12,7	6,6	1,5	0,4	0,3	0,2
Zusammen.....	83,1	82,8	78,1	77,3	76,5	75,6	72,6
Kommunaldarlehen.....	16,9	17,2	21,9	22,7	23,5	24,4	25,9
Sonstige Darlehen.....	—	—	—	—	—	—	1,5
Insgesamt.....	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
davon							
Aufwertungsdarlehen.....	81,2	65,7	42,6	33,6	26,1	22,9	18,9
Sachwertdarlehen.....	8,2	4,8	3,1	1,9	1,3	0,9	0,8
Golddarlehen.....	10,6	29,5	54,3	64,5	72,6	76,2	80,3

Der größte Teil der aus Pfandbriefverkäufen erlösten Beträge ist der Beleihung städtischer Grundstücke zugeflossen. Im Darlehnsbestande der Bodenkreditinstitute haben die städtischen Hypotheken um 900,1 Mill. *RM* zugenommen. Der Zugang reicht somit fast an den Beleihungsumfang der Jahre 1926 und 1928 heran.

Innerhalb der Gesamtdarlehen hat sich der Anteil der Aufwertungs- und Ablösungsdarlehen einschließlich der in den Teilungsmassen befindlichen Darlehen von 22,9 vH Ende 1929 auf 18,9 vH Ende 1930 ermäßigt. Die Golddarlehen sind nunmehr mit mehr als  $\frac{4}{5}$  am gesamten Darlehnsbestande beteiligt.

Die Reichsfinanzen im Februar 1931.

1. Die Einnahmen und Ausgaben des Reichs. Im ordentlichen Haushalt betragen im Februar 1931 die Einnahmen des Reichs 505,2 Mill. *RM* gegenüber 474,1 Mill. *RM* im November, dem vergleichbaren Monat des Vorvierteljahrs. Die Mehreinnahmen sind auf die Verrechnung von 10 Mill. *RM* Überschüssen der Reichspost und auf eine Mehreinnahme des Reichs aus Steuern und Zöllen zurückzuführen. Die Bruttoeinnahmen aus Steuern und Zöllen beliefen sich zwar im Februar nur auf 632,1 Mill. *RM* gegen 641,2 Mill. *RM* im November<sup>1)</sup>; da die Überweisungen an die Länder jedoch im Februar mit 206,4 Mill. *RM* geringer waren als die Überweisungen im November (239,7 Mill. *RM*), so ergab sich für das Reich eine Mehreinnahme aus Steuern und Zöllen für Februar gegen November von 24,2 Mill. *RM*. Die Ausgaben im ordentlichen Haushalt erreichten einschließlich der Ausgabe von 15 Mill. *RM* zur außerordentlichen Tilgung der schwebenden Schuld 661,3 Mill. *RM*. Sieht man im Berichtsmonat und in den Vergleichsmonaten von dem genannten Ausgabeposten, durch den der Fehlbetrag aus Vorjahren jeweils gemindert wurde, ab, so betragen die Ausgaben im ordentlichen Haushalt im November 589,6 Mill. *RM*, im Januar 658,1 Mill. *RM*, im Februar 646,3 Mill. *RM*. Größere Veränderungen zeigen unter den einzelnen Ausgabearten von Monat zu Monat die Ausgaben für Zwecke der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung (November 17,7 Mill. *RM*, Januar 69,7 Mill. *RM*, Februar 80,1 Mill. *RM*), im Zusammenhang mit den Fälligkeitsterminen die Ausgaben für die Anleiheablösung, ferner die sächlichen Ausgaben (ohne Kriegslasten, Heer, Marine und Verkehrswesen) und die Ausgaben für innere Kriegslasten. Die Ausgaben über-

Einnahmen und Ausgaben des Reichs.

Bezeichnung	Rechnungsjahr 1930/31			
	Nov.	Jan.	Febr.	April-Februar
<b>A. Ordentlicher Haushalt.</b>				
<b>I. Einnahmen</b>				
1. Steuern				
Steuern, Zölle usw. (Reichsanteil) <sup>1)</sup>	401,5	722,1	425,7	5 657,7
Reparationssteuer der Reichsbahn	55,0	55,0	55,0	605,0
2. Erwerbsvermögen				
Aus d. Vorzugsaktien d. Reichsbahn	—	0,6	—	50,6
Überschuß von Post und Reichsdruckerei.....	—	—	10,0	101,5
Aus der Münzprägung <sup>2)</sup> .....	1,1	0,4	0,6	21,6
3. Verwaltungseinnahmen.....	17,1	20,6	13,9	207,3
Summe der Einnahmen	474,1	798,1	505,2	6 643,7
<b>II. Ausgaben</b>				
1. Bezüge d. Beamten u. Angestellt. <sup>3)</sup>	69,2	69,1	65,9	762,7
2. Versorgung u. Ruhegeh. (einschl. Kriegsbeschädigtenrenten).....	141,9	141,5	136,8	1 608,1
3. An die Länder für Schutzpolizei	20,8	16,1	16,2	178,7
4. Soziale Ausgaben				
Sozialversicherung.....	35,1	37,7	34,6	410,8
Zuweisung an die knappschaffl. Pensionsversicherung.....	—	—	—	10,5
Kleinrentnerfürsorge.....	12,0	—	9,0	35,0
Krisenunterstützung f. Arbeitslose	32,7	37,5	44,7	318,5
Wertschaff. Arbeitslosenfürsorge..	2,5	3,2	1,1	44,9
An Reichsanst. f. Arbeitsvermittl.	17,7	69,7	80,1	575,1
5. Reichsschuld				
Verzinsung und Tilgung.....	1,7	16,5	11,3	134,2
Außerordentl. Tilgung der schwebenden Schuld.....	50,0	—	15,0	465,0
Anleiheablösung.....	31,0	15,3	4,2	302,6
6. Sachliche und sonstige Ausgaben (außer Kriegslasten)				
Heer.....	20,1	20,5	22,0	222,7
Marine.....	10,9	10,4	8,7	108,6
Verkehrswesen.....	9,5	8,7	8,3	115,5
Übrige Reichsverwaltung.....	20,8	25,5	40,0	332,9
7. Innere Kriegslasten <sup>4)</sup> .....	17,8	40,5	17,6	264,1
8. Äußere Kriegslasten				
Reparationszahlungen <sup>5)</sup> .....	136,8 <sup>6)</sup>	170,0	136,7	1 538,0
Sonstige äußere Kriegslasten.....	9,1 <sup>7)</sup>	—24,1	9,1	99,6
Summe der Ausgaben	639,6	658,1	661,3	7 527,5
Ergibt Mehreinnahme (+), Mehrausgabe (-).....	-165,5	+140,0	-156,1	-883,8
<b>B. Außerordentlicher Haushalt.</b>				
<b>I. Einnahmen</b>				
1. Verwaltungseinnahmen.....	4,3	2,1	3,6	70,9
2. Aus Anleihen.....	—	—	—	487,1
3. Sonstiges.....	—	7) 69,0	44,7	287,6
Summe der Einnahmen	4,3	71,1	48,3	845,6
<b>II. Ausgaben</b>				
1. Wohnungs- und Siedlungswesen..	21,1	12,2	6,8	118,7
2. Verkehrswesen.....	4,9	2,5	0,8	65,3
3. Ruokkauf v. Schuldversch. usw. des Reichs.....	—	0,1	—	10,8
4. Einlös. v. Schatzanweisungen usw.	1,3	—	—	14,0
5. Innere Kriegslasten.....	1,8	2,1	1,7	15,2
6. An d. Bank f. Internat. Zahlungsausgleich <sup>8)</sup> .....	—	—	—	62,5
7. Übrige Reichsverwaltung.....	0,4	—	1,4	21,1
Summe der Ausgaben	29,4	15,4	9,3	286,0
Ergibt Mehreinnahme (+), Mehrausgabe (-).....	-25,1	+55,7	+39,0	+559,6

Abschluß.

<b>A. Ordentlicher Haushalt</b>	
Übertrag aus dem Vorjahr.....	10) —
Abschluß April/Febr. 1930/31 <sup>11)</sup> .....	- 883,8
Bestand des ordentlichen Haushalts	- 883,8
<b>B. Außerordentlicher Haushalt</b>	
Übertrag aus dem Vorjahr.....	- 771,7
Abschluß April/Febr. 1930/31 <sup>11)</sup> .....	+ 559,6
Bestand des außerordentlichen Haushalts	- 212,1
Gesamtbestand	- 1 095,9

<sup>1)</sup> Die Steuerüberweisungen an die Länder betragen Nov. 239,7, Jan. 325,0, Febr. 206,4, April-Febr. 2 899,7 Mill. *RM*. — <sup>2)</sup> Nach Abzug der Kosten für die Münzprägung: Nov. —, Jan. 0,4, Febr. 0,1, April-Febr. 4,2 Mill. *RM*. — <sup>3)</sup> Ausschl. Ruhegehälter (siehe A II. 2). — <sup>4)</sup> Außer Kriegsversorgung (siehe A II. 2). — <sup>5)</sup> Einschl. der Zahlungen aus der Reparationssteuer der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft (siehe A I. 1). — <sup>6)</sup> Infolge Umbuchung bei Reparationszahlungen + 33,1 und bei Sonstigen äußeren Kriegslasten — 33,1 Mill. *RM*. — <sup>7)</sup> Aus dem Verkauf von Vorzugsaktien der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft. — <sup>8)</sup> Darunter 100,5 Mill. *RM* aus der Auflösung des Reservofonds des Kommissars für die verpfändeten Einnahmen und 187,1 Mill. *RM* aus dem Verkauf von Vorzugsaktien der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft. — <sup>9)</sup> Sonderanlage (gedeckt aus der Einnahme gemäß B I. 3). — <sup>10)</sup> Fehlbetrag aus Vorjahren (465,0 Mill. *RM*) durch die außerordentliche Tilgung der schwebenden Schuld jetzt abgedeckt; vgl. RGBl. 1929 II S. 759 u. 1930 I S. 329. — <sup>11)</sup> Mehreinnahme (+), Mehrausgabe (-).

<sup>1)</sup> Vgl. »Die Steuereinnahmen des Reichs im Februar 1931« in Nr. 7, 11. Jg. 1931, S. 299.

stiegen die Einnahmen im ordentlichen Haushalt im Februar um 156,1 Mill. *R.M.*; damit erhöhte sich der Fehlbetrag im ordentlichen Haushalt von 742,7 Mill. *R.M.* nach dem Stand vom 31. Januar auf 883,8 Mill. *R.M.* nach dem Stand am 28. Februar 1931. Der Fehlbetrag aus Vorjahren (einschließlich der unbeglichenen Bewilligungen) in Höhe von 465,0 Mill. *R.M.* ist durch die »außerordentliche Tilgung der schwebenden Schulden« jetzt voll abgedeckt.

Im außerordentlichen Haushalt wurde, insbesondere durch die Einnahme von 44,7 Mill. *R.M.* aus dem Verkauf von Vorzugsaktien der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft eine Mehreinnahme von 39,0 Mill. *R.M.* erzielt, durch die sich der Fehlbetrag im außerordentlichen Haushalt (einschl. des Fehlbetrags aus Vorjahren) von 251,1 Mill. *R.M.* nach dem Stand am 31. Januar auf 212,1 Mill. *R.M.* nach dem Stand am 28. Februar 1931 senkte.

Der Gesamtfehlbetrag — im ordentlichen und außerordentlichen Haushalt zusammen — erhöhte sich gegenüber dem Vormonat von 993,8 Mill. *R.M.* auf 1 095,9 Mill. *R.M.*

**2. Die Kassenlage des Reichs.** Es betragen in Mill. *R.M.*

	nach dem Stande am	
	31. Januar	28. Februar
der Kassenbedarf im ordentlichen Haushalt		
Fehlbeträge aus Vorjahren (—)	465,0	465,0
unter Gegenrechnung der unbeglichenen Bewilligungen	65,3	65,3
verbleiben	399,7	399,7
davon getilgt auf Grund des Schuldentilgungsgesetzes <sup>1)</sup>	450,0	465,0
verbleiben +	50,3	65,3
Mehrausgaben seit Beginn des Rechnungsjahres (—)	727,7	883,8
zusammen	677,4	818,5
im außerordentlichen Haushalt		
Fehlbeträge aus Vorjahren (—)	771,7	771,7
Mehreinnahmen seit Beginn des Rechnungsjahres (+)	520,6	559,6
zusammen	251,1	212,1
aus rechnungsmäßig noch nicht verbuchten Auszahlungen	rd. 504	506
somit der Kassenbedarf insgesamt	rd. 1 432	1 536
der Kassenbestand bei der Reichshauptkasse und den Außenkassen	rd. 211	25
somit der Kassenbestand	rd. 1 643	1 561
die schwebende Schuld	rd. <sup>2)</sup> 1 643	<sup>2)</sup> 1 561
und zwar		
aus der Begebung von Reichswchseln	rd. 400	400
aus der Begebung unverzinslicher Schatzanweisungen	rd. 1 100	1 084
aus der Aufnahme kurzfristiger Darlehen	rd. 80	77
aus der Inanspruchnahme des Betriebskredits bei der Reichsbank	rd. 63	—

Veränderung der Kassenlage nach dem Stand am 28. Februar gegenüber dem Stand am 31. Januar in Mill. *R.M.*:

Der Erhöhung des Kassenbedarfs im ordentlichen Haushalt um	rd. 141
aus noch nicht verrechneten Auszahlungen um	rd. 2
zusammen um	rd. 143
steht eine Minderung des Kassenbedarfs im außerordentlichen Haushalt gegenüber um	rd. 39
Die Erhöhung des Kassenbedarfs betrug somit im ganzen	rd. 104
Der Kassenbestand minderte sich um	rd. 186
Die schwebende Schuld minderte sich um	rd. 82

<sup>1)</sup> RGBl. 1929, II, S. 759 und 1930 I, S. 329. — <sup>2)</sup> Ohne 15,0 Mill. *R.M.* für Rumänien ausgestellte unverzinsliche Schatzanweisungen und 4,4 Mill. *R.M.* Verpflichtungen des Reichs aus früheren Anleiheoperationen.

Die Erhöhung des Kassenbedarfs um 104 Mill. *R.M.*, die sich im Februar aus den Einnahmen und Ausgaben des Reichs ergab, und die gleichzeitige Senkung der schwebenden Schuld um 82 Mill. *R.M.* wurde somit durch eine Minderung des Kassenbestandes um 186 Mill. *R.M.* ausgeglichen.

**Die Reichsschuld im Februar 1931.**

Die Abnahme der Reichsschuld, die im Dezember 1930 fühlbar eingesetzt hatte, nahm auch im Monat Februar ihren Fortgang. Der Betrag der Abnahme entsprach mit 78,7 Mill. *R.M.* etwa dem Vormonat (70,5 Mill. *R.M.*). Der Stand der Reichsschuld belief sich dementsprechend am 28. Februar 1931 auf

11 172,2 Mill. *R.M.* Nicht berücksichtigt ist dabei die Neubesitzanleihe in Höhe von 745,5 Mill. *R.M.*

Für die Schuldenminderung war im Berichtsmonat wieder die Senkung der schwebenden Schulden ausschlaggebend. Sie übertraf mit rd. 83 Mill. *R.M.* die im Vormonat erfolgte Verminderung noch um rd. 10 Mill. *R.M.* Die Bevorschussung des Restes der Reichsbahnvorzugsaktien, die im Rechnungsjahr 1930 zu veräußern waren, führte dem Reich flüssige Mittel in erheblichem Umfange zu. Das Reich konnte infolgedessen den Betriebskredit bei der Reichsbank, der Ende Januar 63,2 Mill. *R.M.* betrug, voll abdecken. In ähnlicher Weise konnten unverzinsliche Schatzanweisungen, die im Berichtsmonat von der Reichsbank neu angeboten wurden, in einem Umfange zurückgekauft werden, der den Neukauf merklich überstieg (Abnahme —15,5 Mill. *R.M.*). In geringerem Umfange gingen auch die Sonstigen Darlehen (Kontokorrentkredite) zurück (— 3,2 Mill. *R.M.*),

**Die Reichsschuld\*).**

Art der Schulden	Januar 1931	Februar 1931	Februar 1930
in Mill. <i>R.M.</i>			
I. Ablösungsschulden			
Anleiheablösungsschuld mit Auslosungsrechten <sup>1)</sup>	4 047,2	4 047,2	4 193,7
II. Sonstige vor dem 1. 4. 1924 entstandene oder begründete Schulden			
a) Darlehen von der Rentenbank	446,3	446,1	523,9
b) Schuld des Reichs an die Reichsbank	180,4	180,4	181,3
c) Auslosbare Schatzanweisungen des Reichs von 1923 *K	0,4	0,4	0,4
d) Schatzanweisungen des Reichs von 1923 (Goldanleihe), fällig 1935	18,3	18,3	18,3
e) 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige Schatzanweisungen des Reichs von 1923, fällig 1932	1,3	1,3	1,3
f) Auf Dollar lautende Schatzanweisungen des Reichs <sup>2)</sup>	4,4	4,4	9,4
Summe II	651,0	650,8	734,6
III. Neuverschuldung			
1. Auslandsschulden (einschl. mittelbarer)			
a) Deutsche Äußere Anleihe von 1924 (Dawes-Anleihe) <sup>3)</sup>	788,3	786,4	823,7
b) Internationale 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige Anleihe des Deutschen Reichs 1930 <sup>4)</sup>	1 461,6	1 459,6	—
c) 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige Äußere Anleihe des Deutschen Reichs von 1930 <sup>5)</sup>	210,0	210,0	—
d) Für Rumänien ausgestellte unverzinsliche Schatzanweisungen <sup>6)</sup>	15,0	15,0	30,0
e) Kurzfristige Auslandsschulden <sup>7)</sup>	<sup>7)</sup> 818,0	<sup>7)</sup> 818,0	<sup>8)</sup> 210,0
Zusammen (1)	3 292,8	3 288,9	1 063,7
2. Inlandsschulden			
a) Anleihe des Reichs von 1927	500,0	500,0	500,0
b) 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige Anleihe des Reichs von 1929	183,0	183,0	183,0
c) Schuldbuchforderungen auf Grund des Kriegsschädenschlußgesetzes vom 30. März 1930	1 050,6	1 053,0	987,0
d) Schuldbuchforderungen auf Grund der Polenschädenverordnung v. 15. Juli 1930	116,5	121,5	—
e) 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige Schatzanweisungen des Reichs von 1928 (Folge I und II) und Schuld-scheindarlehen	78,0	78,0	102,7
f) 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige Schatzanweisungen des Reichs von 1929 (Folge I)	176,3	176,3	161,5
g) 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige Schatzanweisungen des Reichs von 1930 (Folge I)	21,9	21,9	—
h) 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige Schatzanweisungen des Reichs von 1930 (Folge II) und Schuld-scheindarlehen	15,6	15,6	—
Summe (a-h)	2 141,9	2 149,3	1 934,3
Kurzfristige Inlandsschulden			
i) Unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs	575,0	559,5	1 062,8
k) Reichswchsel	400,0	400,0	380,2
l) Sonstige Darlehen <sup>9)</sup>	79,8	76,6	38,0
m) Betriebskredit bei der Reichsbank	63,2	—	5,6
Summe (i-m)	1 118,0	1 036,1	1 486,5
Summe der Inlandsschulden (2)	3 259,9	3 185,4	3 420,8
Summe III	6 552,7	6 474,2	4 484,5
Zusammen I-III	11 250,9	11 172,2	9 412,8
Außerdem			
Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrechte	745,5	745,5	743,2

\* ) Stand am Monatsende. Abweichungen der Summen von der Aufrechnung der Einzelbeträge erklären sich durch Auf- bzw. Abrundung. — <sup>1)</sup> Einlösungs-betrag der Auslosungsrechte. — <sup>2)</sup> Umgerechnet mit der Parität und zwar: 1 \$ = 4,20 *R.M.*, 1 £ = 20,43 *R.M.*. — <sup>3)</sup> Davon <sup>1</sup>/<sub>3</sub> mobilisierte Reparationsverpflichtungen. — <sup>4)</sup> Ausgefertigt auf Grund des Gesetzes über das Abkommen zur Beilegung der finanziellen Streitigkeiten zwischen Deutschland und Rumänien vom 8. Februar 1929. — <sup>5)</sup> Diese Beträge erscheinen in den vom Reichsfinanzministerium veröffentlichten Übersichten über die Reichsschuld unter den kurzfristigen Schulden (\*Sonstige Darlehen\*). — <sup>6)</sup> Ohne die unter III 1e aufgeführten Darlehen. — <sup>7)</sup> Vorschuß auf die 2. Rate der Krueger-Anleihe (293,0 Mill. *R.M.*) und 525 Mill. *R.M.* (125,0 Mill. \$) Überbrückungskredit vom Nov. 1930. — <sup>8)</sup> 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%iges Darlehen eines inländischen Bankenkonsortiums, das sich die Mittel im Ausland beschafft hat.

wegen sich der Umlauf an Reichswchseln unverändert auf 400 Mill. *R.M.* gehalten hat.

Eine geringfügige Zunahme erfuhren im Berichtsmonat lediglich die Kriegsschadenschuldbuchforderungen (2,4 Mill. *R.M.*) und die Schuldbuchforderungen auf Grund der Polenschadensverordnung (5,0 Mill. *R.M.*).

### Der Geldmarkt im März und Anfang April 1931.

Die Entspannung am Geldmarkt machte im allgemeinen auch im März weitere Fortschritte. Dazu trug insbesondere die bessere Versorgung mit kurzfristigen Auslandskrediten bei. Lediglich der Ultimobedarf, der mit der Vorsorge für die Osterfeiertage zusammenfiel, führte zu gewissen Spannungsercheinungen am Geldmarkt.

Die Sätze am offenen Geldmarkt gingen durchweg zurück. Der Satz für tägliches Geld war am 31. März mit 6,94% um ein Prozent niedriger als Ende Februar; indessen war nach den Osterfeiertagen — am 7. April — noch keinerlei Entspannung am Tagesgeldmarkt zu verzeichnen. Deutlicher kommt die günstigere Geldmarktentwicklung in der Bewegung der Termingeldsätze zum Ausdruck. Der Satz für monatliches Geld ermäßigte sich gegenüber Ende Februar zeitweise um 1/2%. Mitte April ermäßigte sich der Monatsgeldsatz nochmals um 0,3% auf 5,84%; in diesem Zeitpunkt lag er unter dem Satz für tägliches Geld. Ebenso erfolgte ein langsamer Abbau des Privatskontosatzes; Anfang März hatte er sich noch auf 4 7/8% gestellt; am 9. April wurde er auf 4 5/8% herabgesetzt.

Auch die Beanspruchung der Notenbankkredite (ausschließlich Auslandswechsel) nahm entgegen der saisonüblichen Bewegung leicht ab. Trotz der gesteigerten Baransprüche für die Osterfeiertage lag der Stückgeldumlauf Ende März nur um 28 Mill. *R.M.* über dem Stand des Vormonatsultimo. Gegenüber Ende März 1930 ist der Geldumlauf um 267 Mill. *R.M.* niedriger; der Abstand gegenüber dem Vorjahr hat sich also wieder vergrößert.

### Zahlen zur Geldlage.

Bezeichnung	Monatsdurchschnitt				
	1930	1931			
	Marz	Dez.	Jan.	Febr.	Marz
	Mill. <i>R.M.</i>				
<b>A. Notenbankkredite</b> .....	2 063,9	2 404,2	2 136,1	2 046,3	2 060,9
I. Reichsbank	1 891,4	2 245,5	1 973,5	1 885,1	1 904,7
Wechsel <sup>1)</sup> .....	1 786,2	2 119,4	1 867,4	1 753,8	1 770,5
Lombard	105,2	126,1	106,1	131,3	134,2
II. Privatnotenbanken	172,5	158,6	162,6	161,2	156,2
Wechsel	160,1	149,7	153,7	152,6	147,2
Lombard	12,4	8,9	8,9	8,6	9,0
<b>B. Depositen</b> .....	629,1	530,2	461,2	407,7	415,0
davon Reichsbank	509,6	437,2	366,7	311,8	324,4
<b>C. Staatliche Ansprüche</b>					
Münzprägungen	1 100,6	1 138,0	1 139,1	1 140,6	1 142,1
Schuld an die Reichsbank	181,3	181,3	180,4	180,4	180,4
Rentenbankdarlehen an das Reich	522,8	499,3	446,4	446,2	446,0
Summe	1 804,7	1 818,6	1 765,9	1 767,1	1 768,5
<b>D. Gold- u. Devisenbestand</b>	2 989,5	2 825,3	2 588,4	2 534,1	2 589,0
I. Reichsbank	2 895,3	2 732,6	2 495,9	2 442,4	2 497,6
Gold	2 482,6	2 209,3	2 230,1	2 262,3	2 295,3
Devisen	412,7	523,3	265,9	180,1	202,3
II. Privatnotenbanken	94,1	92,6	92,4	91,7	91,5
Gold	65,9	65,9	65,9	65,9	65,9
Devisen	28,2	26,7	26,5	25,8	25,6
<b>III. Golddeckung</b> .....			vH		
Reichsbanknoten	65,58	61,58	60,77	60,63	61,16
Ges. Geldumlauf	50,96	47,11	45,99	45,07	46,11
<b>E. Zahlungsverkehr</b> .....	Mill. <i>R.M.</i>				
I. Geldumlauf zusammen	5 866,8	5 997,6	5 627,6	5 548,3	5 614,5
Reichsbanknoten	4 408,1	4 421,7	4 098,5	4 020,7	4 073,6
Privatbanknoten	166,1	174,1	164,0	163,0	164,1
Rentenbankscheine	339,4	413,9	408,7	407,5	409,3
Münzen	953,2	988,0	956,4	957,1	967,5
II. Giroumsätze <sup>2)</sup>	58 202	56 314	58 673	47 472	51 110
III. Abrechnungsverkehr <sup>3)</sup>	9 774,8	9 447,3	9 588,0	7 962,0	8 882,0
IV. Postcheckverkehr <sup>4)</sup>	11 551,0	11 746,0	11 859,1	9 697,1	10 214,4
<b>F. Geldsätze</b> .....	%				
I. Reichsbankdiskont	5,50	5,00	5,00	5,00	5,00
II. Tägliches Geld	5,88	5,66	5,10	5,78	5,31
Monatsgeld	6,93	7,36	6,70	6,61	6,41
Private / lange Sicht	5,12	4,83	4,79	4,88	4,76
diskont / kurze Sicht	5,12	4,83	4,71	4,88	4,76
Warenwechsel	5,51	5,44	5,27	5,24	5,19
<b>III. Rendite der Goldpfandbriefe<sup>4)</sup></b> .....	7,66	7,32	7,28	7,27	7,21

<sup>1)</sup> Einschl. Reichswchsel. — <sup>2)</sup> Im Monat. — <sup>3)</sup> Einschl. Eilavisverkehr. — <sup>4)</sup> Durchschnitt aus den Zinsfußgruppen 5, 6, 7 u. 8 vH.

Die Lage am Devisenmarkt hat sich nicht unbedeutend verbessert. Außer der zunehmenden Betätigung des Auslandes an den deutschen Effektenbörsen sind auch wieder kurzfristige Auslandskredite gewährt worden. Die Leihdevisensätze haben sich allgemein gesenkt, so der Satz für französische Francs seit Anfang März um 1%. Der Bestand der Notenbanken an Gold, Deckungsdevisen und Auslandswechseln erhöhte sich bis Ende März um nahezu 80 Mill. *R.M.* Die Goldbestände der Reichsbank allein wuchsen um 38 Mill. *R.M.* Zum größeren Teil wurden diese Goldbeträge in Rußland angekauft; zum geringeren entstammen sie französischen Beständen. In der ersten Aprilwoche erwarb die Reichsbank neuerdings 20 Mill. *R.M.* an Gold aus russischen Beständen. Trotz dieser Zugänge bleibt der Goldbestand der Notenbanken gegenwärtig noch um rd. 100 Mill. *R.M.* hinter dem Stand von Anfang Oktober 1930 zurück. Demgegenüber sind im ganzen die Goldvorräte seit dem Tiefstand von Mitte Oktober und November 1930 um 164 Mill. *R.M.* gestiegen.

### Die Börse im Februar, März und Anfang April 1931.

Nach den starken Kurseinbrüchen im Verlauf des Januar trat im Februar ein Tendenzumschwung an der Börse ein. Sehr merklich waren die Kursbesserungen namentlich am Aktienmarkt. Im März und in der ersten Aprilwoche setzte sich diese Aufwärtsbewegung — zumeist in verstärktem Umfange — fort; die Kurserholung erstreckte sich nunmehr auch auf die festverzinslichen Wertpapiere. Die Belebung des Börsengeschäfts ist auf eine Reihe von Ursachen zurückzuführen. Vor allem hatte die bessere Beurteilung der innerpolitischen Situation eine günstige Einwirkung auf die Börsenbewegung; sie führte zu Effektenkäufen des In- und Auslandes bei einer ausgesprochenen Marktlee. In gleicher Richtung wirkte der Rückstrom von Kapitalfluchtgeldern, die zu einem nicht unerheblichen Teil an der Effektenbörse Anlage suchten. Auch vereinzelte Anzeichen für einen Abschluß des konjunkturellen Niedergangs wirkten börsenmäßig stimulierend.

### Aktienindex aus 329 repräsentativen Aktien (1924 bis 1926 = 100).

Gruppe	Zahl der Aktien	Gewichtszahl	1931				
			1930	1931	1930	1931	1930
			Dezember	Januar	Februar	Marz	Marz
<b>Metallgewinnung</b> .....	12	15	58,40	53,92	55,90	58,51	81,07
Steinkohlen	6	9	91,70	85,92	86,66	92,71	122,60
Braunkohlen	8	8	115,97	110,30	118,70	131,21	157,67
Kali	4	6	144,90	127,10	135,69	148,79	221,04
Gemischte Betriebe	17	44	67,03	61,45	65,33	72,03	103,73
<b>Bergbau und Schwerindustrie</b>	47	82	81,27	74,79	78,98	86,21	118,56
<b>Metallverarbeitungs-, Maschinen- und Fahrzeugindustrie</b> .....	41	41	54,67	52,07	54,81	60,07	77,11
a) Metallverarbeitung	6	6	63,51	60,22	59,32	62,92	77,45
b) Maschinen	22	22	59,99	57,20	61,51	67,21	85,93
c) Lokomotiven und Wagons	4	4	29,99	28,41	31,57	37,73	45,60
d) Kraftfahrzeuge	6	6	29,50	27,24	31,41	35,59	48,39
e) Werften	3	3	78,95	77,86	69,63	71,63	106,69
<b>Elektrotechnische Industrie</b> .....	14	14	111,17	99,90	106,19	111,54	145,88
<b>Chemische Industrie</b> .....	26	31	77,67	74,12	79,40	85,68	101,31
<b>Baugewerbe und verwandte Betriebe</b> .....	19	19	67,19	61,68	65,12	69,92	106,84
a) Bauausführung	6	6	93,89	85,14	94,74	105,85	146,71
b) Steine und Erden	6	6	56,28	51,42	53,09	58,33	98,38
c) Zement	4	4	72,26	65,17	70,17	71,72	120,77
d) Holz	1	1	28,25	22,60	28,35	28,55	47,33
e) Glas	2	2	82,24	81,30	72,91	73,18	108,02
<b>Papierindustrie</b> .....	5	5	81,73	71,40	78,53	87,28	164,25
<b>Öle und Wachs</b> .....	2	2	48,96	44,81	46,43	52,77	62,89
<b>Textil- und Bekleidungsindustrie</b> .....	24	24	57,91	53,78	56,90	64,99	87,41
Leder, Linoleum und Gummi	6	6	104,67	98,78	104,70	108,48	157,17
Nahrungs- und Genußmittel	16	16	63,02	59,96	63,73	65,94	79,99
Brauereien	11	11	147,91	133,68	140,37	143,48	193,28
Vervielfältigung	2	2	101,92	102,70	107,36	108,34	138,71
<b>Verarbeitende Industrie</b>	166	171	76,56	71,28	75,58	80,96	107,36
<b>Warenhandel</b> .....	10	12	86,61	78,79	82,70	86,56	112,54
Terraingesellschaften	6	6	135,04	126,73	127,84	138,97	229,68
Wasser, Gas, Elektrizität	33	34	125,37	120,44	125,89	133,34	154,82
Eisen- und Straßenbahnen	20	20	85,61	80,63	80,98	83,89	111,32
Schifffahrt	7	9	85,50	73,20	73,83	76,80	107,44
Sonstiges Transportgewerbe	3	3	101,14	101,05	109,14	109,00	113,75
Kreditbanken <sup>1)</sup>	25	25	112,44	110,52	111,10	112,65	138,91
Hypothekenbanken	12	4	210,22	204,43	204,78	209,04	210,11
<b>Handel und Verkehr</b>	116	113	111,29	106,13	108,68	112,95	139,52
<b>Insgesamt</b>	329	366	87,30	81,75	85,55	91,08	119,03

<sup>1)</sup> Einschließlich Notenbanken.

**Kurse und Dividenden der an der Berliner Börse  
gehandelten Aktien.**  
(Stand am 28. Februar und 31. März 1931)

Gruppe	Zahl der Papiere	Nominal- kapital Mill. <i>R.M.</i>	Divi- dende <sup>1)</sup>		Kurs	Ren- dite %	Kurs- wert Mill. <i>R.M.</i>
			Mill.	%			
Bergbau und Schwerindustrie	86	3 154,9	6,24	196,8	84,45	7,39	2 664,4
	86	3 154,9	6,34	199,9	79,27	8,00	2 500,9
Verarbeitende Industrie.....	453	4 266,4	7,87	335,9	103,04	7,64	4 396,0
	458	4 326,7	7,99	345,5	95,56	8,36	4 134,8
Handel und Ver- kehr.....	212	3 381,5	8,14	275,2	109,85	7,41	3 714,5
	212	3 416,5	8,99	307,1	104,33	8,62	3 564,4
Insgesamt 31. März 1931	751	10 802,8	7,48	807,9	99,74	7,50	10 774,9
28. Febr. 1931	756	10 898,1	7,82	852,5	93,59	8,36	10 200,0
31. Jan. 1931	760	10 902,5	8,00	872,1	85,40	9,37	9 311,3
31. März 1930	789	10 912,2	8,40	916,4	133,47	6,29	14 564,0

<sup>1)</sup> Auf das volle Jahr umgerechnet. Ohne Bonus aus der Freigabe beschlag-  
nahmter deutscher Guthaben in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Die auf dem durchschnittlichen Kursniveau von 329 repräsentativen Aktien der Berliner Börse beruhende Aktienindex-  
ziffer stieg von 81,8 im Durchschnitt Januar auf 85,6 im Februar-  
durchschnitt und auf 91,1 im Märzdurchschnitt. Damit wurde  
noch nicht völlig das Niveau vom November 1930 erreicht. In  
der ersten Aprilwoche 1931 entsprach die Indexziffer etwa dem  
Stand von Mitte November 1930. Seit dem Tiefstand in der  
3. Januarwoche sind die Aktienkurse etwa um 20 vH gestiegen.

Am stärksten waren die Kurssteigerungen in der Sammelgruppe »Bergbau  
und Schwerindustrie«. Erheblich waren die Kursbesserungen namentlich bei  
den Braunkohlenaktien; in der ersten Aprilhälfte setzte sich eine Sonderbewe-  
gung in Kaliwerten durch. Innerhalb der Werte der verarbeitenden Industrie  
war für die Aktien der Textil- und Bekleidungsindustrie eine stärkere Nachfrage  
festzustellen; insbesondere erzielten die — bis Ende Januar stark abgesunkenen —  
Aktien der Kunststeinindustrie größere Kursgewinne. Allgemein zeigte sich,  
daß auch bei der gegenwärtigen Aufwärtsbewegung die in früheren Hausse-  
perioden bevorzugten Aktienwerte wieder die stärkste Nachfrage aufwiesen.  
Dies gilt insbesondere für die international gehandelten Aktien; hier standen  
naturgemäß Kaufe durch das Ausland im Vordergrund.

Durch die bisher — im Laufe des Februar und März — be-  
kanntgewordenen Dividendenerklärungen bzw. -vorschläge wurde  
die Durchschnittsdividende der an der Berliner Börse notier-  
ten Stammaktien erheblich herabgedrückt. Sie senkte sich von  
8,00 % am 31. Januar auf 7,48 % am 31. März. Abgesehen von  
unveränderten Dividendensetzungen wurde bei 79 Gesell-  
schaften die Dividende herabgesetzt (gegenüber nur 12 Dividenden-  
erhöhungen); 15 Gesellschaften blieben neuerlich dividendenlos.

**Kursniveau und Rendite festverzinslicher Wertpapiere  
im Februar und März 1931.**  
(Monatsdurchschnitte.)

Wertpapiergruppen	Rendite					Durch- schnitt Januar	
	5%	6%	7%	8%	Durch- schnitt Febr.		
<b>Kursniveau</b>							
Pfandbriefe (H. A. B.) ....	Febr.	80,96	85,78	93,95	99,41	90,03	89,93
	März	81,41	86,64	95,08	99,82	90,74	
Kommunalobligationen (H. A. B.)	Febr.	77,06	78,40	85,39	93,63	83,62	83,59
	März	77,83	81,00	88,93	95,38	85,79	
Öffentl.-rechtl. Pfandbriefe	Febr.	81,19	81,07	90,16	97,94	87,59	87,50
	März	81,25	81,83	91,81	98,66	88,39	
Öffentl.-rechtl. Kommunal- obligationen	Febr.	80,01	85,10	91,42	94,92	87,86	88,01
	März	80,00	85,04	91,52	95,43	88,00	
Länderanleihen .....	Febr.	.	78,19	81,14	88,55	.	.
	März	.	79,64	85,19	91,98	.	.
Provinz- und Stadtanleihen	Febr.	79,06	73,29	79,47	89,39	80,30	80,08
	März	79,48	75,88	82,40	90,52	82,07	
Industrieobligationen .....	Febr.	72,10	76,60	81,19	87,54	79,11	78,08
	März	74,44	79,92	84,28	91,35	82,50	
Durchschnitt	Febr.	78,40	79,78	86,10	93,05	84,33	84,04
	März	79,07	81,42	88,46	94,73	85,92	
<b>Rendite</b>							
Pfandbriefe (H. A. B.) ....	Febr.	6,18	7,00	7,45	8,05	7,17	7,18
	März	6,14	6,93	7,36	8,01	7,11	
Kommunalobligationen (H. A. B.)	Febr.	6,49	7,65	8,20	8,54	7,72	7,73
	März	6,42	7,41	7,87	8,39	7,52	
Öffentl.-rechtl. Pfandbriefe	Febr.	6,16	7,40	7,76	8,17	7,37	7,38
	März	6,15	7,33	7,62	8,11	7,31	
Öffentl.-rechtl. Kommunal- obligationen	Febr.	6,25	7,05	7,66	8,43	7,35	7,33
	März	6,25	7,06	7,65	8,38	7,34	
Länderanleihen .....	Febr.	.	7,67	8,63	9,03	.	.
	März	.	7,53	8,22	8,70	.	.
Provinz- und Stadtanleihen	Febr.	6,32	8,19	8,81	8,95	8,07	8,09
	März	6,29	7,91	8,50	8,84	7,88	
Industrieobligationen .....	Febr.	6,94	7,83	8,62	9,14	8,13	8,27
	März	6,72	7,51	8,31	8,76	7,82	
Durchschnitt	Febr.	6,39	7,54	8,16	8,62	7,68	7,71
	März	6,33	7,38	7,93	8,46	7,53	

Bemerkenswert sind die Dividendenkürzungen der Kreditbanken;  
in dieser Gruppe senkte sich die durchschnittliche Dividende  
von 10,32 % Ende Januar auf 7,59 % Ende März. Dagegen er-  
höhten 3 Hypothekenbanken ihre Dividende. Infolge der er-  
wähnten Kurssteigerungen und der verringerten Dividenden  
ermäßigte sich die Durchschnittsrendite der an der Berliner  
Börse gehandelten Aktien erheblich, und zwar von 9,37 % Ende  
Januar auf 7,50 % Ende März.

Das Nominalkapital der an der Berliner Börse gehandelten  
Aktien ging gegenüber Ende Januar um rd. 100 Mill. *R.M.* zurück.  
Gleichzeitig hat sich die Anzahl der an der Börse notierten Aktien-  
gesellschaften um 9 vermindert.

Am Rentenmarkt setzte erst im Laufe des März eine stär-  
kere Aufwärtsbewegung der Kurse ein. Allerdings wurde auch  
in der ersten Aprilwoche der verhältnismäßig hohe Stand von  
Juli 1930 noch nicht erreicht; die 8 %igen Hypothekendarlehen  
überschritten Anfang April wieder den Paristand. Die  
weitaus stärksten Kurssteigerungen hatten die Industrieobligationen  
aufzuweisen; dagegen veränderten sich die Kommunal-  
obligationen der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten kaum im  
Kurse; diese Wertpapiere hatten wiederum bei den Kursein-  
brüchen am Rentenmarkt im letzten Vierteljahr 1930 eine be-  
merkenswerte Widerstandsfähigkeit gezeigt.

Für das durchschnittliche Kursniveau und die Rendite der  
festverzinslichen Werte ergab sich mit dem nahezu völligen  
Ausscheiden der 10 %igen Wertpapiere die Notwendigkeit einer  
Neuberechnung; nunmehr stellt der Gesamtdurchschnitt nur  
noch den Mittelwert aus 4 Zinstypen (5, 6, 7 und 8 %) dar.

**Kurse deutscher und fremder Staatsanleihen.**

Kurs am Monatsende	7 % Dawes- Anleihe New York	5 1/2 % Young- Anleihe New York	4 1/2 % Liberty Loan New York	4 % Victory Loan London	5 % Rente Paris	4 1/2 % Staatsanleihe von 1917 Amsterdam	Achte 5 % Mobilisations- anleihe von 1917 Zürich
<b>1930</b>							
Oktober .....	102,50	78,00	102,69	96,88	101,80	103,00	100,90
November .....	100,75	72,00	102,94	96,88	101,00	101,81	100,85
Dezember .....	101,00	69,25	102,94	96,88	101,40	102,63	100,50
<b>1931</b>							
Januar .....	100,00	73,88	103,25	96,63	103,35	102,38	100,53
Februar .....	104,00	78,75	102,69	93,00	101,60	102,63	100,30
März .....	102,63	80,00	102,72	95,25	104,50	102,63	102,40

<sup>1)</sup> Notierung am 10. Februar.

**Die Aktiengesellschaften im März 1931.**

Im März 1931 waren die Bewegungen im Kapital der Aktien-  
gesellschaften sehr gering. Die Zunahme des Aktienkapitals der  
Gesellschaften war so klein (rd. 16,3 Mill. *R.M.*), daß der Abgang  
durch Herabsetzungen, Liquidationen usw. (zusammen rd.  
37,5 Mill. *R.M.*) die Zunahme um 21,2 Mill. *R.M.* übertraf.

13 Aktiengesellschaften mit zusammen nur 4 Mill. *R.M.*  
Nominalkapital wurden gegründet. Es entfiel hiervon ungefähr  
je die Hälfte auf Barzahlung und Sacheinlagen.

Nur eine der neugegründeten Gesellschaften hatte ein Kapital von 1 Mill. *R.M.*:  
die Landmann & Hellwig, Gardinen-, Spitzen- und Tullweberei A. G., in Zwickau,  
die den Betrieb der offenen Handelsgesellschaft Landmann & Hellwig übernimmt.

Im Berichtsmonat wurden 24 Kapitalerhöhungen um zu-  
sammen 12,4 Mill. *R.M.* vorgenommen. Es handelt sich dabei  
ausschließlich um Barerhöhungen.

**Gründungen und Kapitalerhöhungen  
der Aktiengesellschaften.**

Bezeichnung	1930 <sup>1)</sup>	Jan/März 1931 <sup>1)</sup>	1931		
			Januar	Februar	März
<b>Gründungen</b>					
Zahl der Gründungen .....	22	18	19	21	13
Nominalkapital dav. Sacheinlagen	46 640	16 618	41 025	4 980	3 850
	in	39 867	13 111	36 134	1 389
	1 000 <i>R.M.</i>	6 773	3 507	4 891	3 591
Barzahlung	6 411	3 514	4 911	3 592	2 038
Kurswert <sup>2)</sup> .....					
<b>Kapitalerhöhungen</b>					
Zahl der Kapitalerhöhungen ..	40	36	61	24	24
Nominalbetrag ... dav. Sacheinlagen	62 858	76 546	99 824	117 390	12 426
	in	15 714	7 583	22 750	—
	1 000 <i>R.M.</i>	8 250	26 515	8 135	71 410
Fusionen ...	38 894	42 448	68 939	45 980	12 426
Barzahlung	39 814	42 097	69 985	44 060	12 246
Kurswert <sup>2)</sup> .....					

<sup>1)</sup> Monatsdurchschnitt. — <sup>2)</sup> Eingezahlter Betrag der gegen Barzahlung aus-  
gegebenen Aktien. — Außerdem im Saargebiet 2 Kapitalerhöhungen mit  
1 150 000 Fr.

Kapitalbedarf<sup>1)</sup> der Aktiengesellschaften nach dem Kurswert.

Gewerbegruppen	Jan./März 1931 <sup>2)</sup>	Jan.	Febr.	März
	1931			
	1 000 <i>RM</i>			
Industrie der Grundstoffe <sup>3)</sup> .....	3 170	250	5 360	3 900
Verarbeitende Industrie .....	8 417	11 638	10 402	3 211
Wasser-, Gas- und Elektrizitätsgewinnung ....	3 937	7 732	4 080	—
Handel und Verkehr .....	29 468	54 276	27 460	6 667
darunter Banken und sonstiger Geldhandel	7 274	18 921	1 250	1 650
Sonstige Gewerbegruppen .....	619	1 000	350	506
Insgesamt	45 611	74 896	47 652	14 284

<sup>1)</sup> Gründungen und Kapitalerhöhungen zusammen, abzüglich der für Sacheinlagen und Fusionszwecke verwendeten Aktien. Nur eingezahlter Betrag. — <sup>2)</sup> Bergbau und Huttenbetriebe, Baustoffindustrie und Papierherstellung. — <sup>3)</sup> Monatsdurchschnitt.

Im Handelsgewerbe erhöhten ihr Kapital die Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A. G. in Görlitz um 1,5 Mill. *RM* (Vorzugsaktien) und die Ch. Eitingon A. G. in Leipzig um 1 Mill. *RM*. Von der Kapitalerhöhung der Heimbank A. G. in Berlin um 1,4 Mill. *RM* übernehmen die Seehandlung und die Preußische Zentralgenossenschaftskasse je 0,5 Mill. *RM*.

Im März wurden 20 Kapitalherabsetzungen um zusammen 16,6 Mill. *RM* vorgenommen; davon waren 4 mit gleichzeitigen Erhöhungen um 4,4 Mill. *RM* verbunden.

Die Sächsische Gußstahl-Werke Döhlen A. G. in Dresden setzte ihr Kapital um 6,6 Mill. *RM* herab (im Verhältnis 4:1) und erhöhte es gleichzeitig wieder um 3,8 Mill. *RM*. Die neuen Aktien werden sämtlich von den Vereinigten Stahlwerken, dem Freistaat Sachsen und der Stadt Freital übernommen. Der Sitz der Gesellschaft wird nach Freital verlegt.

Ferner setzten ihr Kapital herab die Deutsche Fischerei A. G. in Bremen um 2,7 Mill. *RM* (im Verhältnis 10:1, der Sitz wird nach Wesermünde-Geestemünde verlegt), die C. Bechstein Pianofortefabrik A. G. in Berlin um 2 Mill. *RM* (im Verhältnis 3:1), die Friedrich Seyd & Sohne und Buhren & Eiseller A. G. (Textilindustrie) in Wuppertal um rd. 1,2 Mill. *RM* und die Sächsische Werkzeugmaschinenfabrik Bernhard Escher A. G. in Chemnitz um 1 Mill. *RM* (im Verhältnis 3:1).

50 Gesellschaften wurden aufgelöst. Von den 13 wegen Konkurseröffnung aufgelösten Gesellschaften stammten je eine aus der Vorkriegs- und Kriegszeit, 9 aus der Inflationszeit und 2 aus der Zeit nach der Stabilisierung.

Größere Konkurse sind der der Hachebeil A. G. in Berlin mit 2,5 Mill. *RM*, der der Franz Schluter A. G. in Dortmund (Bauunternehmung) mit rd. 2,1 Mill. *RM* und der der Ostseewerft, Schiffbau- und Maschinenfabrik A. G. Frauendorf bei Stettin, in Stettin mit 2,4 Mill. *RM* Aktienkapital.

In Liquidation traten die Helios Allgemeine Rückversicherungs-A. G. in Frankfurt a. M. mit 2 Mill. *RM* Aktienkapital, die Norddeutsche Kraftfahrzeug-Versicherungs-A. G. in Schwerin i. M. mit 1 Mill. *RM* Kapital, die Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Bernh. Stoewer A. G. in Stettin mit rd. 1,6 Mill. *RM* Kapital und die Continentale Credit- und Handels-A. G. in Berlin mit 1 Mill. *RM* Kapital.

Kapitalherabsetzungen und Auflösungen von Aktiengesellschaften.

(Betrag bzw. Nominalkapital in 1 000 *RM*.)

Art der Änderung	1930 <sup>1)</sup>		1931					
			Jan.		Februar		März	
	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag
Kapitalherabsetzungen ..	24	25 983	47	35 455	14	15 696	20	16 582
damit verbunden Kapitalerhöhungen ....	8	4 712	11	15 752	4	3 040	4	4 432
		Nominalkapital		Nominalkapital		Nominalkapital		Nominalkapital
Auflösungen <sup>2)</sup> wegen ....								
Einleitung des Liquidationsverfahrens .....	27	13 602	33	67 826	18	3 211	27	11 091
Konkurseröffnung .....	11	5 766	13	5 521	21	6 810	13	9 175
Beendigung ohne Liquidation oder Konkurs darunter wegen Fusion	18	25 978	15	99 891	23	1 751	10	637
	7	23 165	8	98 650	—	—	—	—

<sup>1)</sup> Monatsdurchschnitt. — <sup>2)</sup> Bei tätigen Gesellschaften.

Die Bewegung der Unternehmungen im März 1931.

Im März 1931 nahmen die Gründungen von Aktiengesellschaften um 38 vH ab, die Auflösungen um 19 vH. Bei den Gesellschaften m. b. H. haben die Gründungen um 6 vH abgenommen, die Auflösungen sind um 28 vH gestiegen (nach Abzug der Löschungen von Amts wegen nur um 8 vH). Die Gründungen von Genossenschaften haben um 12 vH abgenommen, ihre Auflösungen um 18 vH zugenommen. Bei den Einzelfirmen und Personalgesellschaften haben die Gründungen um 15 vH zugenommen, die Auflösungen dagegen um 2 vH abgenommen (nach Abzug der Löschungen von Amts wegen nahmen auch die Auflösungen zu, und zwar um 5 vH.)

Gründungen und Auflösungen<sup>1)</sup> von Unternehmungen.

Bezeichnung	Monatsdurchschnitt			1931		
	1913	1930	Jan./März 1931	Jan.	Febr.	März
Aktiengesellschaften						
Gründungen .....	15	22	18	19	21	13
Auflösungen .....	9	57	58	62	62	50
Ges. m. b. H.						
Gründungen .....	326	343	378	377	389	367
Auflösungen .....	145	393	403	352	376	480
Darunter von Amts wegen ...	.	90	70	43	46	122
Genossenschaften						
Gründungen .....	150	121	98	101	102	90
Auflösungen .....	45	126	144	143	133	157
Einzelfirmen, Kommandit-Ges. und Offene Handelsges.						
Gründungen .....	1 127	793	713	737	653	749
Auflösungen .....	1 086	1 617	1 561	1 599	1 558	1 527
Darunter von Amts wegen ...	.	310	200	1 530	283	187
Überschuß der Gründungen (+) bzw. Auflösungen (-) <sup>2)</sup> .....	.	- 514	- 648	- 732	- 622	- 591

<sup>1)</sup> Die Auflösung wird bei Aktiengesellschaften und Genossenschaften bei der Konkurseröffnung und Einleitung des Liquidationsverfahrens, bei Ges. m. b. H. usw. bei der Löschung im Handelsregister erfäßt. — <sup>2)</sup> Die Zahlen enthalten bei den Auflösungen nicht die von Amts wegen erfolgten Löschungen.

Der Überschuß der Auflösungen über die Gründungen betrug bei den Einzelfirmen und Personalgesellschaften nach Abzug der Löschungen von Amts wegen 591 und hat damit gegenüber dem Vormonat um 5 vH abgenommen.

Gründungen und Auflösungen von Genossenschaften.

Genossenschaftsarten	Gründungen		Auflösungen	
	Februar	März	Februar	März
	1931		1931	
Kreditgenossenschaften .....	17	12	44	34
Landwirtschaftliche Genossenschaften	53	46	46	62
Gewerbliche Genossenschaften *) .....	8	11	12	18
Konsumvereine .....	3	3	6	5
Baugenossenschaften .....	12	15	18	29
Sonstige Genossenschaften .....	9	3	7	9
Zusammen	102	90	133	157

\*) Einschl. Wareneinkaufsvereine.

Die Umwandlungen von Einzelfirmen in Personalgesellschaften und die von Personalgesellschaften in Einzelfirmen haben abgenommen, die Umwandlungen von Einzelfirmen in Gesellschaften m. b. H. hielten sich auf der Höhe des Vormonats, die von Personalgesellschaften in Gesellschaften m. b. H. haben zugenommen.

Umwandlungen von Unternehmungen.

Umwandlungen	Monatsdurchschnitt			1931		
	1913	1930	Jan./März 1931	Jan.	Febr.	März
von Einzelfirmen						
in 1. Off. H. Ges. u. Komm.-Ges.	236	142	141	148	138	136
2. G. m. b. H. ....	20	9	9	12	7	7
von Off. H. Ges. u. Komm.-Ges.						
in 1. Einzelfirmen .....	258	306	349	387	332	327
2. G. m. b. H. ....	7	4	5	5	5	6
von G. m. b. H.						
in 1. Einzelfirmen .....	0	1	1	1	1	—
2. Off. H. Ges. u. Komm.-Ges.	0	0	—	—	—	—

Die Lebensversicherungsunternehmungen am 28. Februar 1931.

Das Versicherungsgeschäft der (statistisch erfafsten) privaten und öffentlichen Lebensversicherungsunternehmungen hat im Zweimonatszeitraum Januar/Februar 1931 weiter zugenommen; der Nettozugang an selbst abgeschlossenen Kapitalversicherungen war etwas größer als der — allerdings verhältnismäßig geringe — Zuwachs in den beiden letzten Monaten des Jahres 1930. Dies dürfte jedoch weniger auf eine Belebung des Neugeschäfts als auf eine Verminderung des Stornos zurückzuführen sein, das Ende 1930 besonders hohe Beträge erreicht hatte. Im einzelnen war der Nettozugang an Kapitalversicherungen bei den öffentlichen Lebensversicherungsunternehmungen relativ bedeutender als bei den privaten.

**Kapitalanlagen der größeren deutschen Lebensversicherungsunternehmen (in Mill. *R.M.*)**

Bezeichnung	31. 10. 1930	31. 12. 1930	28. 2. 1931		
			Insgesamt	davon	
				Private <sup>1)</sup> Unternehmen	Öffentliche Unternehmen
Zahl der Unternehmungen	82	82	83	65	18
1. Neuanlagen	2 031,5	2 138,5	2 251,0	1 992,7	258,3
davon					
Hypotheken und Grundschulden	1 272,9	1 343,1	1 400,0	1 250,9	149,1
Wertpapiere	315,2	323,1	358,0	330,1	27,9
Darlehen an öffentliche Körperschaften	180,0	190,5	200,7	161,4	39,3
Langfristige Bankanlagen	7,8	8,3	10,5	—	10,5
Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	120,2	132,3	142,1	128,0	14,1
Grundbesitz	135,4	141,2	139,7	122,3	17,4
2. Aufgewertete Vermögensanlagen	650,4	629,5	626,9	579,7	47,2
davon					
Hypotheken und Grundschulden	555,2	550,5	551,5	509,0	42,5
Wertpapiere	28,3	23,7	23,1	19,4	3,7
Darlehen an öffentliche Körperschaften	31,7	32,8	29,6	29,3	0,3
Langfristige Bankanlagen	0,4	0,4	0,4	—	0,4
Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	34,8	22,1	22,3	22,0	0,3

<sup>1)</sup> Außerdem ist noch eine Reihe von Versicherungsunternehmen vorhanden, die sich in Liquidation befinden; bei ihnen beliefen sich Ende Februar 1931 die aufgewerteten Vermögensanlagen auf 171,9 Mill. *R.M.*, wovon 154,6 Mill. *R.M.* auf Hypotheken entfallen.

Die Einnahmen aus Prämien waren saisonüblich höher als in den Monaten November/Dezember; bei den öffentlichen Lebensversicherungsanstalten wurde ein neuer Höchstbetrag

erreicht. Der durchschnittliche Betrag je Versicherung senkte sich bei der privaten Lebensversicherung geringfügig.

Die ausgewiesenen Kapitalanlagen (Neugeschäft) haben sich erneut erhöht (um 112 Mill. *R.M.*). Bei den privaten Versicherungsunternehmen gingen die Neuanlagen etwas über die der Vormonate hinaus. Im einzelnen ist die verhältnismäßig hohe Anlage in Wertpapierform zu erwähnen, die bei der privaten Lebensversicherung rd. 36 vH der gesamten langfristigen Neuanlagen ausmachte (gegen 10,6 vH im November/Dezember). Auffällig gering war die Neuanlage in Kommunalanleihen bei der öffentlichen Lebensversicherung. Die neugewährten Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen blieben etwas hinter den ungewöhnlich hohen Ziffern der beiden Vormonate zurück.

Die aufgewerteten Darlehen an öffentliche Körperschaften nahmen etwas ab.

**Stand des nach Umstellung auf Reichsmark abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts der größeren deutschen Lebensversicherungsunternehmen<sup>1)</sup>**

Stichtag	Anzahl der Kapitalversicherungen Mill.	Versicherte Summen Mill. <i>R.M.</i>	Durchschn. Betrag je Versicherung <i>R.M.</i>	Prämieinnahme Mill. <i>R.M.</i>
31. 8. 1930	12,87	16 948	1 316	132,9
31. 10. 1930	13,24	17 260	1 304	142,2
31. 12. 1930	13,44	17 450	1 299	134,9
28. 2. 1931	13,64	17 654	1 294	138,8
davon				
Private Untern...	12,37	15 334	1 240	120,3
Öffentl. Untern...	1,27	2 320	1 824	18,5

<sup>1)</sup> Abweichungen der Summen gegenüber den Einzelbeträgen entstanden durch Abrundung.

**VERSCHIEDENES**

**Ergebnisse der Volkszählung 1930 in der Tschechoslowakei.**

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember 1930, der zweiten Volkszählung, die nach der Gründung des Staates durchgeführt wurde, beträgt die Einwohnerzahl der Tschechoslowakei rund 14,7 Millionen. Die Bevölkerung der Tschechoslowakei ist seit der Zählung von 1921 um rund 1,1 Millionen oder 8 vH gestiegen.

Länder	Bevölkerung		Zunahme 1921/1930	
	1930	1921	Zahl	vH
Böhmen	7 103 266	6 670 582	432 684	6,48
Mähren-Schlesien	3 562 957	3 335 152	227 805	6,83
Slowakei	3 329 717	2 997 048	332 669	11,1
Karpathenrußland	725 294	604 593	120 701	19,96
Tschechoslowakei	14 721 234	13 607 375	1 113 859	8,20

Die Bevölkerungszunahme<sup>1)</sup> der ehemals ungarischen Landesteile der Republik übersteigt die durchschnittliche Bevölkerungszunahme des Staates nicht unerheblich; sie betrug im Verhältnis zu 1921 in der Slowakei annähernd das Doppelte, in Karpathenrußland mehr als das Dreifache der Zunahme in Böhmen und Mähren-Schlesien. Infolgedessen hat sich auch der Anteil der Bevölkerung der beiden östlichen Länder an der Gesamtbevölkerung des Staates etwas erhöht. In Böhmen wohnt annähernd die Hälfte der Bevölkerung des Staates. Die Bevölkerungsdichte des Staates ist von 97 Einwohnern je Quadratkilometer im Jahre 1921 auf 104 im Jahre 1930 gestiegen.

<sup>1)</sup> Über die natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten, Sterbefälle, Geburtenüberschüsse) in den einzelnen Ländern der Tschechoslowakei vgl. *W.u. St.*, 9. Jg. 1929, Nr. 15, S. 638.

**Die Witterung im März 1931.**

Der März war ungewöhnlich kalt; der kälteste seit dem etwa noch um 1° kälteren März des Jahres 1917. Trotz starker Tagesschwankungen lagen die Durchschnittstemperaturen durchweg unter dem langjährigen Mittel, stellenweise bis zu 4° (Bayerischer Wald). Die tiefsten Temperaturen wurden mit -25,3° C

in Neubrandenburg, die höchsten mit fast 22° C Wärme im linksrheinischen Gebiet verzeichnet. Die Zahl der Frosttage schwankte zwischen 21 im Rheinland und 30 in Ostpreußen und Oberbayern. Eistage wurden mit Ausnahme von einigen Stellen im äußersten Westdeutschland überall, in Ostpreußen bis zu 15, beobachtet. Die durchschnittlichen Niederschläge lagen nur stellenweise und zwar in Pommern, in Ostpreußen (Treuburg 237 vH), in der Neumark, auf der süddeutschen Hochfläche und am Bodensee über den langjährigen Mittelwerten, sonst überall darunter. Weniger als die Hälfte der Normalmenge wurden u. a. in Südwestdeutschland, im Norden von Schleswig-Holstein, in den meisten Teilen von Hannover, im Rheinland, in der Provinz Sachsen und in Thüringen (Erfurt 19 vH) gemessen.

**Die Witterung im März 1931<sup>1)</sup>.**

Meteorologische Stationen <sup>1)</sup>	Lufttemperatur in C°				Niederschlag		Frosttage <sup>2)</sup>	Eis-tage <sup>3)</sup>	
	mittel	Abweichung von der normalen	tiefste	Da-tum	Höhe mm	vH des normalen			
									Westerland a. Sylt.
Lüneburg	0,6	-2,6	-11,2	7.	34	87	13	27	7
Emden	1,5	-2,1	-10,7	11.	21	45	8	24	5
Kassel	1,7	-1,9	-9,9	10.	17	45	6	23	5
Münster i. Westf...	2,9	-1,2	-9,0	9. 10.	15	28	5	23	5
Aachen	3,1	-1,5	-10,2	9.	30	47	10	22	2
Frankfurt a. M.	3,2	-2,4	-8,2	9.	18	43	5	23	1
Karlsruhe	3,0	-2,6	-9,9	11.	35	61	12	23	4
Stuttgart	2,6	-2,3	-8,2	9. 11.	34	75	14	22	4
München	-1,6	-3,6	-16,8	6.	53	107	12	30	8
Erfurt	0,6	-2,4	-10,9	10.	6	19	12	27	5
Dresden	1,3	-2,8	-6,7	8.	33	78	11	25	4
Magdeburg	1,3	-2,5	-8,5	8.	15	42	15	25	4
Berlin	0,2	-2,8	-9,4	8.	22	55	14	25	6
Stettin	-0,9	-2,9	-17,2	7.	44	129	16	26	10
Breslau	0,2	-2,2	-8,1	8.	9	25	15	25	7
Ratibor.	0,7	-1,9	-10,3	6.	12	34	10	27	5
Lauenburg i. P.	-1,9	-3,2	-13,7	5.	55	157	22	28	8
Osteroed i. O.	-2,4	-2,9	-16,8	5.	36	109	21	29	13
Tilsit.	-3,5	-3,0	-16,7	5.	55	141	14	30	10

<sup>1)</sup> Nach dem Witterungsbericht des Preussischen Meteorologischen Instituts. — <sup>2)</sup> Seehöhe meteorologischer Stationen vgl. *W.u. St.*, 10. Jg. 1930, Nr. 21, S. 888. — <sup>3)</sup> Mit mindestens 0,1 mm Niederschlägen. — <sup>4)</sup> Frosttage = Tage, an denen die Temperatur zeitweilig unter den Nullpunkt sinkt. — <sup>5)</sup> Eistage = Tage, an denen die Temperatur ständig unter dem Nullpunkt bleibt.